RUMIYAH DE

Rabi' al-Achir 1438

AUSGABE 5

O Muwahhidin, seid erfreut, denn bei Allah, wir werden uns nicht von unserem Dschihad ausruhen, außer unter den Olivenbäumen in Rumiyah (Rom). – Abu Hamzah al-Muhadschir



AlHayat Medienzentrale

Die syrischen Sahwat:
Eine oberflächliche Einheit und die Abhängigkeit vom Taghut



Wahrlich, Allah ﷻ hat das Wort der syrischen Sahwat gespalten, ihre Herzen in Uneinigkeit zerstreut, Streit zwischen ihnen entfacht und Feindschaft zwischen ihnen gelegt, bis sie sie sich gegenseitig auf ihre Nacken schlugen. Dies geschah nachdem sie sich von dem Befehl in der Rede Allahs {Und haltet alle fest am Seil Allahs und geht nicht auseinander!} [Al Imran: 103] und vom Tauhid Allahs in Seiner Urteilsgewalt abwandten, sowie von der Vereinigung unter einem einzigen Imam, der die mit ihnen die Scharia etabliert und Krieg gegen die Kuffargruppen führt, die sich der Scharia widersetzen.

Als manche der syrischen Sahwat begriffen, dass sie so wie die irakischen Sahwat enden würden, d.h. ein Ende in Erniedrigung und Schmach, verbreiteten sie die Nachricht ihres Bestrebens zur Gründung eines oberflächlichen Dschahiliyyah-Zusammenschlusses, in dem sie sich gegenseitig um der persönlichen Interessen und Gruppeninteressen willen verfluchen werden. Es ist ganz so wie Allah ﷻ sagte, {Du meinst, sie halten zusammen, doch ihre Herzen sind verschieden. Dies (ist so), weil sie Leute sind, die nicht begreifen.} [Al-Haschr: 15]

Diese Uneinigkeit ist die Ernte ihrer Saat, so wie Allah ﷻ sagte, {Und (auch) mit denen, die sagen: "Wir sind Christen"" haben Wir ihr Abkommen getroffen. Aber dann vergaßen sie einen Teil von dem, womit sie ermahnt worden waren. So erregten Wir unter ihnen Feindschaft und Hass bis zum Tag der Auferstehung. Und Allah wird ihnen kundtun, was sie zu machen pflegten.} [Al-Maidah: 14] Allah ﷻ sagte auch: {Und die Juden sagen: "Allahs Hand ist gefesselt." Ihre (eigenen) Hände seien gefesselt und sie seien verflucht für das, was sie sagen. Nein! Vielmehr sind Seine Hände (weit) ausgestreckt; Er gibt aus, wie Er will. Was zu dir (als Offenbarung) von deinem Herrn herabgesandt worden ist, wird sicherlich bei vielen von ihnen die Auflehnung und den Kufr noch mehren. Und Wir haben unter ihnen Feindschaft und Hass erregt bis zum Tag der Auferstehung. Jedes Mal, wenn sie ein Feuer zum Krieg anzünden, löscht Allah es aus. Und sie bemühen sich, auf der Erde Unheil zu stiften. Aber Allah liebt nicht die Unheilstifter.} [Al-Maidah: 64]

Dementsprechend, ganz egal wie sehr sie sich um Einheit bemühen und ganz egal wie viele neuen Gruppen sie bilden, ihre Illusion der Einheit wird vergehen. {Das Gleichnis derjenigen, die sich anstatt Allahs Schutzherren nehmen, ist das der Spinne, die sich ein Haus genommen hat; das schwächste Haus ist fürwahr das Haus der Spinne, wenn sie (es) nur wüssten!} [Al-Ankabut: 41]

Ihre Bündnisse untereinander, die nicht um Allahs willen eingegangen werden und ihr Festhalten an etwas anderem als Seinem Seil, sowie ihr Kämpfen für etwas anderes als Seine Sache, macht sie zu schwach zur Bewahrung eines einzigen Banners unter dem sie sich versammeln könnten und zu schwach, um einen Staat für sich zu erhalten, ganz besonders nachdem sie sich dem Islam zuschrieben und daraufhin abtrünnig wurden indem sie Wala[1] zu den Kreuzfahrern und Murtaddin im Kampf gegen jene, die die Scharia auf der Welt etablieren hatten.

Haben die Anführer der abtrünnigen Sahwat nicht begriffen, dass die Einheit zu der sie aufgerufen wurden die Einheit aufgrund der Religion des Islam und der muslimischen Dschama'ah ist und nicht aufgrund des Nationalismus und der Parteilichkeit? Doch sie kennen nichts außer Gelüsten und Taqlid[2]. Wenn also irgendeiner von den „Gelehrten" der Tawaghit oder den „Theoretikern" der Sahwat bei der Erfüllung ihre Gelüste behilflich sind, so folgen sie ihnen blind und werfen die Worte jener,

1 Loyalität

2 Das blinde Befolgen der Gelehrten.

die nicht ihren Gelüsten entsprechen an die Wand. Was aber das Befolgen der Offenbarung Allahs betrifft, gemäß Seinem Befehl {Folgt dem, was zu euch von eurem Herrn herabgesandt worden ist, und folgt außer Ihm keinen (anderen) Schutzherren! Wie wenig ihr bedenkt!} [Al-Araf: 3] und {Wer aber dem Gesandten entgegenwirkt, nachdem ihm die Rechtleitung klargeworden ist, und einem, anderen Weg als dem der Gläubigen folgt, werden Wir dem zukehren, dem er sich zugekehrt hat, und ihn der Hölle aussetzen, und (wie) böse ist der Ausgang!} [An-Nisa: 115], so ist dies für sie etwas Unerwünschtes.

Muhammad Ibn Abd al-Wahhab ﷺ beschrieb ihren Zustand wie folgt: „Sie sind in ihrer Religion gespalten, so wie Allah ﷻ sagt, {und jede Gruppierung ist froh über das, was sie bei sich hat.} [Al-Muminin: 53] Das Gleiche gilt für ihre weltlichen Angelegenheiten, und sie sehen diesen Zustand als korrekt an... Außerdem sehen sie die Widersetzung dem muslimischen Herrscher gegenüber und das Nichtbefolgen seines Befehls als eine Vorzüglichkeit an. Genauso wie sie den Gehorsam zu ihm als Demütigung und Erniedrigung ansehen... Außerdem ist ihre Religion auf einigen Grundlagen aufgebaut. Die wichtigste ihrer Grundlagen ist der Taqlid, das größte Prinzip aller Kuffar – das Erste und Letzte [ihrer Prinzipien], so wie Allah ﷻ sagte: {So haben Wir (auch) vor dir in eine Stadt keinen Warner gesandt, ohne dass diejenigen, die in ihr üppig lebten, gesagt hätten: "Wir haben ja (bereits) unsere Väter in einer bestimmten Glaubensrichtung vorgefunden, und auf ihren Spuren folgen wir ihrem Vorbild."} [Az-Zuchruf: 23]" [Masail al-Dschahiliyyah]

Er sagte auch: „Allah befahl die Gemeinschaft in der Religion und verbat das Auseinandergehen. Allah erklärte dies klar und deutlich, sodass selbst die Laien dies verstehen können... Dann wurde die Angelegenheit so, dass die Spaltung in den Grundlagen und Zweigen der Religion als Wissen und Einsicht (Fiqh) angesehen wurde, während nicht zur Gemeinschaft in der Religion aufgerufen wird, außer durch einen „Zindiq" (Ketzer) oder einen „Verrückten"... Zur Vollständigkeit der Gemeinschaft gehört der Gehorsam desjenigen, der als Autorität über uns eingesetzt wurde, selbst wenn dieser ein abessinischer Sklave wäre. So erklärte Allah dies klar, umfassend und ausreichend auf unterschiedliche Art und Weise... Danach wurde dieses Fundament vielen, die sich dem Wissen zuschreiben fremd. Wie kann es dann erst umgesetzt werden?" [Al-Usul as-Sittah]

Tatsächlich wird ihre Einheit um parteigeistiger und nationaler Parteilichkeit willen, sowie deren Verbleiben auf dem Schirk und der Abtrünnigkeit, niemals ihre Macht und Kraft steigern. Stattdessen wird es sie nur schwächen, aufgrund der seltsamen Mischung stark unterschiedlicher Glaubensgrundsätze und Methodologien. Dies wird nur die Streitereien in ihren Rängen steigern, sowie ihr Bestreben sich gegenseitig zu verraten. Und Allah leitet ein übeltuendes Volk nicht recht.

Wer auch immer also am starken Seil Allahs festhalten will, der muss zu Allah bereuen und sich an die Religion des Islam halten, sowie an der muslimischen Dschama'ah bis er stirbt. Ansonsten wird er zu den Steinen und Menschen in Dschahannam gehören.

Es wurde auch überliefert, dass der Gesandte Allahs ﷺ sagte: „Wer auch immer sich an etwas festklammert wird ihm überlassen werden." [Überliefert bei an-Nasai von Abu Hurayrah]

Sulayman Al asch-Schaych ﷺ sagte, „Wessen Herz sich an etwas festklammert, indem es sich darauf verlässt und



Erdogan überlässt seine Sahwah Sklaven den Nusayriyyah

seine Hoffnung daraufsetzt, so wird Allah ihn dieser Sache überlassen. Wenn also der Diener sich an seinem Herrn, seinem Gott, seinem Meister, seinem Schirmherrn, dem Herrn und Besitzer von allem festklammert, so wird er Ihm überlassen werden. Er wird ihm genügen, ihn beschützen, ihn bewahren und sein Verbündeter sein – und welch vorzüglicher Verbündeter und Unterstützer Er ist! Dies ist genauso wie Er ﷻ sagte: {Wird Allah nicht Seinem Diener genügen?} [Az-Zumar: 36] Wer auch immer sich an Zauberei und an den Teufeln festhält, so wird Allah ihn ihnen überlassen und sie werden ihn im Diesseits und im Jenseits zerstören. Generell, wer auch immer sich auf etwas anderes außer Allah verlässt, egal was es ist, wird ihm überlassen werden und er wird schlimmes im Diesseits und im Jenseits von ihm kommen sehen, im Gegensatz zu seiner Erwartung. Dies ist die unersetzbare Sunnah und die unabänderliche Handlungsweise Allahs bzgl. Seinen Dienern, dass wer auch immer Zuflucht bei etwas anderem außer Ihm sucht, auf etwas anderes außer Ihm vertraut, oder sich auf ein Geschöpf verlässt, um seine Angelegenheiten zu regeln, so wird Allah diese Sache dazu veranlassen das Gegenteil zu tun was er von ihr erhofft hatte. Dies weiß man von der Offenbarung und aus Erfahrung, wer auch immer tief über dies und die Zustände der Schöpfung nachsinnt wird dies deutlich sehen." [Taysir al-Aziz al-Hamid]

Er sagte auch, „Das Festhalten" kann mit dem Herzen geschehen, oder mit einer Tat, oder beides. Das bedeutet, jemand der sich mit seinem Herzen an etwas festklammert, oder sich mit Herz und Tat an etwas festklammert, so wird er ihr ausgeliefert werden. D.h. Allah überlässt ihn der Sache an der er sich festklammerte. Wer auch immer sich an Allah bindet, Allahs Beistand für seine Not sucht, seine Zuflucht bei Ihm sucht, all seine Angelegenheiten Ihm anvertraut, so wird Er für jedes Bedürfnis ausreichen, ihm das nahe bringen was weit weg ist und das einfach machen



Sahwah Soldaten des Taghuts Erdogan

was schwer ist. Und wer auch immer sich an etwas anderem außer Ihm festklammert, oder sich auf sein Wissen, seinen Intellekt, Medizin oder Amulette verlässt und sich von seiner Macht und Kraft abhängig macht, so wird Allah ihn dieser Sache überlassen und ihn verlassen. Dies weiß man durch die Texte und durch Erfahrung. Allah ﷻ sagte, {Und wer sich auf Allah verlässt, dem ist Er seine Genüge.} [At-Talaq: 3] ... Wahb Ibn Munabbih sagte: „Allah ﷻ offenbarte Dawud: „O Dawud, bei Meiner Macht und Meiner Großartigkeit, keiner von Meinen Dienern hält sich an Mir anstatt Meiner Schöpfung fest – was Ich durch seine Absicht weiß – und danach planen die sieben Himmel und alles darin, sowie die sieben Erden und alles darin gegen ihn, außer, dass Ich für ihn einen Ausweg öffne. Bei Meiner Macht und Meiner Großartigkeit, keiner von Meinen Dienern hält sich an Meiner Schöpfung anstatt Mir fest – was Ich durch Seine Absicht weiß – außer, dass ich die sieben Himmel von ihm abtrenne, die Erde unter ihm versinken lasse und es mich nicht schert wo er danach umkommt." [Taysir al-Aziz al-Hamid]

Ist denn jetzt nicht die Zeit für die Sahwat der Abtrünnigkeit gekommen – mit all ihren Sekten und Gruppierungen – sich über das was ihnen zugestoßen ist zu besinnen? Sehen sie denn nicht, dass ihr Vertrauen in die Tawaghit und ihre Wala zu den Dienern des Kreuzes – inklusive ihrer Aussage zu ihnen, {"Wir werden euch in einigen Angelegenheiten gehorchen."} [Muhammad: 26] – ihnen nichts eingebracht hat, außer, dass sie vom gerechten Richter ﷻ ihrem brutalen Feind überlassen wurden, bis die Nusayri-Armee und ihre Rafidi- und Kreuzfahrerverbündeten ihre Länder betraten, ihr Blut vergaßen und ihren Besitz in den östlichen und alten Stadtvierteln von Aleppo plünderten? Sie taten dies innerhalb weniger Stunden, ohne „intelligente Bomben", weder mit Predator-Drohnen, noch mit einer internationalen Koalition, die ihresgleichen in der modernen Geschichte sucht! Wollen sie sich den nicht besinnen?

Der Taghut der Murtaddbruderschaft, Erdogan, bot seinen Sahwah-Sklaven nichts an, außer einem Treffen mit den üblen russischen Kreuzzüglern und Gratulationswünsche für die amerikanischen Kreuzfahrer anlässlich ihrer jüngsten Präsidentschaftswahlen, sowie fortwährende Kampagnen gegen die Muhadschirin und Ansar, die das Bollwerk gegen die Nusayriyyah waren, welches die Nusayriyyah abhielt Aleppo und ihre Umgebung zu betreten bevor die Sahwat sie damals verrieten.

Ja, tatsächlich, wer auch immer sich an etwas festhält wird ihm überlassen werden. Wer auch immer sich also an einem Taghut festklammert, der seine eigenen Gelüste anbetet, so wird er ihm überlassen werden. Der Taghut wird ihn verwenden, um die persönlichen und parteiischen Interessen des Taghuts zu verwirklichen und danach wird der Taghut ihn auf die Mülldeponie der Geschichte werfen, zusammen mit anderen üblen Verrätern. Wie ist es dann erst, wenn derjenige sich auf den Taghut verlässt unter einem Banner der Dschahiliyyah und für die Sache des Taghuts kämpft, mit der Absicht das Wort des Taghuts im gesegneten Land von asch-Scham zum Höchsten zu machen?

Wenn ihr Taghut Erdogan sich wirklich um ihre Familien sorgen würde, so hätte er seine abscheulichen Kafirtruppen zur Bekämpfung und Tötung der Nusayriyyah und Baathisten entsandt. Gleichermaßen hätte er den Sahwat alles Mögliche aus dem Arsenal der abtrünnigen türkischen Armee gegeben, um die antiken russischen und syrischen Flugzeuge abzuschießen. Aber warum sollte er das tun? Aleppo ist nicht Teil seines Murtadd-Staates und seine Kreuzzüglerbrüder würden es niemals zulassen. Daher hat er keine Verwendung für Aleppo, außer um die abtrünnige PKK zu eliminieren und sie daran zu hindern an seinem vergänglichen Thron zu rütteln.

Trotzdem hoffen die Mudschahid-Muwahhidin weiterhin, dass jene – von den Sahwat in Aleppo, Idlib und anderswo – die behaupten „Muslime" und „Ahlus-Sunnah" zu sein, und die durch Nationalismus, Säkularismus, Widersetzung gegen die Scharia oder Wala zu anderen Murtaddin abtrünnig geworden sind in Reue zu Allah ﷻ umkehren, und Kufr an das außer Allah machen, die Loyalität und Feindschaft nur für Seine Sache praktizieren, nur für Seine Sache kämpfen und öffentlich die Religion Ibrahims und Muhammads ﷺ der ganzen Welt ohne Scham verkünden, während sie ihr Vertrauen in Allah setzen und jedwede vorbehaltliche Unterstützung und jeden Taghut Kafir ablehnen.

Und wer auch immer eine Million von den Muhadschirin und Ansar getötet hat und bereuen möchte, so hat er eine Sicherheitsgarantie von uns, wenn er seine Reue mitteilt, genauso wie es Amirul-Muminin حفظه الله gesagt hat. Wahrlich, das Land der Scharia ist besser für ihn, als ein Territorium welches von Menschen-gemachten Gesetzen und Bräuchen regiert wird. {Und wer sich auf Allah verlässt, dem ist Er seine Genüge.} [At-Talaq: 3] Und alles Lob gebührt Allah, dem Herrn der Welten.

SCHUTZSCHILD DES KREUZES

Seit ihrem Start der Operationen

41
Fahrzeuge der abtrünnigen türkischen Armee zerstört

73
Tote und Verwundete unter der abtrünnigen türkischen Armee

79
Zerstörte Fahrzeuge der abtrünnigen Sahwat

22
Istischhadi-Operationen von den Mudschahidin ausgeführt

644
Tote und Verwundete unter den abtrünnigen Sahwat

226
Tote Einwohner durch türkisches Bombardement



2
Gefangene von der abtrünnigen türkischen Armee



In seinem berühmten Mu´allaqah-Gedicht sagte der Dschahili-Dichter ´Amr Ibn Kulthum: “Und wir hatten viele glorreiche und lange Tage. Darin widersetzten wir uns dem König, auf dass wir nie gehorchen mögen.” Das Wort, welches er für “wir gehorchen” verwendete, war “Nadin”, von dem wohlbekannten aber oft falsch verstandenen Wortstamm “Din”. Gewöhnlich wird es als “Religion” übersetzt und in der Tat ist eine der Grundbedeutungen von Din Gehorsam und wird insbesondere, wie in der obengenannten Poesiestrophe, in Bezug auf die Herrschaft und das Urteil eines Königs verwendet. Allah ﷻ sagte in der Geschichte von Yusuf ﷺ: {So führten Wir für Yusuf eine List aus. Nach dem Din des Königs hätte es ihm nicht zugestanden, seinen Bruder (als Sklaven) zu nehmen.} [Yusuf: 76], d.h. “nach dem Urteil und der Herrschaft des Königs” oder wie at-Tabari kommentierte: “Yusuf konnte seinen Bruder nicht nach dem Urteilen, Richten oder Gehorsam zum König von Ägypten entgegenbringen.” Er erwähnte dann die verschiedenen Aussagen der Salaf, nahelegend, dass “Din” in dieser Ayah Sultan (Herrschaft), Qada (Richten) und Hukm (Urteil) bedeutet und beendete sein Kommentar mit der Aussage: “Und die Grundlage des Dins ist Gehorsam.”

Was unseren König betrifft, dem König der Menschheit, dem König des Tages der Abrechnung, dem Wahren König ﷻ, dann traten wir in Seinen Din und müssen Seinem Urteil voll und ganz gehorchen und Er ﷻ sagte: {Und kämpft gegen sie, bis es keine Fitnah mehr gibt und der Din (allein) Allahs ist. Wenn sie jedoch aufhören, dann darf es kein feindseliges Vorgehen geben außer gegen die Ungerechten.} [Al-Baqarah: 193] So ist der Befehl Allahs, dem der Gehorsam als religiöse Pflicht gebührt, zu kämpfen, bis es keine Fitnah, d.h. offensichtlicher Schirk in dem Gehorsam von Allah, mehr gibt und bis keine manifeste Herrschaft an jegliches Urteil gegeben wird, außer dem des Wahren Königs. Seine Aussage: {(wenn) sie jedoch aufhören} bedeutet, dass wenn sie sich unterwerfen oder ergeben, sie dann in Ruhe gelassen werden. Dies kann entweder in der Form von Reue zu Allah und dem Halten an Seine Anbetung allein oder durch die Zahlung der Dschizyah geschehen, während man auf dem unterworfenen Kufr verbleibt, genauso wie Allah bezüglich des Tötens der Muschrikin im Allgemeinen sagte: {Wenn sie aber bereuen, das Gebet verrichten und die Abgabe entrichten, dann lasst sie ihres Weges ziehen!} [At-Taubah: 5] und Er sagte, dass die Leute der Schrift, diejenigen, {die nicht den Din der Wahrheit befolgen}, im Besonderen bekämpft werden sollten {bis sie die Dschizyah aus der Hand entrichten und gefügig sind!} [At-Taubah: 29]

Und {dann darf es kein feindseliges Vorgehen geben außer gegen die Ungerechten}, bedeutet diejenigen, die sich nicht unterwerfen oder ergeben, entweder durch Reue oder Dhimmah, dem Abkommen der Dschizyah. Folglich ist jeder, der weder ein Muslim noch ein Dhimmi-Kafir (während er ungerecht gegen sich selber ist, sowohl Hass als Erniedrigung verdient) ist, jener ist ein feindseliger Ungerechter, der feindseliges Vorgehen verdient. Dies ist, weil der Schirk an sich Dhulm (Ungerechtigkeit) ist, wie Allah sagte: {Und (gedenke,) als Luqman zu seinem Sohn sagte, indem er ihn ermahnte: “O mein lieber Sohn, geselle Allah nicht(s) bei, denn Schirk ist fürwahr ein gewaltiges Unrecht.”} [Luqman: 13] Und obwohl die Leute der Dhimmah Muschrikin von den Leuten der Schrift sind, ist ihr Schirk unter der

auf ihnen auferlegten Schari´ah von Allah unterworfen und erniedrigt.

So ist die Pflicht klar und errichtet, die Ungerechten, die Muschrikin, zu bekämpfen. Aber Allah befahl uns nicht nur das "Bekämpfen" der Kuffar, als würde man sagen, Er will uns nur Frontlinienoperationen ausführen lassen. Vielmehr befahl Er auch, dass sie erschlagen werden, wo auch immer sie sich befinden, auf oder außerhalb des Schlachtfeldes. Er ﷻ sagte: {Wenn nun die Schutzmonate abgelaufen sind, dann tötet die Muschrikin, wo immer ihr sie findet, ergreift sie, belagert sie und lauert ihnen aus jedem Hinterhalt auf!} [At-Taubah: 5] All dies wird umso mehr für diejenigen offensichtlich, die erkannt haben, dass das Blut eines Kafirs billig, schmutzig und zum Vergießen erlaubt ist.

Der Islam ist die Religion der vernünftigen Grundsätze, die perfekte Grundlagen bietet, auf denen solide Strukturen der Gerechtigkeit und des Ruhms gebaut werden. Eines dieser großen Grundsätze ist, dass alle Menschen bekämpft werden müssen, bis sie den Islam annehmen oder unter einem Schar´i-Abkommen kommen. Dieser Grundsatz errichtet das Verbot, das Blut eines Muslims oder eines an einem Abkommen gebundenen Kafirs zu vergießen, wie auch die Erlaubnis, das Blut aller anderen Kuffar zu vergießen. Der Prophet ﷺ sagte: "Mir wurde befohlen die Menschheit zu bekämpfen, bis sie sagen, dass es keinen Gott außer Allah gibt und dass ich der Gesandte Allahs bin und sie das Gebet verrichten und die Zakah entrichten. Wer auch immer dies tut, dessen Blut und Besitz sind dann vor mir geschützt, außer durch einen rechtmäßigen Grund." [Überliefert bei al-Buchari und Muslim von Ibn `Umar] Und er ﷺ sagte, sich an die Muslime richtend: "Denn wahrlich, euer Blut, Besitz und Ehre sind für euch untereinander Haram." [Überliefert bei al-Buchari und Muslim von Abu Bakrah] Und hinsichtlich des Dhimmis, der ein Abkommen mit den Muslimen hat, sagte der Prophet ﷺ: "Wer auch immer eine Person des Abkommens tötet, der soll den Geruch des Paradieses nicht riechen, welcher von einer Distanz von vierzig Jahren vernehmbar ist." [Überliefert bei al-Buchari und Muslim von ´Abdullah Ibn ´Amr] Diese Überlieferungen bieten eine Erläuterung der Ayah: {Und tötet nicht die Seele, die Allah verboten hat (zu töten), außer aus einem rechtmäßigen Grund!} [Al-An'am: 151], über die at-Tabari sagte: "Die Seele, die Allah verboten hat, ist die Seele eines Gläubigen oder einer Abkommensperson und Seine Aussage: {außer aus einem rechtmäßigen Grund}, bedeutet, das was erlaubt, so eine Seele zu töten, wie die Todesstrafe für Mord oder Steinigung eines Ehebrechers zu Tode oder die Tötung von einem für Abtrünnigkeit."

Was alle anderen betrifft, d.h. alle Kuffar, die kein Abkommen haben, dann wurde ihrem Blut nicht die Unantastbarkeit des Verbotes gegeben, es verbleibt aber unter dem Befehl, die Menschheit zu bekämpfen, so verbleibt ihr Blut Halal. Das Blutvergießen eines Nicht-Dhimmi Kafirs ist nicht sündhaft, vielmehr wird es mit dem Paradies belohnt. Allahs Gesandter ﷺ sagte: "Ein Kafir und sein Töter werden nicht zusammen im Feuer versammelt." [Überliefert bei Muslim von Abu Hurayrah] Des Weiteren lassen seine Worte: "Mir wurde befohlen die Menschheit zu bekämpfen", keinen Platz für Diskussion, da "Menschheit" jede Person auf der Welt einschließt und die einzigen, die von diesem Befehl der Bekämpfung ausgeschlossenen sind, sind diejenigen, die sich dem Urteil des Islams unterwerfen oder ergeben, wie zuvor erwähnt wurde. Dies allein geziemt einem Gesandten, der an alle Menschen entsandt wurde, wie Allah ﷻ sagte: {Sag: O ihr Menschen, ich bin der Gesandte Allahs an euch alle.} [Al-A'raf: 158], und der Prophet ﷺ sagte: "Andere Propheten wurden allein zu ihrem Volk entsandt, aber ich wurde zu der ganzen Menschheit entsandt." [Überliefert bei al-Buchari von Dschabir Ibn ´Abdillah]

Damit niemand denkt, dass dies eine fremde, neue Meinung ist, so sollte man wissen, dass dies die Haltung der Sahabah und größten Gelehrten der Ummah ist. Dies wird in den Worten von ´Umar Ibn al-Chattab widergespiegelt, der zu Lebzeiten des Propheten ﷺ und ohne Einwand zu Abu Dschandal ihn ermutigend, seinen Vater Suhayl Ibn ´Amr zu töten, sagte: "Sei geduldig, Abu Dschandal, denn sie sind bloß Muschrikin und ihr Blut ist nichts, sondern (wie) das Blut eines Hundes." [Überliefert bei Ahmad von al-Miswar Ibn Machramah] Wahrlich, ´Umar lag richtig, da die Muschrikin gänzlich unrein sind, wie Allah ﷻ sagte: {O die ihr glaubt, die Muschrikin sind fürwahr unrein.} [At-Taubah: 28]

Dies wird auch von den Worten von Anas Ibn Malik verstanden, der gefragt wurde: "O Abu Hamzah! Was macht das Blut und Besitz eines Dieners (d.h. einer Person) Haram?" Er antwortete: "Wer auch immer bezeugt, dass es keinen Gott außer Allah gibt, sich gen unserer Qiblah wendet, unser Gebet betet und isst, was wir schlachten, dann ist er ein Muslim. Er erhält, was ein Muslim erhält, und ist an das gebunden, woran ein Muslim gebunden ist." [Überliefert bei al-Buchari von Maymum Ibn Siyah]

Ash-Schafi´i sagte: "Und das Blut des Kafirs wird nicht verschont bis er ein Muslim wird." [Al-Umm] Zur Erklärung sagte er: "Allah verschonte das Blut und das Nehmen von Besitz, außer aus einem rechtmäßigen Grund, durch den Glauben an Allah und an Seinen Gesandten oder durch ein Abkommen, welches von den Gläubigen gegeben wurde, basierend auf dem Urteil Allahs und Seines Gesandten für die Leute der Schrift. Und Er erlaubte das Vergießen des Blutes der erwachsenen Männer, die vom Glauben Abstand nehmen und kein Abkommen haben. Allah ﷻ sagte: {Wenn nun die Schutzmonate abgelaufen sind, dann tötet die Muschrikin, wo immer ihr sie findet, ergreift sie, belagert sie und lauert ihnen aus jedem Hinterhalt auf!} [At-Taubah: 5]" [Al-Umm] Die Ausnahme vom Töten der Frauen und Kinder erwähnend, sagte er auch: "Und der Grund, dass das Verbot vom Vergießen von muslimischen Blut verschieden vom

Verbot vom Blutvergießen eines Kafir-Kindes oder einer Kafir-Frau ist, dass sie aufgrund einer bestimmten Offenbarung nicht getötet werden sollten, die dieses Töten einschränkt, [während das erste Urteil das Kafir-Blutvergießen im Allgemeinen erlaubt]. Und unsere Meinung hinsichtlich dem ist, und Allah weiß es am besten, dass diese Einschränkung besteht, sodass sie Sklaven werden können, was nützlicher ist, als dass man sie tötet und die Tötung von ihnen schadet dem Feind nicht, so ist die Versklavung von ihnen optimaler als die Tötung von ihnen." [Al-Umm]

Al-Chattabi sagte: "Das Blut eines Kafirs ist erlaubt, weil er noch nicht die Worte des Tauhids ausgesprochen hat, aber wenn er sie sagen würde, dann wird sein Blut verschont und verboten." [A'lam al-Hadith]

Nachdem Ibn Hazm das Verbot von Angreifen von Frauen und Kindern erwähnte, sagte er: "Und es ist erlaubt jeden von den Muschrikin, außer die vorher erwähnten, zu töten, sowohl die Kämpfer als auch Nichtkämpfer, den Geschäftsmann und Angestellten, den alten Mann, sei es eine Person von Einfluss oder nicht, den Bauern, den Bischof oder Priester oder Mönch, den Blinden oder Krüppel, niemand erhält eine Ausnahme." [Al-Muhalla]

Ibn Qudamah erwähnte den Harbi (den Kafir, der kein Abkommen hat) und sagte: "Das Vergießen seines Blutes ist ausnahmslos erlaubt, genauso wie das eines Schweines." [Al-Mughni] Er sagte auch: "Die Kuffar-Asliyyin [die Kuffar, die keine Murtaddin sind] sollen keinen Schutz in ihren eigenen Ländern haben." [Al-Mughni]

Ibn Ruschd sagte: "Und der Grundsatz ist, dass das, was den Besitz erlaubt macht, der Kufr ist und das, was ihn schützt, der Islam ist, genauso wie der Prophet ﷺ sagte: "Dann, wenn sie das sagen, haben sie ihr Blut und Besitz vor mir geschützt."" [Bidayat al-Mudschtahid] Während er spezifisch den Besitz erwähnte, so weisen seine Worte klar zur Erlaubnis des Blutvergießens, wie es auch in dem von ihm zitierten Beweis ist.

Al-Qurtubi sagte: "Wenn ein Muslim auf einen Kafir trifft, der kein Abkommen hat, dann ist es ihm erlaubt, ihn zu töten."

Abu Hanifah sagte hinsichtlich eines Kafirs, der getötet wird: "Es gibt keine Vergeltung (gegen den Tötenden) und die Diyah (Blutgeld) wird nicht gezahlt, weil das Blut des Kafirs erlaubt ist (zu vergießen), außer es wurde festgestellt, dass er ein Abkommen hat oder sich unter der Dhimmah befindet." [Al-Hawi al-Kabir] Genauso sagte der berühmte Hanafi-Gelehrte al-Kaschani: "Der Grundsatz ist, dass es erlaubt ist, jeden von den Leuten zu töten, die sich im Krieg (mit den Muslimen) befinden, ob sie kämpfen oder nicht. Aber es ist nicht erlaubt, jemanden zu töten, der nicht von den Leuten ist, die sich im Krieg befinden [d.h. die mit einem gültigen Abkommen, außer dass sie kämpfen oder strategische Unterstützung, Gehorsam, Aufwiegelung oder anderes bieten sollten. So wird der Priester oder der wandernde Asket, der sich unter die Menschen mischt, getötet, genauso wie diejenigen, die Wahnsinnsanfälle haben, der Taube und Stumme und der Hand- oder Beinamputierte, auch wenn sie nicht gekämpft haben. Dies ist so, weil sie von dem selben Volk sind, das sich im Krieg [mit den Muslimen] befindet." [Badai' as-Sanai']

Nichts von dem sollte irgendeinem Muslim, der die Religion gelernt hat, verwunderlich vorkommen, da diese Angelegenheit, dass das Blutvergießen des Kafirs Halal ist, etwas ist, worüber die Gelehrten Konsens hatten. At-Tabari sagte: "Sie [die Gelehrten des Islams] waren sich einig, dass wenn ein Muschrik die Rinde aller Bäume von dem Haram [in Makkah] um seinen Hals und auf seinen Armen tragen würde, würde ihm dies nicht den Schutz gewährend, nicht getötet zu werden, außer dass die Muslime ein Abkommen der Dhimmah oder Sicherheit mit ihm abschließen."

Die Muslime, die gegenwärtig im Dar al-Kufr leben, müssen daran erinnert werden, dass das Blut der Kuffar Halal ist und die Tötung von ihnen eine Anbetungsform von Allah ist, dem Herrn, König und Gott der Menschheit. Dies schließt den Geschäftsmann, der im Taxi zur Arbeit fährt, die jungen Erwachsenen, die sich im Park sportlich betätigen und den alten Mann, der in der Schlange steht, um sich ein Sandwich zu kaufen, ein. Durchaus sogar das Blut des Kafir-Straßenhändlers, der Blumen an die Passanten verkauft, ist Halal zu vergießen und das Einflößen des Terrors in die Herzen aller Kuffar ist die Pflicht eines Muslims. Es gibt keine Schar´i-Voraussetzung, Soldaten und Polizisten noch Richter und Politiker ins Visier zu nehmen, aber alle Kuffar, die sich nicht unter dem Abkommen der Dhimma befinden, sind Freiwild. Wie kann der Kafir jemals von Sicherheit und Schutz träumen, während die Muslime überall auf der Welt leiden und während das Urteil Allahs spöttisch mit den menschengemachten Ungeheuern der Demokratie ersetzt wird?


Sogar das Blut eines fröhlichen Kreuzzügler-Staatsbürgers, der Blumen an Passanten verkauft



Allah ﷻ sagte: {O ihr Menschen, Wir haben euch ja von einem männlichen und einem weiblichen Wesen erschaffen, und Wir haben euch zu Völkern und Stämmen gemacht, damit ihr einander kennenlernt. Gewiss, der Geehrteste von euch bei Allah ist der Gottesfürchtigste von euch. Gewiss, Allah ist Allwissend und Allkundig.} [Al-Hudschurat: 13]



FANATISMUS DER DSCHAHILIYYAH

IHRE WIRKLICHKEIT

Ibn Taymiyyah ﵀ sagte: "Was alles außerhalb der Da'wah des Islams un dem Qur'an an Abstammung, Land, Herkunft, Idelogie oder Wegen ist, so ist dies von den Zeichen der Dschahiliyyah." [As-Siyasat asch-Schar'iyyah]



WARNUNG VOR DEM AUFRUFEN ZUM WEG DER DSCHAHILIYYAH

Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: «... und wer zur Dschahiliyyah aufruft, wird zum Brennstoff des Höllenfeuers). So fragte ein Mann: "O Gesandter Allahs, auch wenn er betet und fastet?" Er sagte: "Auch wenn er betet und fastet. So ruft zur Da'wah Allahs, Der euch Muslime, Gläubige und Diener Allahs nannte." [Tirmidhi]

VON SEINEM UNHEIL

- Unterdrückung und Übertretung
- Arroganz und Selbstüberhebung
- Mit dem Adelsstand prahlen und Anfechten anderer
- Spaltung der Reihe der Muslime und Trennung ihrer Gemeinschaft
- Brechen des festesten Haltes des Iman: Wala und Bara

DAS URTEIL DESJENIGEN DER FÜR STAMMESTUM DER DSCHAHILIYYAH KÄMPFT

Abu Hurayrah ﵁ überliefert, dass der Gesandte Allahs ﷺ sagte: "Wer die Gehorsamkeit (zum Amir) unterlässt und die Gemeinschaft (der Muslime) verlässt und in diesem Zustand stirbt, der stirbt den Tod der Dschahiliyyah. Und wer unter der Flagge der Blinden kämpft, für Fanatismus entbrennt, dazu aufruft oder diesen unterstützt und stirbt, der stirbt den Tod der Dschahiliyyah. Und wer meine Ummah bekämpft, die rechtschaffenen und kranken von ihnen tötet und nicht einmal die treuen im Glauben verschont und seine gemachten Versprechen nicht erfüllt, der gehört nicht zu mir und ich gehöre nicht zu ihm." [Muslim]





Alles Lob gebührt Allah dem Herrn der Welten und möge der Frieden und Segen auf Seinem Gesandten Muhammad sein. Anlässlich des gesegneten Überfahranschlags auf den Weihnachtsmarkt am Berliner Breitscheidplatz danken wir Allah ﷻ für Seine Gunst und gratulieren den Muslimen zu einer weiteren erfolgreichen Operation in Deutschland. Dieser Anschlag ist nur der neueste Teil einer Serie von gesegneten Anschlägen, die von den mutigen, verdeckt in Deutschland operierenden Mudschahidin des Islamischen Staates ausgeführt wurden. Während sich bis vor einiger Zeit die Taghut-Sicherheitsbehörden in Deutschland noch mit der Verhinderung von Dschihad-Operationen brüsteten, so hat mit der von Abu Yusuf al-Karrar ausgeführten Istischhadi-Operation in Ansbach eine peinliche Pannenserie begonnen, die über Würzburg und Hamburg führt und bis hin zum letzten Anschlag in Berlin andauert.

Die Taghut-Sicherheitsbehörden waren nicht in der Lage die Operationen der Mudschahidin rechtzeitig zu verhindern, noch konnten sie die geheim operierenden Soldaten des Islamischen Staates lebendig fassen. Ganz besonders peinlich war es dann auch dieses Mal für die Kreuzfahrer-Behörden in Berlin, als Abu Bara at-Tunusi, ein Soldat des Islamischen Staates, inmitten der Bundeshauptstadt mit einem erbeuteten Sattelzug in eine Versammlung nichtsahnender Muschrikin raste, dabei Dutzende von ihnen tötete und verletzte und danach ohne gefasst zu werden entkommen konnte, während die unfähige Taghut-Polizei zu nichts im Stande war, außer den nächstbesten, südländisch-aussehenden Ausländer festzunehmen, um ihn den verängstigten Kreuzzügler-Bürgern als den angeblichen Täter zu präsentieren. Doch es war der falsche Mann und Allah gebührt der Dank dafür, dass Er ihre Augen erblinden ließ. {Und Wir haben vor ihnen eine Sperrmauer errichtet und hinter ihnen eine Sperrmauer und sie so überdeckt, dass sie nicht sehen (können).} [Ya-Sin: 9]

So konnte unser Bruder noch eine zweite Operation in Italien ausführen, bei der Allah ﷻ für ihn die Schahadah bestimmt hatte und wir bitten Ihn ﷻ den Bruder anzunehmen. Gewiss werden die anderen Mudschahidin-Brüder in Deutschland ihre Gelegenheit zur Fortführung des Dschihads nutzen und bald erneut zuschlagen. Mit Allahs ﷻ Erlaubnis werden die nächsten Operationen den Kuffar in Deutschland noch größeren Schaden, tiefere Trauer, sowie fürchterliche Schmerzen zufügen. Dieser gesegnete Dschihad, dessen Flamme im Irak und in asch-Scham von den tugendhaften, standhaften Mudschahidin entfacht wurde und sich nun auf der ganzen Welt wie ein Lauffeuer ausbreitet, ist hier um zu bleiben, mit Allahs Erlaubnis. Denn den Muslimen im Westen und im

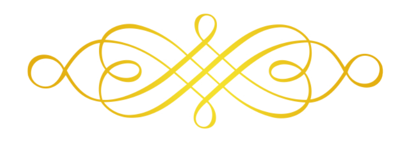
Osten ist nach langer Zeit wieder bewusst geworden, dass Allah ﷻ ihnen die bedingungslose Bekämpfung der Kuffar vorgeschrieben hat, solange, bis die Kuffar den Islam annehmen und sich Allah vollständig unterwerfen oder sie in Schande getötet werden. {Und kämpft gegen die Muschrikin allesamt wie sie gegen euch allesamt kämpfen! Und wisst, dass Allah mit den Gottesfürchtigen ist!} [At-Taubah: 36] {Und tötet sie, wo immer ihr auf sie trefft} [Al-Baqarah: 191] {Und kämpft gegen sie, bis es keine Fitnah (Schirk) mehr gibt und die Religion (allein) Allahs ist.} [Al-Baqarah: 193]

Zweifellos steht Deutschland ganz oben auf der Liste der Kreuzfahrer-Nationen, die sich am von den USA-geführten Kreuzzug gegen den Islamischen Staat und die muslimische Ummah beteiligen. Deutschlands Beherbergung amerikanischer Militärstützpunkte, die Entsendung deutscher Kampfflugzeuge, sowie die zahlreichen Waffenlieferungen und die Ausbildung der abtrünnigen Peschmerga im Irak machen Deutschland zu einem ganz besonders angriffswürdigen Kreuzzüglerstaat, denn es ist nun eine Pflicht für jeden Muslim die Anführer des Kufrs ins Visier zu nehmen und sie Zerstörung und Tod kosten zu lassen, genauso wie sie den Muslimen im Irak, asch-Scham und anderen Regionen der Welt Zerstörung und Tod zufügen. {So kämpft gegen die Anführer des Kufrs - für sie gibt es ja keine Eide -, auf dass sie aufhören mögen.} [At-Taubah: 12] {Wenn jemand gegen euch übertritt, dann geht (auch ihr) in gleichem Maß gegen ihn vor, wie er gegen euch übertreten hat.} [Al-Baqarah: 194]

Zum Abschluss gratulieren wir noch einmal den Muslimen allgemein und ganz besonders den Mudschahidin überall zu dieser wunderbaren Operation und rufen hiermit erneut alle Muslime dazu auf, den Kampf weiterhin in die Heimat der Kuffar zu tragen. Nehmt euch ein Messer und schlachtet die Kuffar egal wo sie sind oder nehmt euch einen LKW und rast in versammelte Menschenmengen, um so viele wie möglich von ihnen zu töten und zu verkrüppeln.

Was euch betrifft, o ihr arroganten und niederträchtigen Kreuzzügler, so sollt ihr wissen, dass dies mit Allahs Erlaubnis erst der Anfang einer langwährenden Serie von Operationen ist, denn ihr seid nicht sicher vor den Mudschahidin, die unerkannt in eurer Mitte sind. Eure Schulen, Kirchen, Einkaufsmeilen und Wochenmärkte sind ungeschützt und ein leichtes Ziel! So macht euch auf etwas gefasst, denn zu jeder Zeit und an jedem Ort könnte einer der Soldaten der Chilafah euch auflauern, um euch mit einem scharfen Messer abzustechen oder euch mit einem LKW rücklings zu überfahren! Wir versprechen euch mit Allahs Erlaubnis fürchterliche, ungeheuerliche Überraschungen!

Und alles Lob gebührt Allah ﷻ, dem Herrn der Welten.





Interview

mit dem Amir der Hisbah in Sinai

Frage: Wie ist die Lage der Hisbah[1] Zentrale in Wilayat Sinai?

Alles Lob gebührt Allah, dem Herrn der Welten. Möge der Frieden und Segen auf dem Propheten der Barmherzigkeit und des Schlachtens sein - dem lachenden Töter - sowie auf seiner Familie, seinen Gefährten und denjenigen die ihm folgen.

Zur Gunst Allahs ﷻ auf Seine Mudschahidin-Diener in Wilayat Sinai gehört, dass sie allesamt am Seil Allahs festhielten, dafür kämpften, dass Allahs Wort das Höchste ist und dass sie trotz der Widrigkeiten und Torturen geduldig waren, trotz der Versammlung der Juden und Murtaddin gegen sie und trotz dem Versuch der Feinde des Islams, ihnen Tag und Nacht Schaden zuzufügen, mit dem Ziel ihnen ein Ende zu setzen, Und wie hoffnungslos der Versuch der Feinde doch ist! Allah ﷻ sagte: {Sie wollen Allahs Licht mit ihren Mündern auslöschen. Aber Allah besteht darauf, Sein Licht doch zu vollenden, auch wenn es den Kuffar zuwider ist. Er ist es, Der Seinen Gesandten mit der Rechtleitung und der Religion der Wahrheit gesandt hat, um ihr die Oberhand über alle Religion zu geben, auch wenn es den Muschrikin zuwider ist.} [At-Taubah: 32-33]

Antwort: Nach all den Verschwörungen wurde Wilayat Sinai jedoch nur noch stärker und fester. Ihre Soldaten nahmen an Iman und Standfestigkeit zu. Die Mudschahidin der Wilayah fuhren fort – mit ihrer geringen Anzahl – die Vielzahl der Kuffar zu bekämpfen und beharrten auf die Anwendung der Scharia des Herrn der Welten in allen von ihnen kontrollierten Regionen, solange sie dazu in der Lage waren.

Trotz dem Ausbruch des Krieges zwischen Islam und Kufr, sind die Zentren und Büros der Schariah-Dawawin[2] (z.B. der Diwan für Rechtsprechung, der Diwan der Hisbah und der Diwan der Da'wah) bis jetzt aktiv und verrichten ihre Aufgaben auf dem Boden der Realität und alles Lob gebührt Allah.

Allah segnete uns im Hisbah-Zentrum und Er ermöglichte es uns viele der Zeichen des Übels zu bekämpfen, dazu gehört vor allem der Schmuggel von Zigaretten, Cannabis, Tramadol, usw.. Gleichermaßen hielten wir die Menschen von den öffentlichen Sünden und Übeltaten ab, wie z.B. das Verreisen der Frauen, das Vermischen der Geschlechter, das Herunterhängen der Hose unter die Fußknöchel bei den Männern, ebenso wie das Rauchen, Musik und Satelliten-Empfangsgeräte.

Aber unser Hauptaugenmerk liegt bei der Bekämpfung der Zeichen des Schirks und der Bekämpfung der Erscheinungsformen des Schirk und Bid'ah, u.a. Sufismus, Magie, Wahrsagerei und Grabesanbetung.

Frage: Der Sufismus ist eine der größten Krankheiten, die viele Länder heutzutage befallen hat, aufgrund seiner zentralen Rolle bei der Verbreitung des Schirks und der Bid'ah unter den Menschen, sowie wegen der Sufi-Bruderschaften, die die Menschen den Tawaghit gefügig machen. Kannst du uns über die Situation des Sufismus in Wilayat Sinai berichten?

Antwort: Der Sufismus in Sinai teilt sich in zwei Hauptgruppen, die Tariqah (Sufi-Bruderschaft) der Alawiyyah-Ahmadiyyah und die Tariqah der Dschariri.

Die Ahmadiyyah-Bruderschaft befindet sich in der Region in und um Dschurah, wie z.B. in der Gegend von Schabbanah,

1 Die Hisbah beschäftigt sich mit der Durchsetzung der Scharia im öffentlichen Leben und ermahnt die Menschen zum Gehorsam Allahs.

2 Ministerien

Dhahir und Malafiyyah, sowie in Schaych Zuwayd und Umgebung.

Was die Dschariri-Bruderschaft betrifft, so hat diese drei Versammlungsorte: Zawiyat al-Arab in der Stadt Ismailia, Zawiyat Saud in Scharqiyyah – diese beiden sind in Ägypten – und in Sinai gibt es noch Zawiyat ar-Raudah. Zu diesen gesellen sich noch viele weitere Versammlungsorte, wie z.B. in der Nachbarschaft Abu Dscharir und den Gebieten at-Tawil und Sabah, sowie andere.

Die Ahmadiyyah-Bruderschaft wurde vor ungefähr einem halben Jahrhundert von dem aus Gaza stammenden Abu Ahmad al-Alawi al-Filistini gegründet und ihre Zentrale befand sich in der Taumah-Gegend, zu der al-Dschurah gehört. Als al-Alawi starb vermachte er die Zawiyah seinem Sohn Mustafa und fügte Chalaf al-Chalfat als Treuhänder ein, aufgrund dem jungen Alter seines Sohnes. Daraufhin wurde der Taghut Chalaf der Schaych dieser Sufi-Bruderschaft und al-Dschurah wurde zum Hauptversammlungsort. Danach verstarb auch dieser Murtadd. Er wurde in al-Dschurah begraben und auf seinem Grab wurde eine grüne Kuppel errichtet.

Was die Dscharíriyyah-Bruderschaft betrifft, so wurde diese von dem verstorbenen Taghut Id Abu Dscharir gegründet und konzentrierte sich auf die drei Hauptversammlungsorte, die wir bereits früher erwähnt haben – nämlich Saud, al-Arab und ar-Raudah – die durch den Islamischen Staat inscha Allah ausgelöscht werden, sobald die Kontrolle über sie erlangt wird.

Die Dschariri-Bruderschaft ist verbreiteter und einflussreicher als die Ahmadiyyah-Bruderschaft und ist gleichzeitig auch am meisten irregeleitet.

Frage: Welche sind die gefährlichsten Praktiken der Bid‘ah und Schirk-Taten, die von diesen Sufi-Bruderschaften praktiziert werden?

Antwort: Der Schirk an Allah hat sich innerhalb dieser Bruderschaften so stark verbreitet, dass ganze Generationen mit dem Schirk erzogen wurden, so wurde auch das Unheil enorm und die Katastrophen gewaltig.

Diese Sufis glauben, dass der Nutzen und der Schaden von den Toten kommt und führen für sie verschiedene Gottesdienste aus, wie z.B. das Bittgebet (Dua), Gottvertrauen (Tawakkul), das Schlachten und der Tawaf (rituelle Umkreisen), während sie behaupten, dass die Toten zwischen ihnen und Allah ﷻ vermitteln, so wie auch die Könige der Menschen Vermittler zwischen ihnen und ihren Untertanen haben, und hoch erhaben ist Allah über diese Behauptung der Muschrikin. Gleichermaßen folgen sie ihren Tawaghit und Schuyuch in ihrer Irreleitung und gehorchen ihnen blind in allen Aussagen und Taten.

Dies trifft auf alle Sufi-Bruderschaften auf der Welt heutzutage zu, mit kleinen Unterschieden hier und da, außer, dass alle Sufi-Bruderschaften die wir kennen, von denen wir gehört oder über sie gelesen haben, allesamt in den Schirk gefallen sind.

Die Angehörigen der Ahmadiyyah-Bruderschaft glauben an hulul (Panetheismus) und ittihad (Pantheismus) und die Zuflucht ist bei Allah! Sie sagen, dass Allah ﷻ sich zu jeder Zeit an jedem Ort aufhält und in allem enthalten ist! Hoch erhaben ist Er über das! Des Weiteren verehren sie Ibn Arabi, al-Halladsch und andere von den Imamen des Kufrs und der Irreführung.

Was die Dschariri-Bruderschaft betrifft, so sind diese bekannt für den Schirk der Gräber, sie huldigen den Gräbern, schlachten für sie, führen den Tawaf um sie aus usw. Diese Sufi-Bruderschaft hat auch eine Verbindung zur Religion der Rafidah, da der Autor ihres Poesie-Buches – welches Bustan al-Mahabbah (Der Garten der Liebe) genannt wird – das sie verehren und es als dem Quran ebenbürtig ansehen, der verstorbene



Eine Schirk-Loge der Sufis außerhalb des Territoriums der Chilafah in Sinai


Der Taghut Wahrsager Abu Hiraz

Rafidi an-Nimr al-Laythi ist, der in Tanta wohnte.

Zu den gottesdienstlichen Zeremonien der Sufis in Sinai gehört auch die „Hadrah“, mit der ihre Versammlung zum gemeinschaftlichen erneuerten Dhikr[3] gemeint ist, welches Freitags und Montags zur Abendzeit stattfindet, wobei sie den Dhikr als Gruppe, mit einer Stimme ausführen und dabei ihre Körper bewegen und Worte wiederholen, die den großen Schirk beinhalten, wie zum Beispiel das Ersuchen des Hilfe bei den Toten und das Ersuchen ihrer Fürsprache (Schafaah).

Frage: Wie ist die Beziehung zwischen den Sufi-Bruderschaften und den Tawaghit die den Boden von Sinai beherrschen?

Antwort: Zwischen den Sufis und den Organen des Taghuts besteht eine innige Beziehung. Kein Gouverneur oder Sicherheitsdirektor wurde zu seinem Posten berufen, außer, dass er vom verstorbenen Chalaf al-Chalfat besucht wurde, dem Anführer der Ahmadiyyah-Bruderschaft. Er hatte eine gute Beziehung zu den ägyptischen Geheimdiensten und während der Zeit der jüdischen Okkupation von Sinai bewegte sich die Loge in al-Dschurah nicht vom Fleck, sondern wurde vom jüdischen Militärverwalter besucht. Die jüdischen Offiziere besuchten Chalaf al-Chalfat in der Loge und ebenfalls die Anführer der Truppen der Kreuzzügler, die fälschlicherweise als „Friedenstruppen“ bezeichnet werden. Chalaf al-Chalfat pflegte es, seine Anhänger auszunutzen, um das Ausmaß seiner Macht in dem Gebiet zu zeigen.

Was die Dschaririyyah-Bruderschaft betrifft, so hat diese ebenfalls eine sehr feste Beziehung mit den Organen der Taghut-Regierung. Es ist sogar so, dass viele von den verantwortlichen Offizieren der Murtaddin diese Bruderschaft lieben. Der verstorbene Daddschal Sulayman Abu Hiraz gehörte ebenso dieser Bruderschaft an.

Frage: Wie ist die Position dieser Sufi-Bruderschaften bzgl. der Mudschahidin in Sinai vor und nach der Ankündigung der Bayah an Amir al-Muminin?

Antwort: Es war zu erwarten, dass zwischen den Leuten des Tauhids und den Leuten des Schirks Feindschaft und Ablehnung besteht, dementsprechend war Chalaf al-Chalfat sehr feindselig gegenüber den gläubigen Muwahhidin eingestellt und pflegte sie abschätzig als „Sunniten“, gemeint ist die Ahlus-Sunnah zu bezeichnen [auf die Rafidi Wurzeln in der Ahmadiyyah-Bruderschaft hinweisend].

Die Tawaghit der Sufi-Bruderschaften waren äußerst darauf bedacht, ihre jugendlichen Anhänger von den Mudschahidin auf dem Wege Allahs fernzuhalten, aus Angst, dass ihre Jugendlichen sich den Mudschahidin anschließen und den richtigen Weg einschlagen, so waren sie äußerst vorsichtig, damit ihre Anhänger unter ihrem Banner der Dschahiliyyah[4] und auf ihrem Weg der Blindheit verbleiben.

Diese Isolierung der Jugendlichen, die von ihren Schuyuch anbefohlen wurde, wurde noch weiter verstärkt nachdem die Chilafah ausgerufen und der Ruf des Tauhids verkündet wurde. Doch trotz alledem leitete Allah viele ihrer Jugendlichen zur Religion Allahs ﷻ, so bereuten sie ihren Schirk, erlernten den Tauhid und schlossen sich den Reihen der Mudschahidin an. Jene Jugendliche sind heute die Eifrigsten bei der Entfernung des Schirks und es gibt unzählige Beispiele von ihnen die ihr Festhalten an der Aqidah von Wala[5] und Bara[6] verdeutlichen.

Frage: Wie begegnen die Mudschahidin in Wilayat Sinai den Sufi-Bruderschaften und wie gehen sie mit ihren Schuyuch und Anhängern um?

Antwort: Nachdem die Mudschahidin den Dschihad führten, damit das Wort Allahs das Höchste ist und nachdem sie die Anführer des Kufrs von den Tawaghit bekämpften, die nicht mit der Schariah regieren, erhielten die Mudschahidin die Kontrolle über einen Teil von Sinai, so hatten sie dort das sagen und führten den Dschihad, um die Religion Allahs auf der Welt zu etablieren, die Zeichen des Schirks und der Unwissenheit zu entfernen und fassten den aufrichtigen Entschluss, dass keinerlei Sufi-Bruderschaften in einem Gebiet übrig bleiben sollten, wo das Banner des Dschihads weht.

So begannen die Mudschidin sich die Sufis vorzunehmen, ganz egal ob sie Anhänger der Ahmadiyyah- oder Dschaririyyah-Bruderschaft waren. Manche von ihnen bereuten sofort als sie den Ruf des Tauhids hörten und nachdem sie vor dem Übel des Schirks gewarnt wurden. Andere hingegen wandten sich in Wort und Tag vom Tauhid ab. Daraufhin breiteten sich die Soldaten der Chilafah aus, errichteten Kontrollpunkte auf den Straßen und fassten all ihre Muschrik-Anführer. Diese wurden für drei Tage festgehalten und zur Reue aufgefordert, wer von ihnen nicht bereute, der wurde getötet. Durch Allahs ﷻ Gunst bereuten sie am ersten Tag, während vor ihnen bereits ihre Anhänger von ihrer Abtrünnigkeit bereut hatten, nachdem die Mudschahidin ihnen ihren Schirk, sowie die Falschheit und Gefahr ihrer Bid‘ah verdeutlicht hatten. Und alles Lob gebührt Allah.

Es gibt noch einige große Versammlungsorte für ihren Schirk außerhalb der Kontrolle der Chilafah in Sinai und Ägypten und diese werden mit Allahs ﷻ Erlaubnis zu den Zielen des Dschihads und der Hisbah der Soldaten der Chilafah gehören, sobald sie die Kontrolle über sie erhalten, um die Menschen zur Rechtleitung zu führen und sie aus der Dunkelheit ins Licht zu leiten.

Frage: Welche Rolle spielt die Da’wah Zentrale bei der Bekämpfung des Schirks allgemein und der Bekämpfung des

3 Gedenken Allahs ﷻ

4 Ignoranz, Unwissenheit

5 Loyalität

6 Lossagung

Sufismus im Speziellen?

Antwort: Mit der Kooperation zwischen der Da'wah und Hisbah Zentrale, organisierten die Soldaten des Islamischen Staates Schariah-Bildungsveranstaltungen, um die Menschen aufzurufen und ihnen die Religion beizubringen. Dies geschieht in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Dawah und dem Zentrum der Hisbah. Wir bitten Allah ﷻ um Erfolg mit diesen Veranstaltungen. Außerdem drucken wir kleine Bücher und Broschüren über die Angelegenheiten der Aqidah und verteilen diese. Abgesehen davon führen wir Dawah-Aktionen vor Ort durch und konzentrieren uns auf die Festigung des Tauhids in den Herzen der Allgemeinheit der Muslime, sowie auf die Warnung vom Schirk und der Abtrünnigkeit in all ihren Formen.

Frage: In den Medien wurde viel über den verstorbenen Wahrsager Abu Hiraz und die Geschichte seiner Tötung gesprochen, doch wer ist er eigentlich? Und warum kümmern sich die Murtaddin so sehr um ihn?

Antwort: Die Hisbah hatte zwei von den verbrecherischen Wahrsagern festgenommen, Sulayman Misbah Hamdan Abu Hiraz und Qutayfan Barik Id Mansur. Diese beiden sind Taghut-Wahrsager, sie beanspruchen von sich das Wissen über das Verborgene zu besitzen und die Menschen suchen sie diesbzgl. zahlreich auf, um sie über das Verborgene zu befragen und bitten sie um ihre Zauberei zur Heilung und erbitten von ihnen den Segen. Abu Hiraz ist ungefähr 77 Jahre alt. Der andere erlernte von ihm diesen Schirk und er erlernte bei ihm die Wahrsagerei und das Ersuchen der Hilfe bei den Teufeln. Er gehörte zu den Köpfen der Dscharíriyyah-Bruderschaft und deswegen konzentrierten sich die Medien stark auf die Geschichte seiner Tötung. Er hatte eine sehr innige Beziehung zu den Murtaddin, die soweit reichte, dass viele Angehörige der ägyptischen Regierung und der Murtadd-Armee ihn aufsuchten und glaubten, dass er Nutzen bringt und Schaden abwehren kann, während sie dachten, dass er ein rechtschaffener Mann ist und sie ihn über die verborgenen Angelegenheiten befragten.

Gleichermaßen war sein Lehrling Qutayfan, der in seinem Haus eine Säule angebracht hatte und den Menschen befahl diese rituell zu Umkreisen (Tawaf) und bei ihr zu schlachten. Er behauptete von sich Wissen über das Verborgene zu haben. Er pflegte es Zauberei auszuüben und die Menschen über gestohlene Dinge zu informieren. Diesen Schirk hat er 20 Jahre lang praktiziert, nachdem er dies von Abu Hiraz erlernte.

Frage: Wie ist die Justiz Zentrale des Islamischen Staates mit diesen beiden Murtaddin umgegangen, nachdem sie gefangen wurden?

Antwort: Der Scharia-Richter urteilte über diese beiden Wahrsager mit dem Tode wegen ihrer Abtrünnigkeit aufgrund ihrer Behauptung, Wissen über das Verborgene zu besitzen, sowie wegen der fortwährenden Praktizierung der Wahrsagerei und Zauberei und weil sie zu den Köpfen der Tawaghit gehören, die die Menschen zum Schirk in der Anbetung Allahs rufen, unter dem Deckmantel der Tugendhaftigkeit, des Guten und der Behauptung zu den Nahestehenden (Auliya) Allahs zu gehören.

Allah ﷻ sagte: {(Er,) der Kenner des Verborgenen - Er enthüllt niemandem das, was bei Ihm verborgen ist,} [Al-Dschinn: 26] und der Prophet ﷺ sprach: „Wer zu einem Wahrsager oder Hellseher geht und dem was er sagt glaubt, so hat er Kufr an das begangen, was auf Muhammad herabgesandt wurde." [Überliefert bei Ahmad und al-Hakim von Abu Hurayrah]

Dies ist das Urteil Allahs über denjenigen der dem Wahrsager Glauben schenkt, wie ist es dann erst mit dem Wahrsager, der sich selbst als Partner zu Allah ﷻ beigesellt? Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: „Wer auch immer seine Religion wechselt, so tötet ihn!" [Überliefert bei al-Buchari von Ibn Abbas] Umar Ibn al-Chattab ؓ schrieb an Abu Musa ؓ: „Tötet jeden Magier und Wahrsager!" [Überliefert bei Ibn Abi Schaybah]

Frage: Manche Leute haben gesagt, dass dieser Wahrsager von den Soldaten des Islamischen Staates festgenommen und danach freigelassen wurde. Doch was ist die Wahrheit in dieser Angelegenheit?

Antwort: Diese Information ist nicht korrekt. Und er wurde auch nie davor freigelassen, vielmehr wurde er ein einziges Mal festgenommen und daraufhin wurden er und sein Gefährte aufgrund ihrer Abtrünnigkeit zum Tode verurteilt, ohne Aufforderung zur Reue, während seine Besitztümer als Beute unter den Muslimen verteilt wurden.

Seine Muschrikin-Anhänger verbreiteten viele Gerüchte, die keinerlei Grundlage haben, unter anderem lustige Märchengeschichten, so wie ihre Behauptung, dass das Schwert nicht in der Lage war seinen Kopf abzutrennen, und dies, bevor unsere Brüder in der Medienabteilung von Wilayat Sinai die Bilder der zwei Geköpften veröffentlichten. So rümpften sie ihre Nase und verstummten. Und alles Lob gebührt Allah, dem Herrn der Welten.

Frage: Wie lautet eure Nachricht an die Sufi-Muschrikin in Wilayat Sinai?

Antwort: Wir sagen allen Mitgliedern der Sufi-Versammlungen, ganz gleich ob Anführer oder Anhänger, in Sinai und außerhalb, dass wir speziell in Wilayat Sinai und allgemein in Ägypten niemals die Präsenz von Sufi-Bruderschaften dulden werden. Wir wollen für euch nichts, außer die Rechtleitung, so kommt her zu einem gleichen Wort zwischen uns und euch, auf dass wir nichts anbeten außer Allah und Ihm nichts beigesellen, und auf dass wir das Urteil nur von Allahs Buch und der Sunnah Seines Gesandten ﷺ ersuchen. Wir rufen euch dazu auf den Tauhid, den Iman und seine Annullierungen zu erlernen.

Und sie sollen wissen, dass die Mudschahidin auf dem Wege Allahs nicht hinausgegangen sind und nicht Dschihad geführt haben, außer um den Tauhid zu etablieren und den Schirk auszulöschen. Sie haben ihr Blut bereitwillig im Kampf gegen die schlimmsten Nationen des Kufrs vergossen. Und ich schwöre bei Allah, sie kümmern sich nicht um die Kritik der Kritiker.

Wisset, dass wir euch als Muschrikin Kuffar ansehen, und dass euer Blut bei uns als unrein und wertlos gilt, aber wir rufen euch trotzdem und fordern euch zur Reue auf, denn wir wünschen uns für euch den Islam und die Rechtleitung. Wir wünschen uns für euch, dass ihr den Weg des Siegels der Propheten Muhammad ﷺ und den Weg seiner Gefährten befolgt, denn alles Gute liegt im Befolgen des Propheten und alles Schlechte liegt in den verbotenen religiösen Neuerungen (Bidah) und dem Befolgen der Nachfolger (Chalaf).

Und wir schließen unsere Rede damit ab, dass wir Allah danken, für das was Er uns an Segen in Form des Tauhids, des Dschihads und der Chilafah gewährt hat, denn Er ﷻ verdient wahrlich das Lob. Und möge Allahs Frieden auf unserem Propheten Muhammad, seiner Familie und seinen Gefährten sein.



DIE FLAMMEN DER GERECHTIGKEIT

Nach all den Bränden der Murtaddin – die von ihren Flugzeugen, Panzern und Kanonen verursacht wurden – die die Haut, Fleisch und Körper der Muslime verschlingen – von Männern, Frauen und Kindern – heilte Allah die Brüste der Leute der Wala[1] und Bara[2] mit dem, was Er verordnete, dass es durch ihre Hände geschah, dass sie die gefangenen Soldaten der Tawaghit verbrannten. Zwischenzeitlich haben die „Gelehrten" der Tawaghit und die „Theoretiker" der Sahwat die Flammen der Gerechtigkeit angeprangert. Damit haben sie sich den Thronen der ungläubigen Tyrannen genähert und für die Sache der Dschahili Vetternwirtschaft. So ignorierten sie die verschiedenen Meinungen in dieser Angelegenheit, sahen blind über die Beweise hinweg und vergossen Krokodilstränen für ihre abtrünnigen Brüder – möge Alla sie mit den verbrannten Soldaten der Tawaghit und toten Kämpfern der Sahwat im Feuer von Dschahannam vereinen, um darin für immer zu verweilen. Amin.

Diese „Gelehrten" und „Theoretiker" folgten den Kuffar von den Leuten der Schrift {Diejenigen, die verheimlichen, was Allah von der Schrift herabgesandt hat, und es für einen geringen Preis verkaufen} [Al-Baqarah: 174] und den abweichenden Ketzern, die „nur das überliefern, was ihnen gefällig ist", sowie Waki Ibn al-Dscharrah RH sie beschrieb. [Abu Nuaym: Tarich Asbahan]. Sie gingen diesen Weg in Angelegenheiten, die Raum für Meinungsverschiedenheiten haben, um so den Murtaddin der Tawaghit und Sahwat Vorzug über die Mudschahid Muwahhidin unter den Muhadschirin und Ansar zu gewähren. Wahrlich, übel ist das, was sie urteilen.

Ihr Ignorieren der Meinungsverschiedenheit in dieser Angelegenheit ist aufgrund ihrer Verheimlichung von dem, was in mehreren Hadith-Erklärungen erwähnt wurde, wie z.B.: „Die Salaf waren sich uneins bzgl. des Verbrennens. Umar, Ibn Abbas und andere verabscheuten dies… Ali, Chalid Ibn al-Walid und andere erlaubten dies." [Ibn Hadschar: Fath al-Bari].

Abu Bakr as-Siddiq und Chalid Ibn Al-Walid ﵄ verbrannten Einige, die sich weigerten die Zakah zu bezahlen und ebenso einige der Anhänger der falschen Propheten. Ali Ibn Abu Talib ﵁ verbrannte eine Gruppe von Rafidis. So verbrannten sie einige der abtrünnigen Gefangenen – dessen Abtrünnigkeit schwerwiegend war – auf die schlimmste Weise, um die restlichen Murtad-

---

1 Loyalität

2 Lossagung

din zu terrorisieren und abzuschrecken. Ebenso verbrannten Abu Bakr, Ali Ibn Abi Talib, Chalid Ibn al-Walid und Abdullah Ibn az-Zubayr ﷺ Sodomiten, aus Wut für die Sache Allahs und als Tazir (Bestrafung) für die Sodomiten.

Beim Aufkommen einer Meinungsverschiedenheit ist es verpflichtend zum Buche und zur Sunnah zurückzukehren. Allah ﷻ sagte: {Und worüber ihr auch immer uneinig seid, das Urteil darüber steht Allah (allein) zu.} [Asch-Schura: 10]. Er ﷻ sagte auch: {Wenn ihr miteinander über etwas streitet, dann bringt es vor Allah und den Gesandten} [An-Nisa: 59].

Die Sunnah hat klargestellt, dass das ursprüngliche Urteil über das Verbrennen jeglicher lebendigen Seele das Verbot ist, sowie Abu Hurayrah ﷺ überlieferte: „Der Gesandte Allahs ﷺ schickte uns auf eine Expedition und sagte: „Wenn du soundso und soundso findest, verbrenne sie mit Feuer." Dann als wir abreisen wollten sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Ich befahl euch soundso und soundso zu verbrennen, doch keiner darf mit Feuer bestrafen, außer Allah. Wenn ihr sie findest, tötet sie." [Überliefert bei al-Buchari]

Und Ibn Abbas ﷺ überliefert vom Propheten ﷺ, dass er sagte: „Bestraft nicht mit der Strafe Allahs." [Überliefert bei al-Buchari]

Was die „Gelehrten" der Tawaghit und die „Theoretiker" der Sahwat angeht, die die Beweise blind „übersehen" so war dies aufgrund ihrer Verbergung von Teilen der Offenbarung Allahs ﷻ. Er ﷻ sagte: {Und wenn ihr bestraft, so bestraft im gleichen Maß, wie ihr bestraft wurdet.} [An-Nahl: 126] Er ﷻ sagte auch: {(Für) die unantastbaren Dinge ist Wiedervergeltung. Wenn jemand gegen euch übertritt, dann geht (auch ihr) in gleichem Maß gegen ihn vor, wie er gegen euch übertreten hat.} [Al-Baqarah: 194] und {Die Vergeltung für eine böse Tat ist etwas gleich Böses.} [Asch-Schura: 40]. Er ﷻ sagte auch: {Für Verwundungen gilt die Wiedervergeltung} [Al-Maidah: 45].

Die Angelegenheit des Bestrafens mit Feuer ist eine Tat der Wiedervergeltung. Der Hadith der Ukliyyin, der in al-Buchari und Muslim von Anas Ibn Malik ﷺ überliefert wurde, der sagte: „Eine Gruppe von acht Leuten der Ukl kam zum Gesandten Allahs ﷺ und verkündeten ihren Islam. Sie fanden das Land unangenehm, mochten es nicht und wurden krank. Sie beschwerten sich beim Gesandten Allahs ﷺ, so sagte er: „Wollt ihr mit unserem Schäfer und seinen Kamelen ausziehen und von ihrem Urin und ihrer Milch trinken?" Sie sagten: „Ja." So gingen sie, tranken das Urin der Kamele und die Milch und erholten sich. Sodann töteten sie den Schäfer und trieben die Kamele raus [stahlen sie]. Dies erreichte den Gesandten Allahs ﷺ, so schickte er jemanden nach ihnen und sie wurden gefangen und zurückgebracht. Er befahl dann dass ihre Hände und Füße abgeschnitten werden und er verschmolz dann ihre Augen. (In einer anderen Überlieferung heißt es: Er ließ einige Nägel bringen. Die Nägel wurden dann erhitzt. Und er verschmolz ihre Augen damit). Sie wurden dann vertrieben und unter (der Hitze) der Sonne gelassen, bis sie starben."

Anas ﷺ sagte: „Der Prophet ﷺ verschmolz ihre Augen nur, weil sie die Augen des Schafhirten verschmolzt hattenn." [Überliefert bei Muslim]

Al-Buchari benannte ein Kapitel in seinem Sahih nach dem Hadith der Ukliyyin: „Kapitel: Wenn ein Muschrik einen Muslim verbrennt, wird er dann auch verbrannt?" Ibn Hadschar sagte: „Er deutete damit darauf, dass das Verbot in seiner Aussage: „Kapitel: Mit der Strafe Allahs wird nicht bestraft." Spezifisch ist in dem Fall, wo das Verbrennen nicht für die Wiedervergeltung geschieht." [Fath al-Bari],



Die zwei türkischen Murtaddin in den Fängen der Mudschahidin

weil die Wirklichkeit des Schmelzen der Augen einer Person mit der Verbrennung seiner Augen mit Feuer geschieht, indem man erhitzte Nägel als Mittel benutzt, sowie es von Ibn al-Muhallab, Ibn Battal, Ibn al-Mulaqqin und anderen Hadith-Kommentatoren erklärt wurde.

Dadurch erlaubte der gerechteste Richter ﷻ dies in diesen Ayat und in diesem Hadith urteilte der Vertrauenswürdige ﷺ, dass die Augen der Ukliyyin geschmolzen werden, weil einige von ihnen dasselbe mit dem Schafhirten taten. Diese Beweise zeigen die gerechte Natur der Flammen, die die Mudschahid Muwahhidin für die gefangenen Soldaten der jordanischen und türkischen Tawaghit entzündeten. Ebenso bezeugen die meisten Rechtsgelehrten (Fuqaha) die gerechte Natur dieser Flammen.

Abu al-Abbas al-Qurtubi kommentierte diesen Hadith von al-Buchari und Muslim von Anas ﷺ, der sagte: „Ein Jude tötete ein junges Mädchen mit einem Stein für ein wenig Silberschmuck, den sie trug. Sie wurde zum Propheten ﷺ gebracht, als sie noch am Leben war (vor ihrem Tod). Er sagte ihr: „Hat dich soundso getötet?" Sie schüttelte ihren Kopf: „Nein." Dann fragte er sie über eine zweite Person und sie schüttelte ihren Kopf. Dann fragte er sie über eine dritte Person und sie nickte mit ihrem Kopf. „Ja." So tötete der Gesandte Allahs ﷺ ihn (durch das Zerdrücken) zwischen zwei Steinen."

Abu al-Abbas al-Qurtubi sagte: „Darin liegt (ein Beweis), dass derjenige, der einen Mord begeht und etwas dabei benutzt, genauso mit dem selben (Gegenstand) getötet wird. Es gab keine Meinungsverschiedenheit in dieser Angelegenheit und die Mehrheit war der Ansicht, dass er auf die Weise getötet wird, auf die er den Mord begangen hat, ob mit einem Stein, Stock, Ertrinken, Erdrosseln etc., solange er keinen Mord mit etwas begeht, das Sünde (Fisq) mit sich bringt, sowie durch Sodomie oder Alkohol, in welchem Fall er dann mit dem Schwert getötet wird. Der Beweis ist dieser Hadith, genauso wie Seine Aussage ﷻ: {(Für) die unantastbaren Dinge ist Wiedervergeltung. Wenn jemand gegen euch übertritt, dann geht (auch ihr) in gleichem Maß gegen ihn vor, wie er gegen euch übertreten hat.} [Al-Baqarah: 194], {Für Verwundungen gilt Qisas (Wiedervergeltung)} [Al-Maidah: 45] und die Wirklichkeit der Wiedervergeltung (Qisas) ist, dass es im selben Maß



Die Flammen der Gerechtigkeit verschlingen die Murtaddin

geschieht. Und von diesen Gelehrten (d.h. die Mehrheit) sind diejenigen, die unterschieden, wenn es um das Verbrennen mit Feuer oder dem Töten mit einem Pfahl geht (durch das Aufspießen durch den Anus mit einem Stock). Doch die Mehrheit war der Ansicht, dass er dadurch getötet wird." Er sagte dann: „Die korrekte Ansicht ist die Stellung der Mehrheit, aufgrund dem was voranging… durch Seine Aussage ﷻ: {Und wenn ihr bestraft, so bestraft im gleichen Maß, wie ihr bestraft wurdet.} und aufgrund dem Hadith der Uraniyyin (d.h. der Hadith der Ukliyyin)" [Al-Mufhim].

Ibn al-Qayyim sagte: „Es steht fest, dass der Prophet den Kopf des Juden zerschmetterte, genauso wie der Jude den Kopf des jungen Mädchens zerschmetterte… Deswegen ist die korrekteste Ansicht, dass der Kriminelle so behandelt wird, wie er das Opfer behandelt hat, solange es nichts Verbotenes von Allahs Rechten beinhaltet, sowie das Töten durch Sodomie oder durch das erzwungene Trinken von Alkohol (bis er vergiftet wird) und so weiter. So wird er verbrannt, genauso wie sein Opfer verbrannte und er wird von einem hohen Platz hinuntergestoßen, sowie er es tat und er wird erdrosselt, sowie er erdrosselte, weil dies der Gerechtigkeit näherkommt sowie der Wiedervergeltung, der Rache und dem Erzielen der Abschreckung die durch die Wiedervergeltung erhofft wird." [Tahdhib as-Sunan]

Und als die Behaupter des Wissens und „Theorie" Krokodilstränen für die gefangenen Soldaten der Tawaghit verschütteten und sagten: „Nicht alle Soldaten und Piloten der Tawaghit verbrannten die Muslime!", so ist die Antwort in dem Hadith der Ukliyyin selbst enthalten. Ibn al-Qayyim sagte in seiner Erklärung darüber: „In der Geschichte gibt es einen Beweis für das Töten einer Gruppe von Leuten und das Amputieren ihrer Gliedmaßen als Wiedervergeltung für eine einzige Person und dass das Urteil über die Mittäter der Muharibin, dasselbe ist wie das der Täter unter den Muharibin, da es bekannt ist, dass nicht jeder von ihnen selbst die Tat mit dem Täter verübte, noch fragte der Prophet ﷺ darüber." [Zad al-Maad].

Wahrlich diese Soldaten und Piloten sind ein untrennbarer Teil der sich mit Gewalt widersetzenden abtrünnigen Gruppe, die Krieg gegen den Islam führt. Es ist durch ihren kollektiven Teil, durch die die Kraft und Gewalt der Tawaghit erzielt wird und es ist mit dieser Kraft und Gewalt, dass das brutale Feuer über die Köpfe der Muslime fällt. Wenn die Behaupter des Wissens und der „Theorie" die gefangenen Soldaten der Tawaghit mit Messern des Terrors geschlachtet haben möchten – nicht durch die Flammen der Gerechtigkeit – so sollen sie ihre Schutzherren von der Weiterführung der Bombardierung des Dar al-Islams mit brutalem Feuer abhalten.

Zum Abschluss, Abu al-Abbas Ibn Qudamah sagte: „Derjenige der das Badehaus betritt, sollte sich durch dessen Hitze an die Hitze des Höllenfeuers erinnern, damit die Gedanken des Gläubigen nicht aufhören über jede Angelegenheiten der Dunya zu wandern. Damit sollten sie sich an die Angelegenheiten des Jenseits erinnern, da das was über die Gläubigen vorherrscht, die Angelegenheit des Jenseits ist und jedes Gefäß schöpft nur das, was es beinhaltet. Seht ihr denn nicht, dass wenn ein Teppichverkäufer, ein Weber, ein Tischler und ein Baumeister kurz davor sind ein schönes Haus zu betreten, ihr sie vorfindet, dass der Teppichverkäufer die Wolldecken und ihren Wert einschätzt, der Weber das Gewebe des Materials betrachtet, der Tischler das Holz im Haus begutachtet und der Baumeister die Wand betrachtet? Der Gläubige gleicht diesem – wenn er Dunkelheit sieht, erinnert er sich an die Dunkelheit im Grab, wenn er ein schreckliches Geräusch hört, so erinnert sich an das Blasen in die Trompete (am Tage der Auferstehung), wenn er Glück sieht, erinnert er sich an das Glück im Paradies und wenn er eine Qual sieht, erinnert er sich an das Höllenfeuer" [Muchtasar Minhadsch al-Qasidin].

Daher obliegt es dem Gläubigen nachzusinnen, wenn er die Truppen der Tawaghit und die Soldaten des Kreuzes sieht, dass sie lebendig verbrannt werden und sich daran erinnert, dass das Höllenfeuer heißer ist und dass Allah ﷻ am Tage der Auferstehung zorniger sein wird, als er jemals sein wird; so wird er die Sünder unter den Muwahhidin damit verbrennen und es wird alles von ihnen verschlingen, außer die Stellen der Niederwerfung. So werden sie in Qual schwarz und zu Kohle werden. Ihnen wird dann das Meer der Barmherzigkeit des Lebens und Paradieses gezeigt – sowie es in Sahih al-Buchari und Sahih Muslim beschrieben wird – doch was die Ungläubigen und Abtrünnigen angeht, so werden sie darin verbrannt und ewig darin verweilen. Allah ﷻ sagte: {Diejenigen, die Unsere Zeichen verleugnen, werden Wir gewiss einem Feuer aussetzen. Jedes Mal, wenn ihre Haut verbrannt ist, tauschen Wir sie ihnen gegen eine andere Haut aus, damit sie die Strafe kosten. Allah ist Allmächtig und Allweise.} [An-Nisa: 56].

So lasse denjenigen, der darauf beharrt die großen Sünden zu begehen bereuen, bevor seine Sünden ihn dahin verleiten, was der Allmächtige am Tage des Gerichts[3] nicht verzeihen wird. „Einige von den Salaf sagten: „Die Sünde ist eine Vorstufe zum Kufr, sowie das Küssen eine Vorstufe des Geschlechtsverkehrs ist, Singen ist eine Vorstufe zur Unzucht, Bestaunen ist ein Vorläufer zur Leidenschaft und Krankheit ist eine Vorstufe zum Tod." [Ibn al-Qayyims al-Dschawab al-Kafi].

O Allah, Wender der Herzen, festige unsere Herzen auf deiner Religion. Amin.

3 Allah ﷻ vergibt großen Schirk und Kufr nicht, wenn jemand darauf stirbt, ohne dieses bereut zu haben. Allah ﷻ sagte: {Allah vergibt gewiss nicht, dass man Ihm (etwas) beigesellt. Doch was außer diesem ist, vergibt Er, wem Er will.} [An-Nisa: 48] Er ﷻ sagte auch: {Diejenigen aber, die Kuffar sind und als Kuffar sterben, auf ihnen liegt der Fluch Allahs und der Engel und der Menschen allesamt, ewig darin zu bleiben. Die Strafe soll ihnen nicht erleichtert noch soll ihnen Aufschub gewährt werden.} [Al-Baqarah: 161-162]

"O ihr Muwahhidin: Die Türkei ist heute in den Kreis eurer Arbeit und eures Dschihad-Projekts eingetreten. So nimmt Allah zur Hilfe und greift sie an! Wandelt ihre Sicherheit zum Schrecken und ihren Wohlstand zur Angst und lockt sie dann in eure entflammenden Kampfgebiete!"

Aus der Audio-Ansprache: (Dies ist, was Allah und Sein Gesandter uns versprochen haben) von Amir al-Mu'minin Abu Bakr al-Baghdadi ﷺ

VERBRECHEN DER TÜRKEI

Verbrechen der Türkei



Mitglied der Nato

Verhaftung der Mudschahidin und Auslieferung an die Taghut Regierungen

Öffnung der Incirlik Basis für die Kreuzzügler-Koalition

Öffnung des Übergangs für die abtrünnige PKK in Kobani

Unterstützung der Kreuzzügler-Kampagne auf Churasan

Unterstützung der Kreuzzügler-Kampagne auf Irak und asch-Scham

Bombardierung der Muslime im Landgebiet Aleppos

Unterstützung der Rafidi-Regierung im Irak

Unterstützung der abtrünnigen Peschmerga



Die Siyahah des Dschihads

Abu Dawud überliefert in seinem Sunan von Abu Umamah al-Bahili ﵁, dass ein Mann sagte: „O Gesandter Allahs, erlaube uns Siyahah zu praktizieren." So sagte der Prophet ﷺ: „Wahrlich, die Siyahah meiner Ummah ist der Dschihad auf dem Wege Allahs." Abu Dawud schwieg darüber. Al-Hakim überlieferte es in seinem Mustadrak und erklärte seine Überlieferungskette als authentisch (sahih). Er wurde ebenfalls von Abd al-Haqq al-Ischbili und adh-Dhahabi als authentisch erklärt, während an-Nawawi und al-Iraqi seine Überlieferungskette (Isnad) als dschayyid (gut) ansahen.

Diese Überlieferung wurde von einigen Leuten der Hidschrah und des Dschihads falsch verstanden. Sie dachten, dass mit der Siyahah des Dschihads das gemeint ist, worauf sich die Leute unserer Zeit bzgl. dem „Umherziehen von Land zu Land auf der Suche nach Wanderschaft, Erkundung und Endeckung"[1] befinden. Wenn jemand dann mit diesem falschen Verständnis auf einen der schönen Aspekte des Landes zu dem er ausgewandert ist – wie den Bergen, Flüssen, Stränden oder Bäumen – blickt, oder er dort etwas vom Lebenskomfort der Nahrung, Getränke, Schönheit und Entspannung gefunden hat, so zeigt er auf die Schönheit des diesseitigen Lebens und spricht: „Der Gesandte Allahs ﷺ sprach die Wahrheit. Wahrlich, Dschihad ist der „Tourismus" der Ummah!"

Auf diese Weise missverstanden viele Menschen die Überlieferung (Hadith) und den Vorgängerbericht (Athar). Denn es besteht ein deutlicher Unterschied zwischen der beabsichtigten Bedeutung dieses edlen Hadith und seinem falschen Verständnis bei vielen Menschen.

1 Definition des Wortes Siyahah aus dem zeitgenössischen arabischen Wörterbuch al-Mudscham al-Wasit. Das Wort Siyahah wird im Kontext des Hadith oftmals falsch als „Tourismus" ins Deutsche übersetzt.

Wenn gefragt werden würde: „Was ist die richtige Bedeutung der erwähnten „Siyahah", wenn es nicht der bekannte „Tourismus" ist?" So würde die Antwort lauten, dass die ungewöhnlichen Begriffe (Gharib) im Hadith anhand der eloquenten Sprache der Araber und dem Verständnis der tugendhaften Vorgänger (as-Salaf as-Salih) erläutert wird – nicht anhand der Definitionen der späteren Nachfolger (Chalaf), noch anhand dem Verständnis der heutigen Zeitgenossen. Dies, indem man zu den Imamen der arabischen Sprache und der ungewöhnlichen Begriffe (Gharib) zurückkehrt, welche die Bedeutungen des Qurans und des Hadith für die nachfolgenden Generationen bewahrten. Ähnlich den Quranrezitatoren und Hadithgelehrten (Muhaddithun), welche die Wortlaute der beiden Offenbarungen[2] bewahrten. Möge Allah sie für ihren Dienst am Islam und den Muslimen großzügig belohnen.

Ibn Qutaybah ﵀ (gest. 276 n. H.) erklärte den Begriff Siyahah folgendermaßen: „[Siyahah]: Das Verlassen der Länder und das Fortgehen, wie die Handlung der ... Anbeter der Söhne Israels ... und Er ﷺ meinte, dass Allah ﷻ dies den Muslimen verbat und Er sandte ihn mit der Religion der Mäßigung und des Monotheismus." [Gharib al-Hadith] Ibn al-Anbari ﵀ (gest. 328 n. d. Hidschrah) sagte: „Siyahah: Das Hinausgehen zu den Randgebieten der Länder und die Abkehr von den Menschen, sodass man weder das Dschumu'ah[gebet] sieht, noch an den Gruppen[gebeten] teilnimmt." [Az-Zahir]

Abu Mansur al-Azhari ﵀ (gest. 370 n. d. Hidschrah) sagte: „Al-Layth sagte: „Siyahah ist das Fortgehen des Mannes auf der Erde für den Gottesdienst (Ibadah) und das Mönchstum (Tarahhub). Und die Siyahah dieser Ummah ist das Fasten und das regelmäßige Besuchen der Moscheen." [Tahdhib al-Lug-

2 Der Quran und die Sunnah des Gesandten Allahs ﷺ

hah]

Folglich ist die Siyahah, für die der Prophet ﷺ keine Erlaubnis gab, das Mönchstum (Tarahhub), welches nicht von Allah vorgeschrieben wurde. Er ﷻ sagte: {Hierauf ließen Wir auf ihren Spuren Unsere Gesandten folgen; und Wir ließen Isa, den Sohn Maryams, folgen und gaben ihm das Evangelium. Und Wir setzten in die Herzen derjenigen, die ihm folgten, Mitleid und Barmherzigkeit, und (auch) Mönchtum, das sie erfanden - Wir haben es ihnen nicht vorgeschrieben -, (dies) nur im Trachten nach Allahs Wohlgefallen. Sie beachteten es jedoch nicht, wie es ihm zusteht. Und so gaben Wir denjenigen von ihnen, die glaubten, ihren Lohn. Aber viele von ihnen waren Frevler.} [Al-Hadid: 27]

Urwah Ibn az-Zubayr رضي الله عنه sagte: „Die Frau des Uthman Ibn Madhun trat... zu Aischah ein, während sie ungepflegt aussah, so fragte Aischah sie: „Was ist los mir dir?“ Daraufhin antwortete sie: „Mein Ehemann steht die ganze Nacht zum Gebet und fastet jeden Tag.“ Dann trat der Prophet ﷺ ein und Aischah berichtete ihm dies. So traf der Gesandte Allahs ﷺ Uthman und sagte: „O Uthman, wahrlich, das Mönchstum wurde uns nicht vorgeschrieben. Bin ich für dich nicht ein Vorbild? Denn bei Allah, ich bin der furchtsamste von euch vor Allah und am Meisten auf die Bewahrung Seiner Grenzen bedacht.“ [Überliefert bei Ahmad, Abu Dawud und Ibn Hibban]

Gleichermaßen, als einer der Sahabah رضي الله عنهم den Propheten ﷺ um Erlaubnis zur Praktizierung der Siyahah baten, verbat Er ﷺ ihm die Nachahmung (Taschabbuh) der irregehenden Mönche und verwies ihn auf das, was Allah ﷻ als Manhadsch für die beste Gemeinschaft, die für die Menschen hervorgebracht wurde, vorgeschrieben hat: Der Dschihad auf dem Wege Allahs, und darin befindet sich das, was sich (auch) in der Siyahah des Mönchtums befindet an Askese (Zuhd), Einsamkeit (Uzlah), Gottgedenken (Dhikr) und Gottesdienst (Ibadah). Durch die Beachtung dieser Realitäten nähert sich der Muhdschahid Allah, um damit von den Mönchen bei Nacht und den Rittern bei Tag zu sein, und diese sind {Eine Menge von den Früheren und wenige von den Späteren} [Al-Waqiah: 13-14]

Die Aussagen der Imame der arabischen Sprache wird durch einige schwache Ahadith unterstützt. Zum Beispiel: „Führe den Dschihad, denn er ist das Mönchstum des Islams.“ [Überliefert bei Ahmad von Abu Said al-Chudri] und „Jeder Prophet hat ein Mönchstum, und das Mönchstum dieser Ummah ist der Dschihad auf dem Wege Allahs.“ [Überliefert bei





Ahmad von Anas] und „Führe den Dschihad, denn er ist das Mönchstum meiner Ummah." [Überliefert bei Ibn Hibban von Abu Dharr]

Und dazu gehört auch eine andere Erzählung (Riwayah) des Hadith von Uthman Ibn Madhun, die besagt, dass er zum Propheten ﷺ kam und sagte: „Erlaube uns die Selbstkastrierung!" So sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Zu uns gehört nicht wer kastriert, noch wer sich selbst kastriert. Wahrlich, die Kastrierung meiner Ummah ist das Fasten." Daraufhin sagte er: „O Gesandter Allahs, erlaube uns die Siyahah!" So antwortete er ﷺ: „Wahrlich, die Siyahah meiner Ummah ist der Dschihad auf dem Wege Allahs." Dann sagte er: „O Gesandter Allahs, erlaube uns das Mönchstum (Tarahhub)!" So sagte Er ﷺ: „Wahrlich, das Mönchstum (Tarahhub) meiner Ummah ist das Sitzen in den Moscheen, während man für das Gebet wartet." [Ibn al-Mubarak überlieferte dies in az-Zuhd mit einer schwachen Überlieferungskette (Isnad)]

Und dazu gehört auch: „Im Islam gibt es keine Siyahah, kein Zölibat und kein Mönchstum." [Abd ar-Razzaq überlieferte dies von Tawus in einem Mursal[3]-Bericht]

Ibn Qutaybah sagte: „Mit seiner Aussage ‚kein Mönchstum' meint er die Taten der Mönche bzgl. des fortwährenden Fastens, dem Tragen grober Gewänder, dem Verzicht auf Fleischverzehr und ähnliches... Und mit seiner Aussage ‚kein Zölibat' meint er das Verlassen der Ehe." [Gharib al-Hadith]

Ibn al-Anbari sagte: „[Ein Zölibat-praktizierender Mönch]: Jemand der sich Allah ﷻ widmet und die Ehe nicht praktiziert." Dann erwähnte er den Hadith von Tawus und sagte: „Das Mönchstum: Verbleiben in der Mönchsklause und der Verzicht auf Fleischverzehr." [Az-Zahir]

Die Aussagen der Imame der arabischen Sprache werden ebenfalls unterstützt durch einige Vorgängerberichte (Athar). Dazu gehört: „Die Siyahah dieser Ummah ist das Fasten." [At-Tabari überlieferte dies von Aischah] und „{As-Saihun} [At-Taubah: 112]: die Fastenden" und „{Saihat}[4]: die fastenden Frauen" [At-Tabari überlieferte dies von einigen Vorgängern (Salaf)]

Ibn Qutaybah sagte: „Die ursprüngliche Bedeutung von Saih ist jemand der im Lande umherzieht... Und wer im Lande umherzieht, der übt sich in Enthaltsamkeit bzgl. Seinen Gelüsten (Schahwat). So wurde der Fastende mit ihm verglichen, weil er sich für sein Fasten der Speise, dem Trank und Geschlechtsverkehr enthält." [Gharib al-Quran]

At-Tabari ﷺ sagte in seiner Quran-Exegese (Tafsir): „Einige der Leute der arabischen Sprache pflegten zu sagen: „Wir sind der Ansicht, dass der Fastende als Saih bezeichnet wurde, weil der Saih kein Proviant mit sich führt und nur isst, wenn er Nahrung findet. So [scheint es] als ob [dies] davon genommen wurde."

Zu diesen Athar gehört auch der Athar von

3 Mursal bedeutet, dass der Überlieferer nicht alle Überlieferer zwischen ihm und dem Propheten ﷺ erwähnt.

4 At-Tahrim: 5

Sufyan Ibn Uyaynah ﵀, wo er sagte: „Amr berichtete uns, dass er hörte wie Wahb Ibn Munabbih sagt: „Siyahah gab es bei den Söhnen Israels...“ Ibn Uyaynah sagte: „Wenn er sich der Speise, des Tranks und der Frauen enthält, so ist er Saih.“ [Überliefert bei at-Tabari]

Al-Marwazi ﵀ (gest. 294 n. d. Hidschrah): „Von Ishaq Ibn Suwayd [ein Tabii der 131 n. d. Hidschrah verstarb]: ‚Sie [d.h. die tugendhaften Vorgänger (as-Salaf as-Salih)] sahen das Fasten am Tag und das Stehen [zum Gebet] bei Nacht als Siyahah an.‘“ [Muchtasar Qiyam al-Layl]

Nach alldem wird es zweifellos klar, dass mit „Die Siyahah meiner Ummah ist der Dschihad.“ das Verbot der erneuerten (Bidah) Siyahah der Mönche gemeint ist, sowie das, was an Gottvertrauen (Tawakkul) und Askese (Zuhd) behauptet wird durch das Verlassen des Proviants und die Abkehr von der Ehe – eine Tradition die manche Sufi-Bruderschaften von den ungläubigen Juden und Christen erbten. Mit der obigen Aussage ist ebenfalls die Anleitung zu etwas Besserem als der Siyahah gemeint, nämlich das Führen des Dschihads auf dem Wege Allahs und was das beinhaltet an Bemühung bei der Anbetung und dem Verlangen nach dem Treffen Allahs ﷻ. Wohlwissend, dass einige der tugendhaften Vorfahren (as-Salaf as-Salih) das sich in der Moschee zurückziehen (Itikaf), das Aufstehen zum Gebet in der Nacht, das Fasten und das Ersuchen von Wissen als Alternative zur Siyahah ansahen. Manche von ihnen sahen auch die Hidschrah zu Allah, die in beiden Offenbarungen[5] mit dem Dschihad verknüpft wurde, als Alternative zur Siyahah an.

Abd ar-Rahman Ibn Zayd Ibn Aslam ﵀ (gest. 182 n. d. Hidschrah) sagte in seinem Tafsir über die Aussage Allahs ﷻ {As-Saihun} [At-Taubah: 112] und Seine ﷻ Aussage {Saihat} [At-Tahrim: 5]: „Weder im Quran noch in der Ummah Muhammads gibt es Siyahah, außer die Hidschrah.“ [Überliefert bei at-Tabari] Und er sagte auch: „Ihre Siyahah war die Hidschrah, als sie nach al-Madinah auswanderten.“ [Überliefert von Ibn Abi Hatim]

Wer also von den Leuten der Siyahah, entsprechend der Sunnah des Propheten ﷺ und dem Vorbild der tugendhaften Vorgänger (as-Salaf al-Salih) sein möchte, so obliegt ihm die Hidschrah und die Führung des Dschihads, sowie die Disziplinierung seiner Seele, in dem er sich so gut er kann an der Enthaltsamkeit und dem Gedenken Allahs bei seinem Ribat[6] und Kampf festhält. Ebenso obliegt ihm das Verlassen aller von Allah verabscheuten Misetaten und Sünden, sowohl öffentlich alsauch im Geheimen. Dazu gehört das Aufgeben der Eitelkeit, Arroganz, Verleumdung, Lästerei, sowie das Kämpfen um Beute zu Erlangen und berühmt zu werden.

Ibn al-Qayyim ﵀ sagte in seiner Erklärung (Tafsir) der Aussage Allahs ﷻ: {Allah hat von den Gläubigen ihre eigene Person und ihren Besitz dafür erkauft, dass ihnen der (Paradies)garten gehört: Sie kämpfen auf Allahs Weg, und so töten sie und werden getötet. (Das ist) ein für Ihn bindendes Versprechen in Wahrheit in der Tora, dem Evangelium und dem Quran. Und wer ist treuer in (der Einhaltung) seiner Abmachung als Allah? So freut euch über das Kaufgeschäft, das ihr abgeschlossen habt, denn das ist der großartige Erfolg! (... für die Gläubigen,) die in Reue Umkehrenden, die (Allah) Dienenden, die Lobenden, die Saihun...} [At-Taubah: 111-112] „Siyahah wurde als das Fasten interpretiert, sowie als das Verreisen zum Ersuchen des Wissens und als der Dschihad. Und es wurde als das Festhalten am Gehorsam interpretiert. Und das Richtige ist, dass es die Siyahah [Reise] des Herzen mit dem Gedenken Allahs bedeutet, sowie mit der Liebe zu Ihm, der Furcht vor Ihm, die reumütige Umkehr zu Ihm und die Sehnsucht nach Seinem Treffen, und alle zuvor erwähnten Taten folgen daraufhin als Ergebnis. Deswegen beschrieb Allah ﷻ die neuen Ehefrauen, welche die Ehefrauen des Propheten ﷺ ersetzen würden, falls er die alten scheide, als Saihat. Aber deren Siyahah ist weder Dschihad, noch das Verreisen um Wissen zu erlangen, noch das fortwährende Fasten. Es ist lediglich ihre Siyahah in der Liebe zu Allah ﷻ, der Angst vor Ihm, die reumütige Umkehr zu Ihm und das Gedenken Seiner. Bedenke wie Allah ﷻ Reue und Gottesdienst verknüpfte. Das eine ist das Verlassen von dem was Er verabscheut und das andere ist das zu tun was Er liebt. Gleichermaßen sind Lobpreisung und Siyahah verknüpft. Das eine ist Seine Lobpreisung mit der Beschreibung seiner Perfektheit und die Siyahah der Zunge mit dem Besten Seines Gedenkens (Dhikr) und das andere ist die Siyahah des Herzens mit der Liebe zu Ihm, Seinem Gedenken und Seiner Verehrung. Genauso wie Er ﷻ den Gottesdienst (Ibadah) und die Siyahah bei der der Beschreibung der Ehefrauen verknüpfte. So ist das eine die Ibadah mit dem Körper und das andere die Ibadah mit dem Herzen.“ [Hadi al-Arwah]

Und Allah ﷻ weiß es am besten. Möge der Frieden und Segen Allahs auf Seinem Gesandten sein, und auf seinen reinen Ehefrauen und seiner Familie.



5 Der Quran und die Sunnah das Propheten Muhammad ﷺ

6 Wachdienst, meist an den Frontlinien in unmittelbarer Nähe zu den Kuffar.



Die Wege des Sieges

Schaych Abu Hamzah al-Muhadschir

TEIL 3

Der fünfte Weg zum Sieg ist die Vorbereitung. Allah ﷻ sagte: {Und haltet für sie bereit, was ihr haben könnt an Kraft} [Al-Anfal: 60]. Der Autor von Adwa al-Bayan sagte: „Dies ist ein entscheidender Befehl, um sich so kräftig es geht vorzubereiten, ganzgleich wie fortgeschritten die Bedeutungen der Kraft werden. Demnach ist dies ein ausschlaggebender Befehl, um die Entwicklungen der weltlichen Angelegenheiten diesbezüglich anzupassen."

Es ist bekannt, dass der Dschihad heute eine individuelle Pflicht (fard ayn) für jeden Muslim ist. Und was auch immer für die Erfüllung der Pflicht benötigt wird, ist ebenso eine Pflicht. Allahs Gesandter ﷺ sagte: „Schießt, o Söhne Ismails, denn wahrlich, euer Vater war ein Schütze." [Überliefert bei Muslim von Uqbah Ibn al-Akwa]. As-Sanani sagte in seinem Kommentar zum vorherigen Hadith: „Dieser Hadith erklärt die „Kraft", die in der Ayah erwähnt wird, dass es „Pfeile schießen" bedeutet, wie es zur Lebzeit des Propheten ﷺ üblich war.

Dies beinhaltet auch das Beschießen der Muschrikin und Bughat mit Gewehren" [Subul as-Salam] Kurzgefasst: Vorbereitungen für die aktuelle Schlacht gegen die Kreuzzügler und Murtadd Feinde zu treffen ist eine Pflicht für jeden Muslim, der zum Dschihad verpflichtet ist.

Hier werde ich einige Punkte erwähnen:

Das Erste ist was Abu Dschafar at-Tabari RAH im Tafsir Seiner Aussage ﷻ {Was ihr haben könnt an Kraft} sagte: „Wozu ihr in der Lage seid zur Vorbereitung mit den Waffen, das ein Grund für eure Kraft gegen sie sein wird." [Dschami al-Bayan] Dementsprechend ist die Waffenproduktion eine der größten Unterstützungen für den Dschihad auf Allahs Weg. Heute wird diese Produktion „Kampfindustrie" genannt. Allah erwähnte diese Industrie an mehreren Stellen in Seinem Buch. Wahrlich, Er war sehr präzise als Er ﷻ sagte: {Und Wir lehrten ihn die Verfertigung von (Panzer)kleidung für euch, damit sie euch vor eurer (gegenseitigen) Gewalt schütze. Wollt ihr nun dankbar sein?} [Al-Anbiya: 80}. At-Tabari RAH sagte: „Labus ist bei den Arabern jegliche Form von Waffen, sei es eine Panzerrüstung, Brustplatte, Schwert oder Speer." Ibn Kathir sagte: „(Allah lehrte ihm) wie man Panzerrüstungen herstellt."

Der Allmächtige erwähnte die Beschreibung der Rüstung, indem Er sagte: {"Fertige Panzergewänder an und füge im richtigen Maß die Panzermaschen aneinander. Und handelt rechtschaffen, denn Ich sehe wohl, was ihr tut."} [Saba: 11], bedeutet lange und breite Panzerrüstungen. Und bezüglich {und fügt im richtigen Maß aneinander} sagte der Autor von Adwa al-Bayan: „Es bedeutet die Maße und Nägel herzustellen, wenn man Panzergewänder mit angemessenen Maßen herstellt."

Ibn Kathir berichtet von Abu Qatadah, dass Panzergewänder glatt waren, wie Blätter und Dawud war der Erste, der diese mit Maßen herstellte. Dies zeigt die göttliche Aufmerksamkeit die bei der Herstellung von Panzerungen gegeben wurde, bis zu dem Punkt, dass Allah seine Details erwähnte und Seine Diener dann an diese Gunst erinnerte, indem Er sagte: {Wollt ihr nun dankbar sein?} Bedauerlicherweise sind viele Mudschahidin, wenn nicht sogar die meisten von ihnen unbesorgt darüber bei unserem Krieg gegen unseren Feind. Dies trotz all den vielen Nutzen, das bedeutsamste ist der Schutz des Lebens des Mudschahids – was uns lieber ist – gegen die feindlichen Kugeln und Bombensplitter.

Ein zweiter Nutzen ist die Sicherung des Mudschahids vor der Verwundung an kritischen Stellen, was ihn an der Fortführung des Dschihads hindern oder ihn das Bewusstsein verlieren lassen könnte, dadurch wird er dann durch das Verbleiben im Schlachtfeld der Gefangennahme durch den Feind ausgesetzt.

Ein dritter Nutzen ist, dass der Mudschahid dadurch unterstützt wird die Stellungen nah zum Feind zu erreichen. Dies macht sie dadurch zu Helden, die die Feindstellungen stürmen und die Löwen der Istischhadi-Operationen.

Ein abschließender Nutzen, der anzumerken ist, dass wir nicht tapferer

sind als der Gesandte Allahs ﷺ, der eine Panzerrüstung und einen Helm tragen würde, genauso wie er ein Schwert hatte. Aischah ﵂ sagte: „Der Gesandte Allahs ﷺ starb und seine Panzerrüstung wurde einem Juden für 30 Gersten verpfändet." [Überliefert bei al-Buchari]. Es ist ebenso überliefert, dass der Prophet ﷺ zwei Panzerrüstungen trug, eine über der anderen am Tag von Uhud. [Überliefert bei Ahmad und Abu Dawud von as-Saib Ibn Yazid]. Ebenso überlieferte Anas Ibn Malik, dass der Prophet ﷺ Makkah im Eroberungsjahr betrat und er dabei einen Helm trug. [Überliefert bei al-Buchari und Muslim].

Außerdem leitete uns der Allmächtige Herr heute dazu Metallblöcke als Basis für die Produktion von Waffen zu verwenden. In der Geschichte von Dhul-Qarnayn sagte Er ﷻ: {Bringt mir die Eisenstücke." Als er nun zwischen den beiden Berghängen gleich hoch (aufgeschüttet) hatte, sagte er: "Blast (jetzt)." Als er es zum Glühen gebracht hatte, sagte er: "Bringt mir, damit ich (es) darüber gieße, geschmolzenes Kupfer."} [Al-Kahf: 96] Es wurde kürzlich herausgefunden, dass das Hinzugeben von ein wenig Kupfer zum Metall der beste Weg ist das Metall zu härten und seine Stärke, Widerstand und Festigkeit zu erhöhen.

Ebenso lehrte Allah Nuh wie man ein Schiff baut. Er sagte: {Und verfertige das Schiff vor Unseren Augen und nach Unserer Eingebung.} [Hud: 37]. At-Tabari berichtete von Ibn Abbas ﵄, dass er sagte: „Er wusste nicht wie man die Arche baut, so gab Allah ihm ein, es basierend auf dem Modell der Vogelbrust zu bauen." Und der Prophet ﷺ lobte die Soldaten der Ummah die Schiffe fahren, sowie es im Hadith von Umm Haram ﵂ überliefert wurde. [Überliefert bei al-Buchari und Muslim]. Gibt es also jemanden, der sich diese Produktion vornimmt?

Allah ﷻ sagte ebenso: {Da ging Allah ihren Bau an den Grundmauern an, so dass das Dach über ihnen auf sie herabfiel} [An-Nahl: 26]. Es ist jedem bekannt der etwas von Sprengstoff und seiner Verwendung versteht, dass dieser Vers die Grundlage zur Zerstörung mit Sprengstoff enthält.

Keine Industrie wurde mehr angespornt als die Herstellung von Kriegswerkzeugen und es wurde berichtet, dass der Gesandte ﷺ sagte: „Drei Leute betreten das Paradies durch einen einzigen Pfeil: Derjenige, der ihn herstellte, derjenige der ihn abschießt und derjenige der es (dem Schützen) zukommen lässt." [Überliefert von Ibn Madschah, Abu Dawud, at-Tirmidhi und an-Nasai von Uqbah Ibn Amir]. Wie ist es dann also mit demjenigen, der eine Rakete oder ein Flugzeug herstellt oder ein explosives Material erfindet?

Was die Vorbereitungen bezüglich den Medien angeht, so finden die Kämpfe zwischen den Mudschahidin und ihren Feinden heute wahrlich an zwei wichtigen Fronten statt. Die erste ist die militärische Front, die wir bereits erwähnten. Die zweite ist die Front bei der Konfrontation der satanischen Medien, die die Identität der Ummah entstellten, ihre Aqidah und Werte verdrehten und die Säulen der Erniedrigung und psychologischen Niederlage stützten. Wahrlich, die flammenden Raketen der Medien sind heute tödlicher und gefährlicher für die Ummah und ihre Männer als die teuflischen Raketen, die von ihren Flugzeugen abgefeuert werden. Dementsprechend ist es nur angemessen, dass die Mudschahidin, diejenigen die Allah mit der Fähigkeit, die Kraft ihrer Feinde militärisch zu brechen befähigte – sich auch an der anderen Front beteiligen: der Medienfront.

Allahs Gesandter ﷺ sagte: „Führt den Dschihad gegen die Muschrikin mit euren Zungen." [Überliefert bei Ahmad von Anas Ibn Malik] Er ﷺ sagte auch: „Wahrlich, die Gläubigen führen den Dschihad mit ihrem Schwert und ihrer Zunge. Bei dem, in dessen Hand meine Seele ist, es ist so, als ob ihr einen Pfeilhagel (mit euren Worten) schießen würdet." [Überliefert bei Ahmad von Kab Ibn Malik]. Allahs Gesandter ﷺ setzte die effektivsten Leute seiner Zeit für die Medienarbeit ein, diejenigen, die am härtesten zu den Herzen der Feinde waren: Poesie. At-Tirmidhi und an-Nasai überlieferten von Anas Ibn Malik, dass der Prophet ﷺ Makkah für die Umrat al-Qada betrat und Abdullah Ibn Rawahah vor ihm ging und sagte:

„O Söhne der Kuffar, lasst seinen Weg alleine,

denn wir schlagen Seine Offenbarung heute –

mit einem Schlag, die wie Köpfe aus ihren Nägeln spalten,

die einen Geliebten, seinen Geliebten vergessen lassen.

Umar sagte dann: „Ibn Rawahah! Du rezitierst Poesie vor dem Gesandten Allahs und dem Haram[1] von Allah?!" Der Prophet ﷺ sagte sodann zu ihm: „Lass ihn in Ruhe Umar, denn solche (Wörter) gelangen schneller zu ihnen als ein Pfeilhagel."

Und so wie Allahs Gesandter ﷺ sich freute als Chalid – der militärische Führer – den Islam akzeptierte, freute er sich auch, als einer der größten Poeten den Islam annahm. Als die Delegation der Ansar für die Bayah von Aqabah kam, sagte er zu al-Abbas: „Weißt du wer diese zwei Männer sind?" Als er sich drehte sagte er: „Ja, das ist al-Bara Ibn Marur, der Führer seiner Leute und das ist Kab Ibn Malik." Kab sagte: „Bei Allah, ich werde das Wort vom Gesandten Allahs ﷺ nicht vergessen, als er fragte: „Der Poet?" Al-Abbas erwiderte: „Ja". [Überliefert bei Ahmad]. Es wird ebenso überliefert, dass der Gesandte Allahs ﷺ seine Poeten gut vorbereitete, so wie er zu Hasan Ibn Thabit sagte: „Gehe zu Abu Bakr und lasse ihn dich die Fehltaten der Leute lehren, da er der wissendste über Abstammungen ist." [Al-Bayhaqi: Lubab al-Ansab]. Hassan bat den Propheten ﷺ um Erlaubnis die Muschrikin poetisch zu beleidigen. Woraufhin er ﷺ fragte: „Was ist mit meiner Abstammung?" Hassan sagte: „Ich werde dich von ihnen verschonen, sowie ein Haar aus dem Teig entfernt wird." [Überliefert bei al-Buchari von Aischah]. Und der Prophet ﷺ genoss seine gute Poesie. Er sagte: „Das wahrhaftigste Wort, das von einem Poeten gesprochen wird, ist das Wort von Labid: „Ach! Alles außer Allah ist nutzlos" und Umayyah Ibn Abi as-Salt trat nahezu dem Islam bei." [Überliefert bei al-Buchari und Muslim von Abu Hurayrah].

Ebenso machte er ﷺ Thabit Ibn Qays Ibn Schammas – einer von denjenigen, denen das Paradies versprochen wurde – zu einem Sprecher, der für den Islam und die Muslime sprach. Als Bani Tamim mit ihrem Sprecher und Poeten kamen, sagte der Prophet ﷺ zu Thabit Ibn Qays: „Stehe und antwor-

1 Das Areal um die Kabah, welches besonderen Regelungen im Islam unterworfen ist.



Die Medienfront ist ein Bestandteil des Dschihads

te ihnen." Thabit antwortete dann. Dann sagte al-Aqra Ibn Habis: „Wahrlich, Muhammad wird unterstützt. Bei Allah, ich verstand nicht. Unser Sprecher sprach, doch ihr Sprecher hatte bessere Worte." Er näherte sich dann dem Gesandten Allahs ﷺ und sagte: „Ich bezeuge, dass es keinen Gott gibt außer Allah und dass du der Gesandte Allahs bist." [Überliefert bei Abu Nuaym in Marifat as-Sahabah von Dschabir Ibn Abdillah]

Wir können die wichtigsten Ziele der islamischen Medien in folgenden Punkten zusammenfassen:

1. Die Ehre und Aqidah der Muslime zu verteidigen. Allah ﷻ machte eine Ausnahme für die Poeten (die allgemein getadelt werden) in Seiner Aussage: {Außer denjenigen, die glauben, rechtschaffene Werke tun und Allahs häufig gedenken und sich (erst) selbst helfen, nachdem ihnen ja Unrecht zugefügt wurde.} [Asch-Schuara: 227] Ibn Abbas sagte: „Dies bedeutet, dass sie den Kuffar antworteten, welche die Gläubigen verunglimpft haben." [Überliefert von At-Tabari]. Allahs Gesandter ﷺ sagte: „O Hassan! Antworte für Allahs Gesandten. O Allah ermächtige ihn mit dem heiligen Geist [Dschibril ﷵ]" [Überliefert bei al-Buchari und Muslim von Abu Hurayrah). Ibn Asakir überlieferte, dass Allahs Gesandter ﷺ sagte: „Wer wird die Ehre der Muslime verteidigen?" So sagte Kab: „Ich!" Und Ibn Rawahah sagte: „Ich!" Und Hassan sagte: „Ich!" Der Prophet sagte: „Ja, entehrt sie und der heilige Geist wird euch gegen sie unterstützen." [Tarich Dimaschq]. Er ﷺ sagte auch: „Wahrlich, Allah ermächtigte Hassan jedes Mal mit dem heiligen Geist als er sich für Allahs Gesandten rühmte oder für ihn sprach." [Überliefert bei at-Tirmidhi von Aischah].

2. Die Moral der Männer der Ummah zu stärken und insbesondere die der Mudschahidin. Salamah Ibn al-Akwa sagte: „Wir gingen mit dem Propheten ﷺ nach Chaybar bei einem Nachtmarsch. Einer der Männer sagte zu Amir Ibn al-Akwa: „Lässt du uns nicht einige deiner Lieder hören?" Und Amir war ein Poet, so stieg er ab und spornte die Männer vorwärts mit Gesang." [Überliefert von al-Buchari und Muslim].

3. Das Entblößen der Lügen in der Aqidah und Moral der Kuffar und Murtaddin, indem man der Ummah die dreckige Realität der Gesellschaft der Kuffar und ihre Falschheit von dem, was sie anzubieten haben,zeigt, indem man die Agression der Kuffar gegen die Muslime eindämmt und Terror in die Herzen der Kuffar einflößt.

Es wird berichtet, das Ibn Sirin sagte: „Die Poeten der Muslime waren Hasan Ibn Thabit, Abdullah Ibn Rawahah und Kab Ibn Malik. Kab drohte den Muschrikin mit dem Krieg. Abdullah beleidigte sie und ihren Kufr. Und Hassan griff ihre Abstammung an." So sagte er: „Es erreichte mich, dass der Stamm Daws, den Islam akzeptierte aus Angst von den Worten von Kab Ibn Malik:

„Wir besiegten sie in Tihamah und Chaybar,

dann steckten wir unsere Schwerter ein und legten sie zur Seite;

Wir fragten die Schwerter nach den Nachrichten und es ist, als ob sie sprachen:

„Daws oder Thaqif", würden ihre Klingen sagen.

So sagten die Leute von Daws untereinander „Geht und achtet auf euch selbst. Lasst nicht das was Thaqif traf, euch treffen." [Ibn Abd al-Birr: Al-Istiab].

4. Ein wahrhaftiges Bild von den Schlachten zwischen den Helden der Religion und ihren Feinden zu überbringen und das wahre Heldentum der Männer des Islams zu dokumentieren, aus Angst, dass es verloren geht oder von den Kaufleuten des Blutes gestohlen wird.

Die Religion ist

Ratschlag

NASIHAH

Allah ﷻ sagt: {Kein Grund zur Bedrängnis (wegen des Daheimbleibens) ist es für die Schwachen, für die Kranken und für diejenigen, die nichts finden, was sie ausgeben (können), wenn sie sich gegenüber Allah und Seinem Gesandten aufrichtig verhalten. Gegen die Gutes Tuenden gibt es keine Möglichkeit (, sie zu belangen) - Allah ist Allvergebend und Barmherzig} [At-Taubah: 91]

Seine Stellung in der Religion

Dscharir Ibn Abdullah ؓ sagte: "Ich gab dem Gesandten Allahs ﷺ die Bay'ah, dass Gebet zu verrichten, die Zakah zu entrichten und die Nasihah jedem Muslim geben."

[Al-Buchari und Muslim]

Für wen ist die Nasihah?

Tamim ad-Dari ؓ überliefert vom Propheten ﷺ, dass er sagte: "(Die Religion ist Nasihah), er sagte: "An wen?" Er sagte: "(Allah, Seinem Buch, seinem Gesandten, den Befehlshabern der Muslime und ihre Allgemeinheit)."

[Al-Buchari und Muslim]

Die Wirklichkeit der Nasihah

Ibn Hadschar al-Asqalani sagte in "Fath al-Bari":

1

Nasihah für Allah:
Ihn gebührend zu beschreiben, sich Ihm innerlich und äußerlich zu unterwerfen, Seine Liebe durch die Gehorsamkeit zu Ihm zu ersuchen und Seinen Zorn durch die Ungehorsamkeit zu meiden und den Dschihad zu führen, um die Übeltäter zurück zu ihm zu führen.

2

Nasihah für Sein Buch:
Ihn zu lernen, zu lehren, seine Buchstaben beim Rezitieren korrekt zu betonen, präzise beim Aufschreiben zu sein, seine Bedeutungen zu verstehen, seine Grenzen einzuhalten, danach zu handeln und es von Entstellungen der Übeltäter zu beschützen.

3

Nasihah für Seinen Gesandten:
Ihn zu ehren, um Leben und Tod zu unterstützen, seine Sunnah zu beleben durch das Lernen und Lehren, ihn als Vorbild in Wort und Tat zu nehmen und ihn und seine Anhänger zu lieben.

4

Nasihah für die allgemeinen Muslime:
Mitgefühl mit ihnen zu haben, danach streben ihnen zu nutzen, ihnen nützliches zu lehren, jeglichen Schaden von ihnen abzuwehren, für sie das zu lieben, was man für sich selbst liebt und für sie das zu hassen, was man für sich selbst hasst.

5

Nasihah für die Imame der Muslime:
Ihnen mit ihren Verantwortungen zu helfen, sie an ihre Pflichten zu erinnern, wenn sie diese übersehen, ihre Fehler zu korrigieren, wenn sie sich irren, andere aufzurufen sich mit ihnen zusammenzuschließen, flüchtende Herzen zu ihnen zu bringen und das Wichtigste: sie mit gutem Benehmen vor Unrecht abzuhalten. Zu den Imamen der Muslime gehören die Imame des Idschtihad und die Nasihah für sie ist, ihr Wissen und Tugenden zu verbreiten und gut über sie zu denken.





EIGENSCHAFTEN

DER GELEHRTEN DES ÜBELS

VON ABU HAFS ASCH-SCHAMI ﷺ

In einem früheren Artikel mit dem Titel Die üblen Gelehrten: Verflucht mit Allahs Zorn[1] verdeutlichten wir bereits das richtige Verständnis des Begriffes "Leute des Wissens" und erwähnten die wichtigsten Eigenschaften durch die sie zu den Imamen der Religion werden. Es wurde anhand der Texte der Scharia deutlich, dass die Gelehrten des Übels und der Irreleitung niemals zur Gruppe der Gelehrten gehören, egal wie viel sie auswendig gelernt oder wie viel sie geschrieben haben. Ebenso spielt es keine Rolle wie bekannt sie sind. Vielmehr ähneln sie am Meisten den Juden, denn diese besaßen Wissen, verheimlichten es und praktizierten es nicht, sondern riefen zur Irreführung auf. Aufgrund der Vielzahl der Gelehrten des Übels in unserer Zeit die sich der Irreführung der Diener Allahs widmen, ist es zweifellos notwendig ihre Eigenschaften zu nennen, damit die Menschen sich vor ihnen in Acht nehmen.

Das Verheimlichen der Wahrheit

Zu den Zielen des Wissens gehört dessen Verbreitung und die Aufklärung der Menschen, so dass ihre Interessen mit der Rechtleitung verknüpft werden. Denn die Verheimlichung der Wahrheit und die Verhüllung des Wissens zählt zu den größten verbotenen Taten und zu den schlimmsten Sünden. So nahm Allah von jedem, dem Er die Bücher und das Wissen gab, ein Versprechen ab, auf dass er den Menschen dieses Wissen vermittelt und nichts verheimlicht. Allah ﷻ sagte: {Und (gedenkt,) als Allah mit denjenigen, denen die Schrift gegeben worden war, ein Abkommen traf: "Ihr sollt sie den Menschen ganz gewiss klar machen und sie nicht verborgen halten!" Da warfen sie sie hinter ihren Rücken und verkauften sie für einen geringen Preis; wie schlimm ist das, was sie erkaufen!} [Al Imran: 187]

Der Gelehrte des Übels ist folglich ein Verräter der Religion Allahs, undankbar für den Segen des Wissens und ein Grund der Irreleitung der Leute. Deswegen verfluchte ihn Allah ﷻ und veranlasste ebenso seine Verfluchung durch die Menschen, denn der Gelehrte des Übels beabsichtigt mit seiner Verheimlichung der Wahrheit nichts anderes als den Betrug der Schöpfung. Allah ﷻ sagte: {Diejenigen, die verheimlichen, was Wir an klaren Beweisen und Rechtleitung hinabgesandt haben, nachdem Wir es den Menschen in der Schrift klar gemacht haben, sie werden von Allah verflucht und auch von den Fluchenden} [Al-Baqarah: 159]

Die gewaltigste Angelegenheit die von den Gelehrten des Übels verheimlicht wird, ist die Entblößung des Zustandes der Tawaghit und die Erläuterung von Allahs Urteil über sie. Dies, obwohl Er uns doch die Meidung der Tawaghit und das Aussprechen des Takfirs[2] auf sie anbefahl, wobei Er dies zur Grundlage des Tauhids

1 In der ersten Ausgabe von Rumiyah erschienen.

2 Eine Person zum Kafir bzw. Murtadd erklären.

und des Imans machte. Als die Leute sahen, wie ihre prominenten Gelehrten den Tawaghit schmeicheln, über deren Schirk und Unheil schweigen und in ihren Fatawas[3] sogar für vermeintliche Interessen der Muslime das Begehen des Schirks erlauben, begannen viele von ihnen die Tawaghit zu akzeptieren, sie als Unterstützer zu nehmen, in ihre Religion einzutreten und verdingten sich für sie sogar als Soldaten. Die Ursache dieser Abtrünnigkeit liegt ganz und gar in der Verbergung der Wahrheit durch die Gelehrten des Übels und ihrer Vermischung mit der Falschheit.

Wenn man beispielsweise einen Blick auf die arabische Halbinsel wirft, so wird man sehen, dass die saudische Königsfamilie nur aufgrund des "Komitees der Großgelehrten", sowie Bin Baz, Ibn Uthaymin, al-Fawzan, Al asch-Schaych und ihresgleichen in der Lage war ihren Kufr und ihre Taten des Unheils zu zeigen, während die Menschen ihnen scharenweise in die Abtrünnigkeit folgten. Dies, weil jene Gelehrten des Übels die Wahrheit verheimlichten, den Zustand der saudischen Königsfamilie den Menschen nicht verdeutlichten und diesen sogar absichtlich verheimlichten, indem sie die Königsfamilie als "Autoritäten" bezeichneten und behaupteten, dass sie die "rechtmäßigen Herrscher" seien.

Sie verheimlichten das Urteil über die gesetzgebenden Dekrete der Tawaghit, das Urteil über die Errichtung der Militärbasen der Kreuzfahrer auf der arabischen Halbinsel und das Urteil über die Legalisierung des Zinses (Riba). So wurden ihnen viele Menschen gefügig, gingen in die Irre und wurden abtrünnig. Die Gelehrten des Übels tragen ihren Teil der Verantwortung für die Sünden der Menschen die ihnen folgten, ohne dass dies ein Entschuldigungsgrund für die Menschen ist, die ihnen folgten.

Die gleiche Situation findet man in Ägypten vor, wo der Grund für das Irregehen der Menschen und ihrem Gehorsam gegenüber Husni Mubarak und danach Sisi bei den Gelehrten der Azhar-Universität und den Salafis liegt. Gleichermaßen liegt der Grund für das Eintreten der Menschen in den Schirk der Parlamente und Wahlen bei den Tawaghit der Murtadd-Bruderschaft, sowie bei der als Partei der Dunkelheit (Hizb an-Nur) bekannten Salafi-Partei. Ähnliche Situationen findet man ebenfalls in allen anderen Ländern vor.

Das Ändern und Verfälschen der Schariah

Zu den Eigenschaften der Gelehrten des Übels gehört ihre Abänderung und Verfälschung der Schariah – falls sie nicht im Stande sind diese zu verheimlichen – anhand von falschen Interpretationen der Texte der Scharia und durch das Verdrehen ihrer Bedeutung von der richtigen zur falschen Bedeutung. So wie Allah ﷻ über die Juden sagte: {Sie verdrehen den Sinn der Worte} [An-Nisa: 46]

Daraufhin schreiben sie diese Abänderung und diese fehlerhafte Auslegung Allah ﷻ zu. Sie verdrehen die von Allah beabsichtigte Bedeutung der Texte zu falschen Bedeutungen und gaukeln den Menschen vor, dass dies das ist, was Allah in Seinem Buch meinte. Dadurch verneinen sie die korrekte Bedeutung und etablieren die falsche Auslegung. Ihre Vorgänger in dieser Angelegenheit sind die Juden, die ihre Verdrehung der Texte Allah ﷻ zuschrieben, so wie Allah ﷻ sagte: {Und wahrlich, eine Gruppe von ihnen verdreht mit seinen Zungen die Schrift, damit ihr es für zur Schrift gehörig haltet, während es nicht zur Schrift gehört. Und sie sagen: "Es ist von Allah", während es nicht von Allah ist. Und sie sprechen (damit) wissentlich eine Lüge gegen Allah aus.} [Al Imran: 78]

So verdrehten die Gelehrten des Übels die Texte der Scharia die



Einer der Taghut "Gelehrten", der darauf wartet geschlachtet zu werden

zum Dschihad auffordern von ihrer kämpferischen Bedeutung zu etwas anderem, um so die Menschen von der Bekämpfung der Kuffar und Murtaddin abzuhalten. Noch dazu erfanden sie neue Bedeutungen für den Dschihad, obwohl sie dafür von Allah keine Erlaubnis haben, vielmehr widersprechen sie der Realität des Dschihads. Wie zum Beispiel durch ihre Behauptung, dass der Dienst als Soldat in den Armeen der Tawaghit Dschihad sei oder dass der Dschihad darin bestünde, sich am Schirk des demokratischen Säkularismus zu beteiligen, um am Wettkampf der Laizisten bei der Ablehnung von Allahs Herrschaft und Gesetzgebung teilzunehmen. Ebenso gibt es andere Taten, die zum Austritt aus dem Islam führen, bzgl. denen die verfluchten Gelehrten des Übels versuchten, sie dem Gipfel des Islams, d.h dem Dschihad, zuzuschreiben.

Das Gleiche trifft auf die Texte der Scharia zu, die zur Klarstellung der Wahrheit auffordern, so eilen die Gelehrten des Übels zu ihrer Außerkraftsetzung und Unterlassung, mit der Behauptung, dass Allah dies so befohlen hätte! Dabei führen sie die Aussage Allahs ﷻ als Beweis an: {Und stürzt euch nicht mit eigener Hand ins Verderben.} [Al-Baqarah: 195]

Dies, obwohl hier mit dem Verderben das Verlassen des Dschihads gemeint ist, wie es der Gefährte Abu Ayyub al-Ansari ؓ verdeutlichte: "Das sich ins Verderben stürzen: Dass wir uns mit unserem Besitz niederlassen, uns um ihn kümmern und den Dschihad aufgeben." [Überliefert von Abu Dawud] Wie schlimm doch die Gelehrten des Übels und ihre Täuschung ist!

Das Abhalten vom Dschihad auf dem Wege Allahs

Die Gelehrten des Übels die sich auf dem Weg der Irreleitung und des Unheils befinden, sind höchst bedacht darauf, die Menschen auf ihrem Weg zu führen und sie vom Weg der Wahrheit abzuhalten. Denn sie befürchten, dass ihre eigenen Taten ihre Aussagen entlarven könnten, falls sie den Menschen die Texte der Scharia ohne Verdrehung und Verhüllung präsentieren. Daher verdrehen sie die Texte, damit die Angelegenheit in Übereinstimmung mit ihrem Zustand und ihren Gelüsten erscheint. Deswegen sieht



3 Rechtsgutachten

man sie die Jugend vom Dschihad abhalten, denn sie lieben das Diesseits und sind der Fitnah[4] des Zurückbleibens vom Dschihad unterworfen. Weil sie die Enthüllung der Wahrheit befürchteten, sieht man wie sie die Wahrheit durch Falschheit ersetzen und dies zum Fundament ihrer Predigten machen, während sie sich selbst als den Brunnen der Weisheit und des guten Benehmens präsentieren. So zeigen sie die Wahrheit nicht, sondern begnügen sich damit sie zu verheimlichen und gehen sogar so weit, sie komplett zu verdrehen, ihr auszuweichen und zu tricksen. So sprechen sie über Allah ohne Wissen, um vom Seinem Weg abzuhalten, wie es bereits vor ihnen die Rabbiner und Mönche zu tun pflegten. Allah ﷻ sagt: {O die ihr glaubt, viele von den Gelehrten und den Mönchen verschlingen fürwahr den Besitz der Menschen auf nichtige Weise und halten von Allahs Weg ab. Diejenigen, die Gold und Silber horten und es nicht auf Allahs Weg ausgeben, denen verkünde schmerzhafte Strafe.} [At-Taubah: 24]

Die große Sorge um das Diesseits

Was die Gelehrten des Übels zur Verheimlichung der Wahrheit treibt, ist die Liebe und Sorge für das Diesseits. Niemand befahl ihnen oder zwang sie zum Nifaq[5], zum Lügen und zum Kufr. Vielmehr ist es meistens ihre Sorge um ihre Anstellung bei den Tawaghit und die Angst ihr Gehalt zu verlieren die sie dazu brachte. Manchen werden durch ihre Sorge um ihr Ansehen bei den Tawaghit angetrieben, andere wurden verblendet durch ihre öffentlichen Auftritte und den Geschenken die sie erhalten. So fiel es ihnen schwer sich von ihrer Bekanntheit und vom Rampenlicht für ein Wort der Wahrheit zu trennen. So verstecken sie das was Allah herabsandte – von dem was die Tawaghit den Menschen verheimlichen wollen – und erwarben für sich damit einen kleinen Gewinn. Allah ﷻ sagte: {Diejenigen, die verheimlichen, was Allah von der Schrift herabgesandt hat, und es für einen geringen Preis verkaufen, sie verzehren in ihren Bäuchen nichts als Feuer. Und Allah wird zu ihnen am Tag der Auferstehung weder sprechen noch sie läutern. Für sie wird es schmerzhafte Strafe geben.} [Al-Baqarah: 174] Und Er ﷻ sagte: {Und (gedenkt,) als Allah mit denjenigen, denen die Schrift gegeben worden war, ein Abkommen traf: "Ihr sollt sie den Menschen ganz gewiss klar machen und sie nicht verborgen halten!" Da warfen sie sie hinter ihren Rücken und verkauften sie für einen geringen Preis; wie schlimm ist das, was sie erkaufen!} [Al Imran: 187] Ibn al-Qayyim sagte: "Jeder von den Leuten des Wissens, der nach dem Diesseits trachtet und es bevorzugt, wird zweifellos über Allah etwas anderes als die Wahrheit sprechen." [Al-Fawaid]

Die Beeinflussung durch Kapitulation, Pessimismus, Drohung und das Zurückweichen von der Wahrheit deswegen

Dies ist auch eine der Eigenschaften der „Gelehrten“ des Übels: Das Zurückweichen von der Wahrheit, nachdem sie überzeugt von ihr waren und das Zeigen der Falschheit in Unterwerfung und Ergebung zu den Gelüsten der Tawaghit, um ihre weltlichen Interessen zu bewahren – welch gewaltiges Verbrechen! Es gibt keinen schlimmeren Verrat als diesen!

So war es auch mit Balam Ibn Baurah, einem Mann von der Stadt Dschibarayn. Selbst wenn sich alle Gelehrten des Übels unserer Zeit versammeln würden, so würden sie nicht einmal einem Zehntel von Balams Wissen entsprechen. Ibn Abbas ﷺ sagte: "Er kannte den größten Namen Allahs." [Tafsir Ibn Abi Hatim] Dies deutet auf eine hohe Stellung im Wissen hin. Einige der Salaf[6] sagten: "Sein Bittgebet wurde stets erhört und er pflegte es sie in schweren Zeiten anzuführen. Er war einer der Gelehrten der Söhne Israels." [Überliefert bei Ibn Abi Hatim von Malik Ibn Dinar] Trotzdessen wurde er mit einem Hund verglichen, als er vom richtigen Manhadsch[7] abwich und die leuchtende Wahrheit vermied.

Allah ﷻ sagt: {Und verlies ihnen die Kunde von dem, dem Wir Unsere Zeichen gaben und der sich dann ihrer entledigte. Da verfolgte ihn der Satan, und so wurde er einer der Verirrten. * Und wenn Wir gewollt hätten, hätten Wir ihn durch sie fürwahr erhöht. Aber er neigte zur Erde hin und folgte seiner Neigung. So ist sein Gleichnis das eines Hundes: Wenn du auf ihn losgehst, hechelt er; läßt du ihn (in Ruhe), hechelt er (auch)} [Al-Araf: 175-176]

Als Musa ﷺ in Dschibarayn ankam, begaben sich die Cousins von Balam und sein Volk ihm und sagten: "Wahrlich, Musa ist ein neuer Mann, mit ihm sind viele Soldaten und wenn er uns besiegt, so wird er uns vernichten. So rufe Allah für uns an, auf dass Er uns vor Musa und denen mit ihm bewahren möge." Balam sagte: "Wahrlich, falls ich Allah darum bitten würde uns vor Musa und denen mit ihm zu bewahren, so würde ich mein Diesseits und mein Jenseits verlieren." Doch sie ließen nicht von ihm ab, bis er für sie Allah angerufen hatte, so verlor er das was er hatte. [Überliefert bei Ibn Abi Hatim von Ibn Abbas]

Balam {neigte zur Erde hin und folgte seiner Neigung.} in dieser Weise und er lebte für das Diesseits und für dessen Genüsse, während er sich von den Zeichen Allahs abwandte, bis seine Neigungen ihn vollständig überkamen und er wie ein Hund ständig hechelte. Mudschahid ﷺ sagte: "So wie derjenige, der das Buch liest, aber nicht danach handelt." [Tafsir at-Tabari] Al-Qurtubi sagte: "Dieses Gleichnis trifft allgemein auf viele von den Leuten des Wissens zu, die den Quran erhalten haben und nicht danach handelten." [Tafsir al-Qurtubi] Und wie viele diese doch heutzutage sind!

Schlusswort

Dies sind einige der Eigenschaften der Gelehrten des Übels, die Allah ﷻ verdeutlichte, um sie bloßzustellen und Seine Diener daran zu erinnern sie zu meiden, ihnen weder zuzuhören, noch von ihnen zu nehmen. Wir stellen fest, dass Er ﷻ ihre Beschreibung erwähnte, sie aber niemals als "Gelehrte" bezeichnete, obwohl sie Wissen über die Gesetze Allahs hatten. Doch als sie die Furcht vor Allah verloren und das Praktizieren ihres Wissens vernachlässigten, so brachte ihnen ihr Wissen keinen Nutzen. Vielmehr wurde es zu einem Grund für ihre Verfluchung im Diesseits und im Jenseits, sowie für ihre abfällige Beschreibung und ihr Betreten des Höllenfeuers. Allah ﷻ urteilte über das Befolgen des Kufrs solcher „Gelehrte“ als großen Schirk, der einen aus der Religion austreten lässt. Gemäß der Rede Allahs ﷻ: {Sie haben ihre Gelehrten und ihre Mönche zu Herren genommen außer Allah, sowie al-Masih Ibn Maryam, wo ihnen doch nur befohlen worden ist, einem einzigen Gott zu dienen. Es gibt keinen Gott außer Ihm. Preis sei Ihm! (Erhaben ist Er) über das, was sie (Ihm) beigesellen.} [At-Taubah: 31] So wird keiner für seinen Kufr aufgrund seines blinden Befolgens der Tawaghit-Gelehrten entschuldigt, vielmehr ist es verpflichtend für jeden Menschen, sich bei der Suche nach der Wahrheit anzustrengen und dementsprechend zu handeln.

Und alles Lob gebührt Allah, dem Herrn der Welten.

4 Prüfung, Unheil

5 Heuchelei

6 Vorgänger

7 Methode, Vorgehensweise

Verbot der

Bid'ah

und der Befehl ihrer Vermeidung

Allah ﷻ sagte:
{Hierauf haben Wir dich auf eine Richtung in der Angelegenheit (der Religion) festgelegt. So folge ihr und folge nicht den Neigungen derjenigen, die nicht Bescheid wissen.}
[Al-Dschathiyah: 18]

Allah ﷻ sagte:

{"Unser Herr, wir glauben an das, was Du herabgesandt hast, und folgen dem Gesandten. So schreibe uns unter den Bezeugenden auf!"} [Al-Imran: 53]

Ibn Taymiyyah رحمه الله sagte: "„Taten der Anbetung basieren auf der Scharia und gehören dazu und nicht auf Lust und Erfindung. Wahrlich, der Islam ist auf zwei Prinzipien aufgebaut: Das wir Allah alleine anbeten ohne Partner und dass wir Ihn so anbeten, wie er es durch die Zunge Seines Gesandten g offenbarte. Wir beten Ihn nicht entsprechend unserer Lust und Erfindung an, da es für keinen erlaubt ist Allah anzubeten außer was Sein Gesandter von den Pflichten und empfohlenen Taten erließ.“ [Madschmu' al-Fatawa]

Der Gesandte Allahs ﷺ sagte:

"Die schlimmsten Dinge sind die neu erfundenen und jede Erneuerung ist Irreführung." [Al-Buchari und Muslim]

Ibn Taymiyyah رحمه الله sagte: „Wer etwas zum Teil der Religion macht und ein Mittel zur Annäherung Allahs, ohne Beweis von Allah, so ist dieser ein abweichender Erneuerer. Dies ist was der Prophet g mit seiner Aussage meinte, als er sagte: „Jede Bid'ah ist Irreleitung“ Bid'ah widerspricht der Scharia. Die Scharia ist was Allah und Sein Gesandter verpflichteten oder empfohlen, selbst wenn es etwas ist, was nicht während seinem Leben getan wurde, sowie das Versammeln für den Tarawih hinter einem einzigen Imam, Zusammenstellung des Qurans zum Mushaf, Tötung der Murtaddin und der Chawaridsch usw. Und alles was nicht von Allah und Seinem Gesandten erlassen wurde ist eine Bid'ah und Irreleitung.“ [Madschmu' al-Fatawa]

Der Gesandte Allahs ﷺ sagte:

"Wer eine Tat begeht, die wir nicht befohlen haben, so wird sie abgelehnt"
[Muslim]

Abu Schahin von Said Ibn Dschubayr رحمه الله, dass er sagte: "Die Aussage wird nicht ohne Taten akzeptiert und keine Taten werden ohne Aussage akzeptiert. Aussagen und Taten werden nicht ohne Absicht akzeptiert. Und Aussagen, Taten und Absichten werden ohne die Übereinstimmung mit der Sunnah nicht akzeptiert." [Überliefert bei al-Lalikai] Ibn Taymiyyah رحمه الله sagte: "Die Sunnah ist die Schari'ah und was Allah und Sein Gesandter angeordnet haben. Denn jede Aussage, Tat und Absicht, die von Allah nicht offenbart und befohlen wurde ist eine Bid'ah und wird von Allah nicht geliebt. Daher wird Allah es nicht akzeptieren und es ist nicht gut."
[Madschmu' al-Fatawa]



Die Anführer des Murabit Emirats

Abdullah Ibn Yasin
Der Wiederbeleber der Scharia in den Ländern der Sahara

Zur üblichen Handlungsweise Allahs ﷻ bzgl. seiner Schöpfung gehört es, dass wenn immer sie in ihren Sünden und Irreleitung abweichen, Er ihnen jemanden sendet, der ihre Religion wiederbelebt. Daraufhin gehorcht ihm ein Teil der Leute, doch die Meisten folgen ihm nicht. Die Muwahhidin sagen sich dann von denjenigen los, die vom Manhadsch[1] Allahs ﷻ abweichen und schlagen auf sie solange mit dem Schwert ein, bis Allah seine Religion deutlich manifestiert und die Religion gänzlich Allahs ist. Zu jenen Wiederbelebern der Religion gehört der Prediger, Gelehrte und Mudschahid Abdullah Ibn Yasin ؒ.

Seine Geschichte beginnt damit, dass Yahya Ibn Ibrahim, das Oberhaupt des in der Wüste des Maghrebs lebenden Kadalah-Stamms, den Entschluss fasste, sein Volk mit den Gesetzen Allahs zu erleuchten und ihnen Seine Grenzen (Hudud) aufzuzeigen. Er war ein großzügiger Mann, der die Religion liebte. Er befand sich auf der Suche nach einem Prediger der mit ihm sein Volk belehrt, doch viele der Prediger weigerten sich aufgrund der harten Lebensumstände mit ihm in die Wüste hinauszuziehen. Nur der Prediger und Mudschahid Abdullah Ibn Yasin war willig mit ihm hinauszugehen, so akzeptierte er diese Mission und bat Allah um Beistand.

As-Salawi sagte: „Deswegen wurde ein Mann namens Abdullah Ibn Yasin al-Dschazuli von ihnen beauftragt, der einer der besten Studenten war und mit Vorzüglichkeit, Religion, Gottesfurcht und gutem Politikverständnis ausgezeichnet war.“ [Al-Istiqsa] So zog Ibn Yasin in das Herz der Wüste, um die Religion zu einem Volk zu bringen, das von ihr abgewichen war.

Als Abdullah Ibn Yasin das Einflussgebiet des Lamtunah-Stammes erreichte und sie ihn fragten womit er gekommen ist, informierte er sie über die Gesetze und Hudud des Islams, für deren Lehre und Errichtung er zu ihnen kam. Ibn al-Athir sagte: „Sie sagten: „Erläutere uns die Scharia des Islams.“ Daraufhin erklärte er ihnen die Glaubensinhalte und Pflichten des Islams. So sagten sie: „Was das betrifft, was du über das Gebet und die Zakah erwähntest, so ist dies naheliegend. Was aber deine Aussage betrifft, dass der Mörder getö-

1 Methode, Methodologie



Die Binneninsel von der gesagt wird, dass die Murabitin von dort aus aufbrachen

tet wird, dem Dieb die Hand abgeschnitten wird und der Unzüchtige gepeitscht oder gesteinigt wird, so ist dies eine Sache an die wir uns nicht halten. Geh zu anderen Leuten!“ [Al-Kamil fit-Tarich] So zogen sie von ihnen fort.“ Auf diese Weise weigerte sich dieser abtrünnige Stamm von Anfang an sich an die Regeln der Scharia zu halten und Ibn Yasin akzeptierte es nicht weiter mit ihnen zu verbleiben, solange sie sich nicht vollständig an die Scharia hielten.

Ibn Yasin begab sich daraufhin zum Stamm der Kadalah in Anwesenheit ihres Schaychs. Ibn al-Athir sagte: „So rief Abdullah Ibn Yasin sie und die umliegenden Stämme zur Herrschaft mit der Scharia auf. So gab es manche die gehorchten und manche die sich in Ungerhorsam abwendeten.“ Danach zwangen sie ihn zur Abreise, als sie sich durch die Regeln der Scharia eingeschränkt fühlten, so wollten sie sich ihr nicht unterwerfen. Und als Ibn Yasin zu jener Zeit keine Kraft hatte um sie zu bekämpfen, wollte er sich daher in den Sudan begeben, um dort die Leute zur Wahrheit aufzurufen. Doch der Schaych des Kadalah-Stammes, riet ihm in einer bekannten Schule zu verbleiben, von der gesagt wird, dass sie sich in der Nähe des Senegal-Flusses befindet. Ibn Chaldun sagte: „So zogen sie sich von den Menschen auf einen Hügel zurück, der im Sommer vom niedrigstehenden Gewässer des Nils und im Winter von seinem Hochwasser umgeben wird und daraufhin ebbt es wieder ab. So betraten sie ihren Sumpf, um sich zur Anbetung zurückzuziehen.“ [Tarich Ibn Chaldun]

Von der Da‘wah zum Dschihad

Allah bestimmte, dass dieser Prediger ein vorzügliches Saatkorn zur Errichtung eines islamischen Emirats sein würde. Ibn Chaldun sagte: „Und jeder der auch nur das Gewicht eines Korns an Gutem in seinem Herz trug hörte ihnen zu. So eilten sie zu ihnen und traten in ihre Religion und ihren Sumpf ein. Und als ihre Anzahl Tausend Männer erreichte, sagte ihnen ihr Anführer Abdullah Ibn Yasin: „Wahrlich, Tausend [Männer] werden nicht aufgrund einer kleinen Anzahl besiegt. Es ist nun unsere Pflicht geworden das Richtige zu tun, zur Wahrheit aufzurufen und die Gesamtheit zu ihr zu bringen. So zieht mit uns hierfür hinaus!“ So zogen sie hinaus und töten die Unbelehrbaren von den Stämmen der Lamtunah und Kadalah.“ Ibn Yasin zog als Mudschahid auf dem Wege Allahs aus, um die abtrünnigen Stämme zu bekämpfen, die sich der Etablierung der Scharia entgegenstellten.

Ibn al-Athir berichtete diesbezüglich: „So sprach Ibn Yasin zu denen die gehorchten: „Es ist für euch verpflichtend jene zu bekämpfen, die von der Wahrheit abweichen, die Regeln des Islams ablehnen, sich zu eurer Bekämpfung rüsten. So erhabt ein Banner für euch und stellt einen Anführer unter euch auf.‘“ Mit dieser kleinen gläubigen Gruppe unterwarfen die Murabitin die Sahara-Wüste dem Urteil Allahs ﷻ. As-Salawi sagte: „Er überfiel die Stämme so lange, bis er alle Länder der Sahara-Wüste besaß und ihre Stämme unterworfen hatte... So wurde seine Herrschaft in allen Ländern der Sahara-Wüste bekannt, sowie denen, dem Sudan naheliegenden Ländern der Qiblah, der Masamidah und den restlichen Gebieten des Maghrebs. [Ebenso wurde bekannt,] dass ein Mann bei den Kadalah begonnen hatte zu Allah ﷻ und zum geraden Weg aufzurufen, dass er mit dem richtet, was von Allah herabgesandt wurde und dass er bescheiden und enthaltsam im Diesseits ist. So wurde er auf der Welt bekannt, seine Wesensart eroberte die Herzen und die Menschen liebten ihn.“ Als er Allah für Seine Sache und zum Ärgernis der Menschen zufrieden-

stellte, lies Allah danach die Menschen ihm zugeneigt sein, so liebten sie ihn und waren ihm gehorsam.

Die Herrschaft mit der Scharia

Als der Anführer der Kadalah verstarb, präsentierte Ibn Yasin den Anführer des Lamtunah-Stammes um die militärische Führung zu übernehmen. As-Salawi sagte: „Abdullah bin Yasin versammelte die Anführer der Sanhadschah-Stämme und übergab Yahya Ibn Umar al-Lamtuni die Führung über sie, während Abdullah Ibn Yasin der Amir ist… So kümmerte sich Yahya Ibn Umar um die Angelegenheiten der Kriegsführung, während Abdullah Ibn Yasin sich der religiösen Belange und den Regeln der Scharia annahm, sowie die Zakah und Dschizyah einsammelte."

Die Murabitin verblieben mit ihrem neuen militärischen Anführer auf Anweisung ihres Faqihs[2], Abdullah Ibn Yasin, der die Religion der Menschen wiederbelebten.

Im Jahr 446 nach der Hidschrah – laut al-Bakri – griff Ibn Yasin Udgast (südlich des heutigen Mauritanien) an, das die Heimstätte des Königs von Ghana war, bevor er Muslim wurde. Al-Bakri sagte: „Dort tötete Abdullah Ibn Yasin einen Mann von den Muwalladin[3]-Arabern aus Kairawan, der bekannt für [seine] Gottesfurcht, Rechtschaffenheit, Quran-Rezitation und Hadsch-Pilgerfahrt war und Zubaqirah genannt wurde. Die Murabitin griffen sie an, da sie sich gehorsam dem (Muschrik) Herrscher Ghanas untergeordnet hatten." [Al-Masalik wal-Mamalik]

Und im Jahr 447 nach der Hidschrah betraten die Murabitin Sidschilmasah (im Süden des heutigen Marokkos) und setzten der Ungerechtigkeit dort ein Ende. As-Salawi sagte: „Er (Abdullah Ibn Yasin) entfernte die üblen Dinge, zerbrach die Flöten und Spiele, brannte die Alkohol-Verkaufsstände nieder, stoppte die Steuern, schaffte die Zollgebühren ab, entfernte das, was laut dem Quran und der Sunnah entfernt werden muss und ernannte einen Angehörigen des Lamtunah-Stammes als Verantwortlichen für Sidschilmasah, wonach er sich zurück in die Wüste begab."

Am Ende des Jahres 447 nach der Hidschrah wurde der Amir Yahya Ibn Umar al-Lamtuni getötet, so ersetzte Schaych Ibn Yasin ihn durch seinen Bruder Abu Bakr Ibn Umar im Monat Muharram des Jahres 448. So handelte dieser unter Führung des Faqihs wie bereits sein Bruder zuvor gehandelt hatte und führte den Dschihad auf dem Wege Allahs fort. As-Salawi sagte: „Die Murabitin eroberten die Stadt Aghmat [östlich von Marrakesch] im Jahre 449. Abdullah Ibn Yasin bezog daraufhin dort seinen Wohnsitz für ungefähr zwei Monate, bis die Armee sich ausgeruht hatte. Danach zog er gegen Tadla aus, eroberte sie und tötete jene, die er dort vom Stamm der Bani Yafran und ihren Königen vorfand und triumphierte, als er al-Maghrawi (der örtliche Anführer) fand und ihn tötete… Dann marschierte Abdullah Ibn Yasin nach Tasmasna, eroberte und übernahm sie."

Ibn Yasin ﵀ bekämpfte die abtrünnigen Feinde Allahs, indem er sie tötete und gefangen nahm, so lange bis Nachrichten von Unwissenden über die Realität des Dschihads den Faqih erreichten. Adh-Dhahabi sagte: „Die Nachrichten über die Taten Abdullah Ibn Yasins erreichten den Faqih, so erschien es ihm ungeheuerlich und er bereute. So schrieb er ihm und verurteilte das viele Töten und Gefangennehmen. Daraufhin antwortete er ihm: „Was deine Verteilung meiner Taten und dein Bereuen meiner Entsendung betrifft, so [wisse], dass du mich zu einem Volk geschickt hast, das unwissend war. Einer von ihnen pflegte seinen Sohn und seine Tochter zur Hütung des Viehs hinauszuschicken, woraufhin das Mädchen von ihrem Bruder schwanger zurückkam, ohne dass sie dies verurteilten. Sie griffen sich gegenseitig aus Gewohnheit an und töteten sich gegenseitig. So tat ich was ich tat und habe dabei nie das Urteil Allahs überschritten. Und [möge der] Frieden [mit dir sein]." [Tarich al-Islam] Auf diese Weise antwortete Ibn Yasin auf denjenigen, der seinen Dschihad weit entfernt vom Ort des Geschehens analysierte und dabei den Berichten der Menschen glauben schenkte.

Nach all diesen Eroberungen entschlossen sich die Murabitin unter Anweisungen ihres Anführers und Faqihs die abtrünnigen Barghawatah-Stämme zu überfallen. As-Salawi sagte: „Es wurde ihm gesagt, dass die Barghawatah aus vielen Stämmen und anderen Vermischungen bestehen, die sich zu Beginn ihrer Angelegenheit auf den lügnerischen Salih Ibn Turayf einigten, der von sich behauptete ein Prophet zu sein. Sie verblieben auf ihrer Irreleitung und ihrem Kufr bis jetzt. Alsdann Abdullah Ibn Yasin vom Zustand und Kufr der Barghawatah hörte, sah er es als verpflichtend den Dschihad gegen sie der Bekämpfung anderer vorzuziehen. So begab er sich mit den Armeen der Murabitin zu ihnen." Allah ﷻ bestimmte, dass Ibn Yasin zum Höhepunkt seiner Schlachten mit diesen Kuffar im Jahr 451 nach der Hidschrah verwundet wurde und die Schahadah erhielt. Der Autor von „al-Ightibat" schrieb über ihn: „Er bekriegte den Maghreb solange, bis dieser die Lehren des Islams befolgte, nachdem er diese [ursprünglich] außer Acht gelassen hatte."

Das Testament Ibn Yasins

As-Salawi sagte: „Als er sich auf seinem Sterbebett befand sagte er ihnen: „O ihr Murabitin, ich werde heute sicherlich sterben, während ihr in den Ländern

2 Jemand der ein ausgezeichnetes Verständnis der Religion und ihrer Gesetze besitzt. Als Faqih bzw. Fuqaha werden speziell auch die Rechtsgelehrten bzw. Juristen bezeichnet.

3 Muwalladin-Araber waren Muslime örtlicher Abstammung bzw. gemischter berberischer, arabischer oder spanischer Herkunft.

eures Feindes seid. So wehe euch davor feige zu sein und streitet nicht miteinander, sonst würdet ihr den Mut verlieren, und eure Kraft würde vergehen! Helft euch gegenseitig bei der Erfüllung der Wahrheit und seid Brüder für Allah. Wehe euch vor der Eifersucht um der Führung willen, denn Allah gibt Seine Herrschaft wem Er will von Seiner Schöpfung und setzt auf Seiner Welt wen Er will von seinen Dienern als Stellvertreter ein."

Ibn Yasin verlies diese Welt, nachdem er den Kern eines islamischen Emirats errichtet hatte, welches sich vom Fluss Senegal im Süden bis nach Marrakesch im Norden erstreckte und sich danach mit seinem Schüler Yusuf Ibn Taschfin weiter nach al-Andalus zur Grenze Frankreichs im Norden ausbreitete, sowie mit seinem Schüler Abu Bakr Ibn Umar die Tiefen des afrikanischen Dschungels im Süden erreichte. Er verließ diese Welt, nachdem er eine Generation von Mudschahidin hinterlassen hatte, die den Marsch nach ihm fortführten. Nachdem er durch sie und mit ihnen die Scharia des Islams etabliert hatte, möge Allah Ibn Yasin barmherzig sein und möge Er die Soldaten der Chilafah heutzutage segnen, die jeden Murtadd, der sich der Herrschaft der Scharia entgegenstellt, bekämpfen und davon nicht ablassen, ganz egal wie viel sie dafür aufopfern, bis die Religion einzig und allein Allahs ist.

Abu Bakr al-Lamtuni
Der Verbreiter des Islams im Sudan

Im letzten Teil haben wir etwas vom Wege des Faqihs und Mudschaddids[4] Abdullah Ibn Yasin bei der Errichtung des Dschihad-führenden Murabitin-Emirates dargestellt. Dieser Mann, der außer dem Emirat auch eine Generation erzog, die das Banner nach ihm forttrug. Zu dieser Generation gehörte auch Yusuf Ibn Taschfin, der sich mit den Armeen der Muslime gen Norden begab, nach al-Andalus übersetzte und die Kreuzfahrer besiegte. Zu dieser Generation gehörte auch der siegreiche Kommandant Abu Bakr Ibn Umar, der die Sahara-Wüste durchquerte, um den Islam und die Herrschaft der Scharia nach Afrika zu bringen.

Was den Lebenslauf dieses Mannes besonders auszeichnet, ist seine selbstlose Aufopferung im Interesse seiner Religion und Ummah, sowie seine Aufopferung zur Wahrung der Einheit der Muslime und der Erhöhung ihrer Angelegenheit. Ibn Umar war nicht von jenen, die sich selbst und ihren eigenen Interessen zum Nachteil der Ummah und ihrer Einheit dienten, so wie es mit vielen der Fall war bzw. ist, die sich in der Vergangenheit und heutzutage der Ummah zuschreiben.

4 Eine Person die das richtige Verständnis der Religion bei den Menschen wiederbelebt.

Der neue militärische Befehlshaber

Der Weg dieses Sohns des Lamtunah-Stammes und ihrem Amir begann als Student bei Ibn Yasin. Danach wurde er zum militärischen Befehlshaber seiner Armeen. Im Monat Muharram des Jahres 448 nach der Hidschrah übernahm Abu Bakr Ibn Umar die militärische Führung der Murabitin als Nachfolger seines Bruders Yahya Ibn Umar. Unter der Führung des Faqihs Ibn Yasin führte er den Marsch des Dschihads fort.

Der Überfall auf die Badschaliyyah-Rafidah

Im selben Jahr (448 nach der Hidschrah) griff Abu Bakr Ibn Umar Sous an und im Jahr 449 eroberte er die Städte Masah und Taroudant, die das Bollwerk der Rafidah im Maghreb waren. As-Salawi sagte in al-Istiqsa: „In ihnen befand sich ein Volk von den Rafidah, die zurüggehend auf den Rafidi Ali Ibn Abd Allah al-Badschali als Badschaliyyah bezeichnet wurden… So bekämpfte sie Abdullah Ibn Yasin und Abu Bakr Ibn Umar bis sie die Stadt Taroudant mit Gewalt eroberten und sie in ihr viele töteten. Der Rest von ihnen kehrte zum Weg der Sunnah und zur Gemeinschaft zurück."

Der Nachfolger von Schaych Ibn Yasin
vollendet den Marsch

Nach der Auslöschung der Rafidah begab sich Ibn Umar mit seinem Schaych Ibn Yasin zur Bekämpfung der abtrünnigen Barghawatah-Stämme. Während dieses Krieges wurde Abdullah Ibn Yasin verwundet und dort war seine Schahadah, so erachten wir es für ihn. So fiel die Führung des Murabitin-Emirats vollständig Abu Bakr Ibn Umar zu. As-Salawi sagte: „Die erste Tat die er vollbrachte, nachdem er ihn [Ibn Yasin] vorbereitet und begraben hatte, war der Auszug zur Bekriegung der Barghawatah, im Vertrauen auf Allah bei Führung des Dschihads gegen sie. So setzte er ihnen durch Tötung und Gefangennahme zu, bis sie sich in den Verstecken und Wäldern zerstreuten. So löschte er sie aus und die anderen traten erneut in den Islam ein. Abu Bakr Ibn Umar radierte die Spuren ihres Aufrufs vom Maghreb aus, sammelte und verteilte deren Beute zwischen den Murabitin und kehrte zur Stadt Aghamat zurück." Dies war ein weiter Sieg in einer Reihe von Siegen des Ibn Umar bei der Bekämpfung der Irregehenden und der Verbreitung des Tauhids. Somit öffnete die Welt ihre Tore für Abu Bak Ibn Umar, der zum einzigen Befehlshaber der Murabitin geworden war.

Abu Bakr Ibn Umar verlässt den
Maghreb in Richtung Wüste

Doch die Angelegenheiten blieben nicht lange frei von Trübsal für Ibn Umar bei der Führung seiner Leute in den eroberten Ländern des Maghrebs. Nach

all diesen Siegen erreichten ihn Nachrichten die seine heile Welt erschütterten. As-Salawi sagte: „Ein Bote von den Ländern der Qiblah erreichte ihn und informierte ihn über die Spaltung der Angelegenheit in der Sahara-Wüste und der Entstehung von Zwietracht zwischen den Leuten.“ Hier wurde der Befehlshaber auf die Probe gestellt. Soll er jemanden von den Söhnen seiner Gemeinschaft schicken, um diese Angelegenheit zu lösen? Oder soll er selber gehen? Und falls er selber gehen würde, würde er dann die Führung seines Volkes im Maghreb nach all den Siegen aufgeben?

Hier wurde das Material, aus dem Männer gemacht werden, sichtbar. As-Salawi sagte: „Der Amir Abu Bakr war ein gottesfürchtiger Mann und es war ihm ungeheuerlich, dass die Muslime sich gegenseitig töteten, obwohl er in der Lage ist sie davon abzuhalten und er sah nicht, dass er eine Wahl in dieser Angelegenheit habe, während er für sie zuständig und veranwortlich ist. So entschloss er sich in die Wüste hinauszuziehen um das Problem zu lösen und den Dschihad dort zu etablieren.“ So gab er alles für die Sache Allahs auf.

Der Amir vereint die Leute zur Bekämpfung der Muschrikin

Der Murabitin-Anführer ging in die Wüste, löste das Problem dort und bereitete sie für die Herrschaft des Islams in ihr vor. Danach ging er in den Sudan als Mudschahid auf dem Wege Allahs und als Prediger der zu Allah aufrief. Ibn Chaldun sagte: „So stieß er zu seinem Volk, löste was zwischen ihnen an Zwietrach ausgebrochen war, öffnete eine Tür zum Dschihad im Sudan und erbeutete ca. 90 Karawanen von ihrem Land .“ So gab er ﷺ sich nicht einfach nur mit der Lösung des Problems seiner Leute zufrieden, sondern legte den Grundstein für die Überfälle der muslimischen Armeen im Westen Afrikas und die Etablierung der Herrschaft des Islams dort.

As-Salawi sagte: „Die Abreise Abu Bakr Ibn Umars in die Wüste fand in Dhul-Qadah des Jahres 453 statt und als er ankam bereinigte er ihre Angelegenheit, brachte Ordnung in die Lage, hob eine starke Streitkraft aus, attackierte die Länder des Sudans mit ihr und erbeutete ungefähr 90 Karawanen .“

Abu Bakr Ibn Umar unterwirft die Kuffar der Sahara-Wüste

As-Salawi erwähnt an anderer Stelle, dass Abu Bakr Ibn Umar das Königreich Ghana überfiel und dort sowie in dessen Umgebung den Islam verbreitete: „Danach wurde die Herrschaft der Ghanaer schwach, bis ihre Herrschaft im 5. Jahrhundert verschwand, während die Herrschaft der benachbarten Mulathamin, die nach den Berbern kamen, ihnen vom Norden noch mehr schadete. Der Amir Abu Bakr Ibn Umar al-Lamtuni marschierte gegen sie aus.“ As-Salawi erwähnt, dass Abu Bakr Ibn Umar diese Länder nach einem dreimonatigen Feldzug eroberte, „und er brachte viele von denen, die davor noch nicht den Islam akzeptiert hatten dazu in den Islam einzutreten.“

Die Übergabe der Führung des Maghribs an Ibn Taschfin, um zum Dschihad im Sudan zurückzukehren

Die Historiker erwähnen, dass Abu Bakr Ibn Umar ﷺ in den Maghrib zurückkehrte, nachdem die Angelegenheit seines Cousins Yusuf Ibn Taschfin bedeutsam wurde. Doch als er die Leistungen seines Cousins bzgl. der Eroberungen sah, stellte er seine Führung nicht in Frage, sondern übergab sie ihm sogar vollständig und kehrte zur Wüste zurück. As-Salawi erwähnt in al-Istiqsa den Ratschlag Ibn Umars für Ibn Taschfin. Er sagte: „Abu Bakr sprach: „Ich habe dir diese Führung übertragen, obwohl ich dafür verantwortlich bin, so fürchte Allah ﷻ bzgl. den Muslimen und behüte mich und dich selber vor dem Feuer, und verspiele nichts von den Angelegenheiten deiner Untertanen, denn du bist für sie verantwortlich.“

Al-Lamtuni wird zum Schahid im Sudan

Nachdem Ibn Umar seinen Cousin beratschlagt hatte, kehrte er zur Wüste zurück, um den Dschihad gegen die Kuffar in Afrika zu führen. As-Salawi sagte: „So nahm er dort seinen Wohnsitz auf, während er beständig den Dschihad gegen die Kuffar des Sudans ausführte, bis er als Schahid fiel, als er von einem vergifteten Pfeil im Monat Schaban des Jahres 480 nach der Hidschrah getroffen wurde, während er die Sahara-Wüste vollständing vom Sudan bis hin zu den Dhahab-Bergen beherrschte.“

So endet die Geschichte einer der Ritter des Islams. Er verließ die Führung und die Genüsse dieser Welt, so gab Allah ihm etwas Besseres dafür – so erachten wir ihn und Allah ist sein Richter. Ibn Kathir sagte: „Er wurde von seinen Untertanen derart respektiert, wie kein anderer König, die es je erlangten. Wenn er sich auf dem Weg zur Bekämpfung des Feindes befand, ritten mit ihm 500 Tausend Kämpfer, auf die er sich verlassen konnte. Damit etablierte er die Hudud-Strafen und bewahrte die Gebote des Islams. Er beschützte die Religion und führte die Menschen mit der Scharia, während seine Aqidah und seine Religion korrekt waren und er dem Abbasiden-Staat treu war.“

Möge Allah dem Mudschahid, Schaych und Schahid – mit Allahs Erlaubnis – Abu Bakr al-Lamtuni barmherzig sein. Möge Allah sein Aufrufen zur Wahrheit und seinen Dschihad akzeptieren und möge Allah seinen Enkelkindern von den Soldaten der Chilafah in West- und Nord-Afrika, sowie in der Sahara-Wüste helfen, die zur Etablierung der Religion Allahs, sowie zur Entfernung aller Spuren des Schirks in diesem Teil der Welt eilen. Möge Allah ihnen Eroberungen und Etablierung (Tamkin) gewähren.

DER SEGEN

Der Segen in den Taten

Strebe nach den Taten, dessen Belohnung bestehen bleibt

Von Abu Hurairah ﷺ wird überliefert, dass der Gesandte Allahs ﷺ sagte: "Wenn der Mensch stirbt, werden seine Taten von ihm getrennt, außer in drei (Fällen): Wer Sadaqah Dschariyah gab, Wissen, dass er hinterließ oder ein rechtschaffener Sohn, der für ihn Bittgebete spricht." [Muslim]

Vermehre deine Taten in den gesegneten Zeiten

(Der Monat Ramadan und die Zehn von Dhul-Hidschah usw...) Allah ﷻ sagt: {Die Nacht der Bestimmung ist besser als tausend Monate.} [Al-Qadr: 3], jede Tat darin ist besser als die Tat in tausend Monaten.

Strebe nach den gewaltigen Taten

(Dschihad, Ribat, Dhikr usw...) Salman al-Farisi ﷺ berichtet, dass der Gesandte Allahs ﷺ sagte: "Ribat ein Tag und eine Nacht auf Allahs Weg ist besser als das Fasten eines Monats und das Beten (in den Nächten)." [Muslim]

Vermehrt die Sadaqah

Abu Hurairah ﷺ überliefert von Gesandten Allahs ﷺ, dass er sagte: "Zwei Engel steigen jeden morgen herab und der eine sagt: "O Allah, ersetze demjenigen der etwas spendet mit etwas an dieser Stelle." Der andere sagt: "O Allah, zerstöre denjenigen, der vorenthält." [Buchari & Muslim]

Vermehrt das Bitten um Vergebung

Allah ﷻ sagt: {Ich sagte: Bittet euren Herrn um Vergebung - Er ist Allvergebend -, so wird Er den Regen auf euch ergiebig (herab)senden und euch mit Besitz und Söhnen unterstützen und für euch Gärten machen und für euch Bäche machen} [Nuh: 10-12]

Der Segen in der Versorgung

Pflege die Verwandtschaftsbande

Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: „Wer auch immer froh wäre, dass seine Versorgung vermehrt oder sein Ende verzögert wird, so soll er die Verwandtschaftsbande pflegen.“ (Überliefert von Anas bei al-Buchari und Muslim)

An-Nawawi kommentierte: „Was die Verzögerung betrifft, so ist es indem seine Lebensdauer gesegnet wird, zur Erleichterung der Vollbringung guter Taten, was ihm ermöglicht seine Zeit für das Jenseits zu nutzen und sich vor Zeitverschwendung zu hüten.“ (Scharch Sahih Muslim)



DAMIT ICH MIT EUCH DIE ANDEREN NATIONEN ÜBERTREFFE

Im Islam ist es aus vielerlei Gründen wünschenswert sich nach Nachwuchs zu sehnen. Der wichtigste Grund ist sicherlich die Vermehrung der Anzahl der Muslime, um die Ummah zu stärken. Es gibt zahlreiche Texte in der Scharia die dies betonen und dazu auffordern.

Der Wunsch nach Nachwuchs gehört zur Sunnah der Propheten und Gesandten. So ist da der Prophet Allahs Zakariyya ﷺ, der an mehr als einer Stelle im Quran seinen Herrn anruft. Jedoch weder Allah um Besitz oder Macht, noch Gold oder Silber zu bitten. Stattdessen bat er Allah nur um guten Nachwuchs. Er begab sich zum Gebet und bat seinen Herrn heimlich: {Er sagte: „Mein Herr, schwach sind mir die Knochen geworden, und in Altersgrauheit entfacht ist der Kopf. Und ich war im Bittgebet zu Dir, mein Herr, (noch) nie unglücklich. Gewiss, ich fürchte die Verwandten nach mir, und meine Frau ist unfruchtbar. So schenke mir von Dir aus einen nahen Verwandten, der mich beerbt und von der Sippe Yaqubs erbt, und mach ihn, mein Herr, (Dir) wohlgefällig."} [Maryam: 4-6] Und er sagte: {„Mein Herr, schenke mir von Dir aus gute Nachkommenschaft! Du bist ja der Gebetserhörer."} [Al Imran: 38] Und er sagte auch: {„Mein Herr, lasse mich nicht kinderlos bleiben, und Du bist der beste Erbe."} [Al-Anbiya: 89]

Und dann gibt es auch noch die Ehefrau Imrans, die Allah um ein Kind gebeten hatte. So gewährte Er ihr Maryam und machte sie zu einem Zeichen für die Welten. Danach gewährte Allah Maryam Isa und machte ihn zu einem der entschlossenen Propheten und Gesandten (Ulul-Azm) und möge auf ihnen allen der Frieden ruhen.

Durch den Anstieg der Anzahl der Muslime wird der Kufr zurückgedrängt und die Religion bekommt die Überhand. Die Kuffar haben diese Tatsache verstanden, während sie vielen Muslimen unbewusst ist. So finden wir, dass die Eliminierung der Frauen und Kinder zu den Prioritäten der Kuffar bei jedem ihrer Kriege gegen den Islam und die Muslime gehört, um somit die Saat der Muslime zu zerstören. Denn die Frauen wurden im Quran nicht als Saatfeld bezeichnet, außer aufgrund ihrer Eigenschaft als Mittel der Fortpflanzung und ihrer Eigenschaft als fruchtbarer Erde. Dies ist die Strategie des hasserfüllten Feindes, dessen Sorge nur der Ausmerzung von „La Ilaha Illa Llah" gilt. Doch keineswegs! Die Ummah Muhammads ﷺ ist eine fruchtbare Ummah die nicht unfruchtbar wird und sie wird so bestehen bis

Allah die Erde und was auf ihr ist erbt.

Trotzdem verstehen manche muslimischen Frauen möglicherweise nicht die Strategie des Feindes bei der Bekämpfung der Muwahhidin und realisieren nicht, das die Geburt eines jeden muslimischen Säuglings ein Dorn im Auge der Kuffar und ein Hieb in die Lenden der Muschrikin ist. Sie relisieren nicht, dass mit der Vergrößerung der Anzahl der Muslime die Übertreter verdrängt und die Banner der Kuffar gesenkt werden, sowie dadurch die Stimmen der Wahrhaftigen alles andere übertönen. Das Politik der Geburtenkontrolle ist nichts anderes als eine List der Kuffar, die sich in unserer fruchtbaren Ummah durch das Zutun ihrer Feinde so ausgebreitet hat, damit die Anzahl der Muslime verringert wird und ihre Schlagkräftigkeit abnimmt.

Laut einer Überlieferung von Maqil Ibn Yasar befahl der Prophet ﷺ die Vermehrung der Anzahl der Muslime: „Ein Mann kam zum Propheten ﷺ und sagte: "Ich habe eine schöne Frau guter Abstammung gefunden, aber sie ist unfähig zu gebären. Soll ich sie heiraten?" Er ﷺ sagte: „Nein." So fragte er ein zweites Mal, doch er verneinte. Dann fragte er ein drittes Mal, daraufhin sagte Er ﷺ: ‚Heiratet die liebende, fruchtbare [Frau], denn ich werde mit euch die Nationen übertreffen.'" [Überliefert bei Abu Dawud und Ibn Hibban]

Gleichermaßen bat der Prophet ﷺ Allah ﷻ für Anas Ibn Malik ؓ um zahlreichen, gesegneten Nachwuchs: „O Allah, vermehre seinen Besitz und seinen Nachwuchs und segne ihn in dem, was du ihm gegeben hast." [Überliefert bei al-Buchari und Muslim]

Ahmad überlieferte in seinem Musnad von Anas ؓ, dass er sagte: „Meine Tochter berichtete mir, dass von meinen Nachkommen mehr als 120 begraben wurden und ich bin wahrlich der reichste von den Ansar."

Al-Ahnaf Ibn Qays trat zu Muawiyah ؓ ein, während er seinen Sohn Yazid in den Händen hielt und ihn erstaunt anblickte. Er sagte: „O Abu Bahr, was sagst du über das Kind?" Al-Ahnat Ibn Qays antwortete: „O Amir al-Muminin, sie sind die Pfeiler unseres Rückgrats, die Frucht unserer Herzen, der Genuss unserer Augen, mit ihnen greifen wir die Feinde an, sie sind unsere Nachfahren nach uns, so sei für ihn eine niedrige Erde und ein schattiger Himmel. Wenn sie dich bitten, so gib ihnen. Wenn sie dich um dein Wohlgefallen bitten, so sei ihnen zugeneigt. Verweigere ihnen nicht deine Unterstützung, auf dass ihnen nicht von deiner Nähe langweilig wird, sie dein Leben verabschäuen und dein Sterben herbeisehnen." Daraufhin sagte er: „Möge Allah dich segnen, o Abu Bahr! Sie sind wie du beschrieben hast."

Ebenfalls nutzen wir an dieser Stelle die Gelegenheit unsere muslimischen Schwestern vor einem weiteren bösartigen Komplott der Feinde des Islams zu warnen. Nämlich das Verspäten der Heirat bis zu einem fortgeschrittenen Alter. Dies ist ein Plan der Kuffar, die versuchen die Musliminnen von ihrer wahren Rolle im Leben abzuhalten, nämlich, dass sie für den Tauhid Allahs ﷻ und zu Seinem ausschließlichen Gehorsam erschaffen wurden, sowie zum Dienst an der Religion mit dem, was Allah ihnen erleichtert hat. Dazu gehört die Ehe, die Fortpflanzung und die Erziehung.

Wenn die Musliminnen doch nur die Vorzüge der frühen Heirat kennen würden, zusammen mit der Absicht zur Vergrößerung der Anzahl der Ummah, dem Gebären eines tugendhaften Kindes, das Gutes tut und für sie und den Vater selbst nach ihrem Tod Bittgebete macht. Gemäß der Aussage des Gesandten Allahs ﷺ: „Wenn der Mensch gestorben ist nehmen seine Taten ein Ende, außer drei: Eine fortwährende Spende, Wissen das nützlich ist oder ein tugendhaftes Kind welches für ihn Dua macht." [Überliefert bei Muslim von Abu Hurayrah]

Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: „Wahrlich, Allah ﷻ erhöht die Rangstufe des tugendhaften Dieners im Paradies. So sagt er: „O mein Herr, weswegen erhielt ich dies?" So sagt Er: „Aufgrund deines Kindes, das für dich um Vergebung bat." [Überliefert bei Ahmad und Ibn Madschah von Abu Hurayrah]

Al-Buchari verfasste in seinem Sahih ein Kapitel mit dem Titel „Kapitel des Wunsches nach Nachwuchs für den Dschihad", in dem von Abu Hurayrah ؓ überliefert wurde, dass der Gesandte Allahs ﷺ sagte: „Sulayman Ibn Dawud ؑ sagte: „Heute Nacht werde ich zweifellos zu 100 oder 99 Frauen gehen. Jede von ihnen wird einen Reiter hervorbringen, der den Dschihad auf dem Wege Allahs ausführt." So sagte sein Gefährte zu ihm: „Inscha Allah." Doch er hatte nicht „Inscha Allah" gesagt, so wurde keine von ihnen schwanger, außer eine einzige Frau, die einen halben Mann gebar. Und bei Dem in Dessen Hand die Seele Muhammads ist, wenn er „Inscha Allah" gesagt hätte, so hätten sie allesamt als Reiter den Dschihad auf dem Wege Allahs ausgeführt." Wenn die Muslimin wüsste, was hierin alles an Unterstützung für die Religion und an Ärger für die Kuffar liegt, so würde sie bzgl. dieser Angelegenheit das akzeptieren, was sie vermeidet. Vielleicht würde sie dadurch von denjenigen sein, die {weder einen Schritt unternehmen, der die Kuffar ergrimmen lässt, noch einem Feind etwas Schlimmes zufügen, ohne dass ihnen dafür eine rechtschaffene Tat aufgeschrieben würde.} [At-Taubah: 120]

Möge die Muslimin über die Aussage Umars ؓ nachdenken, der da sagte: „Bei Allah, ich zwinge mich zum Geschlechtsverkehr, in der Hoffnung, dass Allah von mir eine Person hervorbringt, die Allah lobpreist." [Überliefert bei al-Bayhaqi in al-Kubra]

Es ist sogar so, dass das Verheiraten der Töchter im „frühzeitigen Alter" laut den Taghut-Gesetzen in manchen fälschlicherweise als „islamisch" bezeichneten Ländern als ein Verbrechen geahndet wird. Was aber den Islam betrifft, so gibt es kein Halal außer das was Allah ﷻ erlaubt hat und kein Haram außer das was Allah ﷻ verboten hat. Aischah ؓ sagte: „Der Prophet ﷺ heiratete mich als ich ein sechs Jahre junges Mädchen war. Wir gingen nach Madinah und wohnten bei der Sippe des al-Harith Ibn Chazradsch. Dann wurde ich krank und mein Haar fiel aus. Später wuchs mein Haar wieder und meine Mutter, Umm Ruman, kam zu mir, während ich in einer Schaukel mit einigen meiner Freundinnen spielte. Sie rief mich und ich kam zu ihr, ohne zu wissen, was sie von mir wollte. Sie nahm mich bei der Hand und lies mich an der Tür des Hauses stehen bleiben. Ich war außer Atem und als meine Atmung wieder normal geworden war, nahm sie ein bisschen Wasser und rieb damit mein Gesicht und meinen Kopf. Dann nahm sie mich in das Haus. Im Haus dort sah ich einige Frauen der Ansar, die sagten: „Alles Gute, Allahs Segen und viel Glück." Daraufhin übergab sie mich ihnen und sie bereiteten mich (für die Heirat) vor. Unerwartet kam der Gesandte Allahs zu mir am Vormittag und meine Mutter übergab mich ihm. Zu diesem Zeitpunkt war ich ein neun Jahre junges Mädchen." [Überliefert bei Muslim]

Wenn die Muslimin dies begreift, so wird sie Rufe des Übels verwerfen und sich ganz der Vermehrung der Löwen, sowie ihrer Erziehung widmen. So macht sie aus ihrem Haus eine Löwenhöhle für sie, stillt sie mit der guten Milch der Millah Ibrahims, lehrt sie den reinen Tauhid und diszipliniert sie mit Wala[1] und Bara[2] für die Sache Allahs. Daraufhin öffnet sie ihnen die Tür der Löwenhöhle, während ihre Herzen mit den Ayat des Qurans gefüllt sind: {Den Kuffar gegenüber hart, zueinander aber barmherzig} [Al-Fath: 29] und {bescheiden gegenüber den Gläubigen, mächtig (auftretend) gegenüber den Kuffar, und die sich auf Allahs Weg abmühen und nicht den Tadel des Tadlers fürchten.} [Al-Maidah: 54] Und alles Lob gebührt Allah, dem Herrn der Welten.

1 Loyalität

2 Lossagung



Während die Soldaten der Chilafah ihren Krieg gegen die Truppen des Kufrs weiterführen, werfen wir einen Blick auf einige der letzten Operationen, welche die Mudschahidin des Islamischen Staates ausführten und wobei es ihnen gelang das Territorium der Chilafah zu erweitern oder die Feinde Allahs zu terrorisieren, auszurotten oder zu demütigen. Diese Operationen sind nur eine kleine Auswahl von vielen Operationen, die der Islamische Staat an den verschiedenen Fronten im Osten und Westen in den vergangenen Wochen ausführte.

Der Krieg gegen die Türkei

Am 7. Rabi al-Awwal detonierten Abu Anas al-Manbidschi und Abu Umar al-Haschimi ihre Autobomben an zwei Gruppen der türkischen Soldaten und Sahwah Kämpfern in der Nähe der Dörfer Waqah und Kufayr, westlich der Stadt Bab. Die Operationen führten zur Zerstörung eines türkischen Panzers und Beschädigung von drei weiteren Fahrzeugen und Tötung und Verwundung von einer Anzahl von Murtaddin. Diesem folgte ein Angriff auf das Dorf Kufayr durch die Soldaten der Chilafah. Sie töteten dabei drei Murtaddin, zerstörten zwei Fahrzeuge, erbeuteten ein drittes und kehrten wohlauf zu ihren Stellungen zurück.
Am 9. Rabi al-Awwal traf eine Istischhadi Operation eine Gruppe von türkischen Soldaten und Sahwah Kämpfern nahe dem Dorf Baratah, westlich der Stadt Bab. Die Mudschahidin beschädigten ebenso einen türkischen Panzer nahe dem Dorf Dana mit einem Sprengsatz und zerstörten ein 4x4 Fahrzeug mit einer Mörsergranate.
Am 11. Rabi al-Awwal wurden zwei Istischhadi Operationen gegen die abtrünnigen Sahwat und abtrünnigen türkischen Armee durchgeführt. Die erste wurde von Abu Abd ar-Rahman asch-Schami durchgeführt, der seine Autobombe an einer Gruppe von ihnen im Dorf Azraq, westlich der Stadt Bab detonierte und dabei über 14 Murtaddin tötete und eine weitere Anzahl verwundete, inklusive der Zerstörung von drei Fahrzeugen. Die zweite wurde von Abu Ahmad as-Samrawi durchgeführt, der seine Autobombe an einer Gruppe von ihnen im Dorf Zarzur, östlich der Stadt detonierte. Er tötete und verwundete zahlreiche Murtaddin, inklusive der Beschädigung einer Anzahl ihrer Fahrzeuge. Auch wurde ein türkischer Panzer im selben Dorf zerstört, nachdem es mit einer Lenkrakete angegriffen wurde.
Am 12. Rabi al-Awwal zerstörten die Soldaten der Chilafah



Nachwirkungen des Angriffs auf das Kreuzzügler-Fest in Istanbul

zwei türkische Panzer und beschädigten einen dritten mit einer Mörsergranate.
Am 15. Rabi al-Awwal zerstörten die Panzerjäger des Islamischen Staates einen türkischen Panzer und beschädigten andere, nachdem diese mit Lenkraketen, westlich der Stadt Bab angegriffen wurden.
Am 16. Rabi al-Awwal stürmten die Mudschahidin bei Gefechten mit der abtrünnigen türkischen Armee und Sahwat das Dorf Adschami, nordöstlich der Stadt Bab. Ein Istischhadi-Soldat der Chilafah detonierte dann seine Autobombe an einer Gruppe der Murtaddin in der Nähe des Dorfes Qunayfidh.
Am 21. Rabi al-Awwal zerstörten die Mudschahidin einen Panzer und ein BMP Fahrzeug der abtrünnigen türkischen Armee, nachdem dieser mit zwei Lenkraketen westlich der Stadt angegriffen wurde.
Am 23. Rabi al-Awwal haben Panzerjäger mit zwei Lenkraketen zwei gepanzerte Fahrzeuge der türkischen Armee, westlich der Stadt Bab zerstört. Am selben Tag, hat das Medienbüro der Wilayat Halab mit dem Titel „Schutzschild des Kreuzes" veröffentlicht, was die Verbrennung von zwei Mitgliedern der abtrünnigen türkischen Truppen zeigt, welche die Kampagne „Das Euphrat Schild" zugunsten ihrer Kreuzzügler Meister gegen die Muslime in Wilayat Halab führen. Das Video beinhaltet ebenso eine Botschaft von den Soldaten der Chilafah, dass die abtrünnige türkische Regierung Szenen der Verbrennung ihrer Soldaten öfters zu sehen bekommt, wenn sie mit der Bombardierung der Länder des Islamischen Staates fortführen.
Am 2. Rabi al-Achir hat ein Soldat der Chilafah hat ein Soldat der Chilafah einen berühmten Nachtclub in Istanbul gestürmt, während die Christen ihren heidnischen Feiertag feierten. Er attackierte die Götzendiener mit Handgranaten und seinem Sturmgewehr und tötete und verwundete dabei 150 von ihnen als Rache für Allahs Religion und als Antwort auf den Befehl von Amir al-Mu'minin die Türkei, die Diener des Kreuzes anzugreifen.

Wilayat Baghdad

Am 7. Rabi al-Awwal hat eine verdeckte Einheit des Islamischen Staates eine Autobombe in einer Höhle und Versammlung der Rafidi Murtaddin im Gebiet Sadr in Richtung Ost-Baghdads. Die Operationen führte zur Tötung von 60 Murtaddin und Verwundung 20 weiterer.
Am 11. Rabi al-Awwal hat eine verdeckte Einheit des Islamischen Staates eine Autobombe geparkt und an einer Ansammlung der Rafidi Murtaddin im Gebiet Bawiyah in Richtung Ost-Baghdads detoniert, wobei mindestens 80 von ihnen getötet und verletzt wurden. Eine andere verdeckte Einheit platzierte zwei Sprengsätze an einer Ansammlung der Rafidah im Gebiet Abu Duschayr in Richtung Süd-Baghdads, wobei annähernd 20 von ihnen getötet und verwundet wurden.
Am 1. Rabi al-Achir griffen Abu Nawwaf al-Iraqi und Abu Abdil-Malik al-Iraqi eine Gruppe der Rafidi Murtaddin und ihre Höhlen im Gebiet Sanak inmitten von Baghdad an. Sie detonierten ihre Sprengwesten einer nach dem anderen unter ihnen und töteten und verwundeten dabei über 100 Murtaddin und zerstörten mehrere ihrer Höhlen. Zwischenzeitlich haben Sprengstoffeinheiten des Islamischen Staates eine Autobombe geparkt und an einer anderen Gruppe von Rafidi Murtaddin in der Nähe der Verkehrsbehörde von Neu Baghdad nahe dem östlichen Teil der Stadt, wobei 9 von ihnen getötet und 17 weitere verwundet wurden.

Wilayat Ninawa

Am 6. Rabi al-Awwal detonierte Abu Chattab al-Iraqi seine Autobombe an einer Gruppe von Rafidi Soldaten und Kämpfern der Miliz in der Nachbarschaft Barid im Nor-



Nachwirkungen der Schlacht am Salam Krankenhaus in Mossul

dosten von Mossul. Er zerstörte einen Abrams Panzer, zwei Bulldozer und töteten 8 Murtaddin und verwundeten weitere von ihnen. Vier weitere Istischhadi Soldaten der Chilafah – Abu Chattab al-Mawsili, Abu Ahmad asch-Schami, Abu Salamah asch-Schami und Battar al-Mawsili ﷺ fuhren los und detonierten ihre Fahrzeuge bei den Murtaddin nahe dem Salam Krankenhaus im Südosten der Stadt Mossul. Sie töteten dabei ungefähr 35 von ihnen, zerstörten 5 BMPs, einen Bulldozer, einen Humvee inklusive der Zerstörung und Beschädigung einer Anzahl weiterer Fahrzeuge verschiedener Typen. Diesem folgten Gefechte, wobei 4 Murtaddin getötet wurden – einer von ihnen durch einen Scharfschützen – und eine Anzahl an weiteren wurden verwundeten. Die Mudschahidin beschädigten ebenso zwei Humvees und einen BMP und erbeuteten ebenso ein BMP Fahrzeug.
Am 7.Rabi al-Awwal detonierte Abu Hamzah al-Iraqi ﷺ seine Autobombe an einer Gruppe von Rafidi Soldaten und Kämpfern der Miliz nahe dem Salam Krankenhaus im südöstlichen Teil von Mossul. Er zerstörte mehrere Fahrzeuge und tötete und verwundete mehrere Murtaddin. 20 weitere Murtaddin wurden bei der Belagerung der Rafidi Division getötet und 45 verwundet. Bei den Gefechten wurden 8 BMPs, 5 Humvees und ein Abrams Panzer zerstört. Die Soldaten der Chilafah lieferten ebenso ein Gefecht mit einem Konvoi nahe der Kreuzung der Sawmat Nachbarschaft, die versuchten vorzurücken, um die belagerten Murtaddin zu unterstützen. Dabei wurden ca. 10 von ihrem Personal getötet und eine Anzahl weiterer wurde verwundet. Später detonierte Abu Islam asch-Schami ﷺ seine Autobombe an einem Konvoi der Rafidi Armee und Rafidi Miliz in der Nachbarschaft Wahdah im Südosten der Stadt. Er zerstörte 3 Humvees und tötete 8 Murtaddin und verwundete eine Anzahl weiterer. Diesem folgten Gefechte, die zur Verbrennung von drei BMP Fahrzeugen führte. Ebenso fanden Gefechte in der östlichen Front statt, wobei 21 Murtaddin getötet wurden. Auch wurde ein Humvee zerstört und ein anderer beschädigt. 21 weitere Rafidi Soldaten und Milizen wurden durch Scharfschützen in der Nachbarschaft Icha und in den Randgebieten der Nachbarschaft Schayma, Intisar und Nur getötet.

Wilayat Hims

Am 8. Rabi al-Awwal eroberten die Soldaten der Chilafah 8 Kontrollpunkte in den Gebieten Schair und Huwaysis, dem intensive Gefechte mit der Nusayri Armee und ihren Milizen folgten, wobei über 50 Murtaddin getötet wurden. Die Mudschahidin erbeuteten 3 Panzer, eine Autokanone, ein Konkurs Raketenwerfer, einige Raketen, einige Waffen und Munition.
Am 9. Rabi al-Awwal führten die Soldaten der Chilafah ihren gesegneten Angriff gegen die Nusayri Armee und ihren Milizen in der Umgebung der Stadt Tadmur (Palmyra) fort und übernahmen erfolgreich die Kontrolle über eine Anzahl wichtiger Einrichtungen und Stellungen. Sie eroberten die Mahr Gas Fabrik, nordöstlich des T4 Militärflughafens westlich der Stadt Tadmur, nachdem sie den Kommunikationsturm, Mahr Hügel und den Kontrollpunkt Irtiwazah in der Umgebung der Gasfabrik ein. Die Nusayri Armee expedierte ein Militärkonvoi aus der Stadt Tadmur, um die Hügel in der Umgebung der Gasfabrik zurückzuerobern, doch die Soldaten der Chilafah konfrontierten den Konvoi mit einer Reihe von Inghimasiyyin aus verschiedenen Richtungen. Mehrere Murtaddin wurden getötet und der Rest flüchtete, doch die Mudschahidin verfolgten sie und konnten sie alle töten. Die Soldaten der Chilafah führten ebenso ihr Vorstoß im Süden in Richtung des Gebiets Dschihar fort und eroberten 15 Kontrollpunkte im Gebiet zwischen Mahr und Dschihar und inklusive der umgebenen Hügel. Im Gebiet Dschazal, nordöstlich von Dschihar haben die



Eine ehemalige Nusayri Militärbasis, die kürzlich von der Chilafah befreit wurde

Soldaten der Chilafah währenddessen 5 Kontrollpunkte eingenommen und eroberten das Dschazal Ölfeld und das umliegende Gebiet. Die Konfrontationen führten zur Tötung von ungefähr 112 Nusayri Soldaten. Die Mudschahidin erbeuteten ebenso 3 Panzer, ein mehrfacher Raketenwerfer, ein Feldartillerie Geschütz, ein schweres Maschinengewehr und Munition.

Am 10. Rabi al-Awwal führten die Soldaten der Chilafah eine Großoffensive aus mehreren Richtungen auf Nusayri Stellungen in der Umgebung der Stadt Tadmur und eroberten einige Gebiete. Im nördlichen Teil der Stadt eroberten die Mudschahidin das Komplette Gebiet Huwaysis, den Artillerie Hügel, Burdsch Hügel, Tar Berg und Antarah Berg ein, die beide strategische Positionen sind und die Tadmur Militärdepots. Im Süden Tadmurs haben die Mudschahidin Qasr al-Halabat und den strategischen Berg Hayyan eingenommen. Zwischenzeitlich haben die Mudschahidin im Westen der Stadt die Mahr Gasfabrik, den Mahr und Burdsch Hügel in seiner Umgebung eingenommen. Sie übernahmen ebenso die Kontrolle über die verlassene Bataillon Basis, das Dschazal Ölfeld und Dschihar Gasfeld. Im Osten der Stadt haben die Soldaten der Chilafah die Getreidesilos, sowie 8 Kontrollpunkte im umliegenden Gebiet und das Talilah Schutzgebiet eingenommen. Die Konfrontationen wurden mit zwei Istischhadi Operationen, einigen Inghimasi Operationen und einem gesegneten Angriff geführt, der zur Tötung von mehr als 260 Murtaddin führte und einige gefangengenommen wurden, inklusive eines Offiziers des Ranges Major. Bei der Operation wurde ebenso ein Kampfflugzeug in der Nähe des Dschazal Gebietes abgeschossen und 14 Panzer, ein BMP, 16 Artilleriegeschütze verschiedener Kaliber, ein mehrfacher Raketenwerfer, zwei Lenkraketenvorrichtungen mit einer Anzahl von Raketen, Waffen und Munition erbeutet.

Am 11. Rabi al-Awwal eroberten die Mudschahidin die Stadt Tadmur vollständig, nachdem sie sich tagelange Gefechte mit der Nusayri Armee und ihren Rafidi Milizen aus allen vier Richtungen lieferten. Dadurch brachten sie die Autorität der Scharia zurück. Dies folgte nach dem Zusammenbruch der Verteidigungslinie der Murtaddin innerhalb der Stadt, nachdem die Mudschahidin die Zitadelle mit dem Überblick auf die Stadt, den Amiriyyah Hügel und die Nachbarschaft Amiriyyah bis zum Norden einnahmen, inklusive der Eroberung des östlichen Eingangs der Stadt und Bedrohung der einzig übrigen Versorgungsroute der Nusayriyyah Truppen, die zwischen dem Berg Hayyah und Tar, nordwestlich und südwestlich der Stadt umzingelt wurden.

Nachdem die Mudschahidin die Stadt Tadmur einnahmen, führten die Mudschahidin ihren Vorstoß, westlich der Stadt fort und übernahmen die Kontrolle über die Gebiete Bayarat, Dawwah und Muthallath Tadmur. Zwischenzeitlich nahmen Truppen des Islamischen Staates im Nordwesten der Stadt die Hayyan Gasfabrik ein und verbanden es mit den Truppen im Gebiet des Dawwah Obstgartens, westlich von Tadmur. Die Kämpfe führten zur Tötung von etwa 100 Nusayri Soldaten und Kämpfer der Rafidi Milizen, sowie die Erbeutung von 30 Panzern, 6 BMPs, 6 122mm Feldartillerie Geschütze, 7 23mm Autokanonen und eine Reihe von Anti-Tank Raketen, Vorrichtungen, Grad Raketen, Panzergranaten, sowie verschiedenartige Munition.

Am 12. Rabi al-Awwal führten die Soldaten der Chilafah ihren Vorstoß im östlichen Landgebiet von Hims fort und nahmen die Kontrolle über ein Territorium ein, das sich auf bis zu 40 km westlich von Tadmur streckt. Sie erreichten ebenso die Schwellen des T4 Militärflughafens, der größten Militärbasis der Nusayri Armee. Dies folgte als die Mudschahidin an der internationalen Straße zwischen Tadmur und Hims vorrückten und die Kontrolle über die Dschihar

Kreuzung, östlich der T4 Flugbasis übernahmen. Ebenso attackierten sie Stellungen der Nusayriyyah entlang der Bergkette nördlich der Flugbasis und eroberten 12 Stellungen, die zur Basis des Bataillons der Luftverteidigung führte. Dies ermöglichte ihnen einen Blick zur Bataillon Basis. Die Soldaten der Chilafah attackierten auch eine andere Basis der Luftverteidigung, die sich südwestlich der Flugbasis befindet und nahmen sie und das Dorf Marhatan in der Nähe ein. Sie führten ebenso einen Angriff auf die Stellungen und Hügel, in denen die Nusayri Armee sich verschanzten in der Nähe des Gebietes Baridah, südlich der T4 Luftbasis und nahmen den Syriatel Turm und die Gebiete Qasr al-Hayr und Mischtal ein. Sie engten den Würgegriff der Luftbasis nach dem Vorrücken in Richtung Norden, Westen, Süden und näherten sich von 2 bis 5 km entfernt von der Luftbasis. Sie zerstörten ebenso einen T55 Panzer und ein 122mm Feldartillerie Geschütz in der Umgebung der Luftbasis. Die Mudschahidin begannen dann ihre Kampagne der starken Bombardierung auf die Luftbasis, was zur Zerstörung von drei Kampfflugzeugen führte.
Am 14. Rabi al-Awwal, rückten die Soldaten der Chilafah weiter erfolgreich in der Umgebung des T4 Militärflughafens vor und nahmen das Dorf Scharifah, westlich der Luftbasis ein, sowie ein Kontrollpunkt der Nusayri Armee und Rafidi Milizen östlich des Dorfes. Dies führte dazu, dass die einzig übriggebliebene Versorgungsroute zur Luftbasis bedroht wird, nachdem es durch die Einnahme der verlassenen Bataillon Basis vom Norden umzingelt wurde und vom Osten und Süden durch die Einnahme des Bataillons der Luftverteidigungsbasis und anderen Stellungen.

Wilayat Adan Abyan

Am 10. Rabi al-Awwal begab sich Abu Sa'd al-Adani ﵀ zu einer Gruppe von jemenitischen Soldaten vor der Sawlaban Militärbasis im Gebiet Chawr Maksar im Osten der Stadt Adan. Er betrat ihre Reihen und detonierte seine Sprengstoffweste, wobei 80 Murtaddin getötet und verwundet wurden.
Am 18. Rabi al-Awwal passierte Abu Haschim ar-Radfani ﵀ die Sicherheitsposten der Murtaddin und detonierte seine Sprengstoffwesten an einer Gruppe von Personal des jemenitischen Geheimdienstes hinter der Sawlaban Militärbasis im Nordosten von Adan, wo sie sich versammelten, um ihre Gehälter abzuholen. Er tötete ungefähr 70 von ihnen und verletzte dutzende weitere.

Ägypten

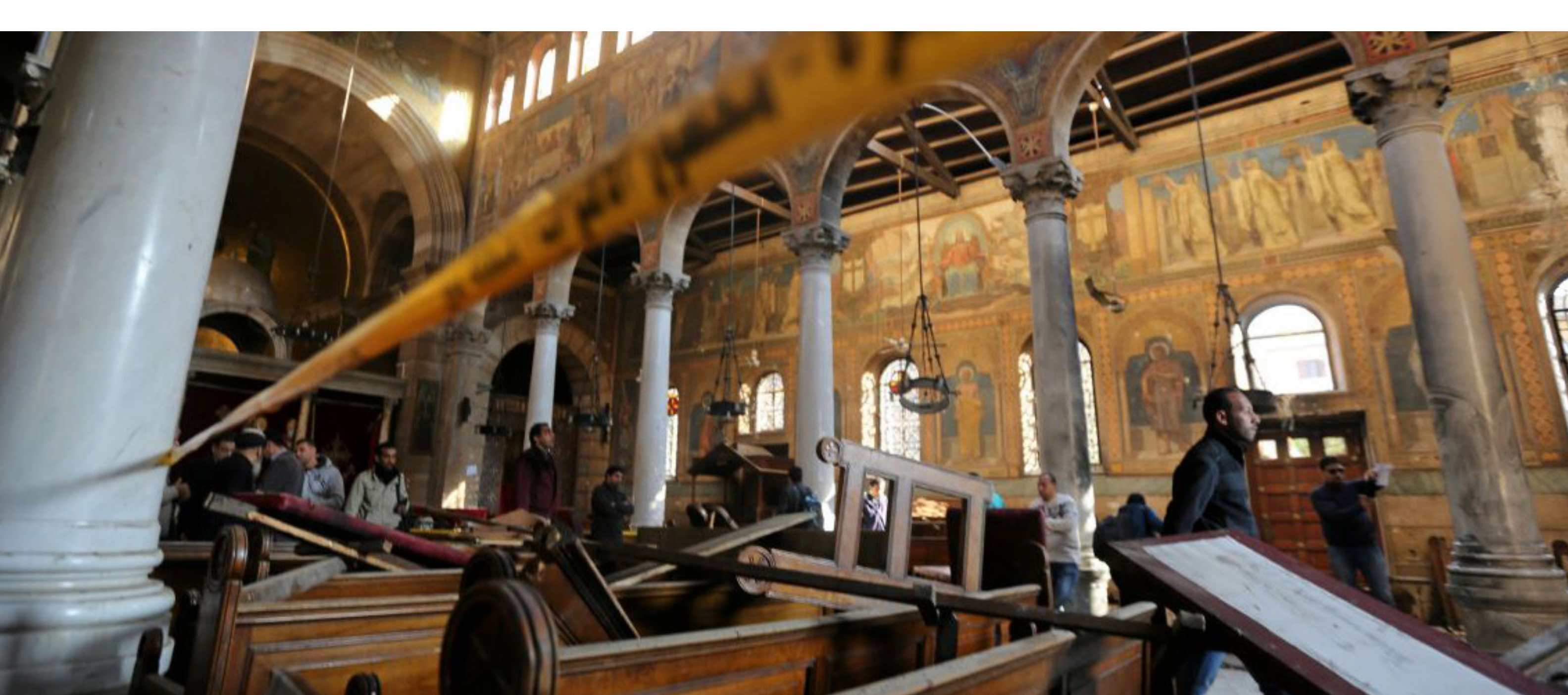
Am 11. Rabi al-Awwal führte der Bruder Abu Abdillah al-Masri ﵀ eine Istischhadi Operation an einer Kirche in der Nähe der Kathedrale in der Nähe der Nachbarschaft Abbasiyyah inmitten von Kairo durch. Er betrat die Reihen der Kreuzzügler und detonierte seinen Sprengstoffgürtel, womit er ca. 80 von ihnen tötete und verwundete.

Wilayat Dimaschq

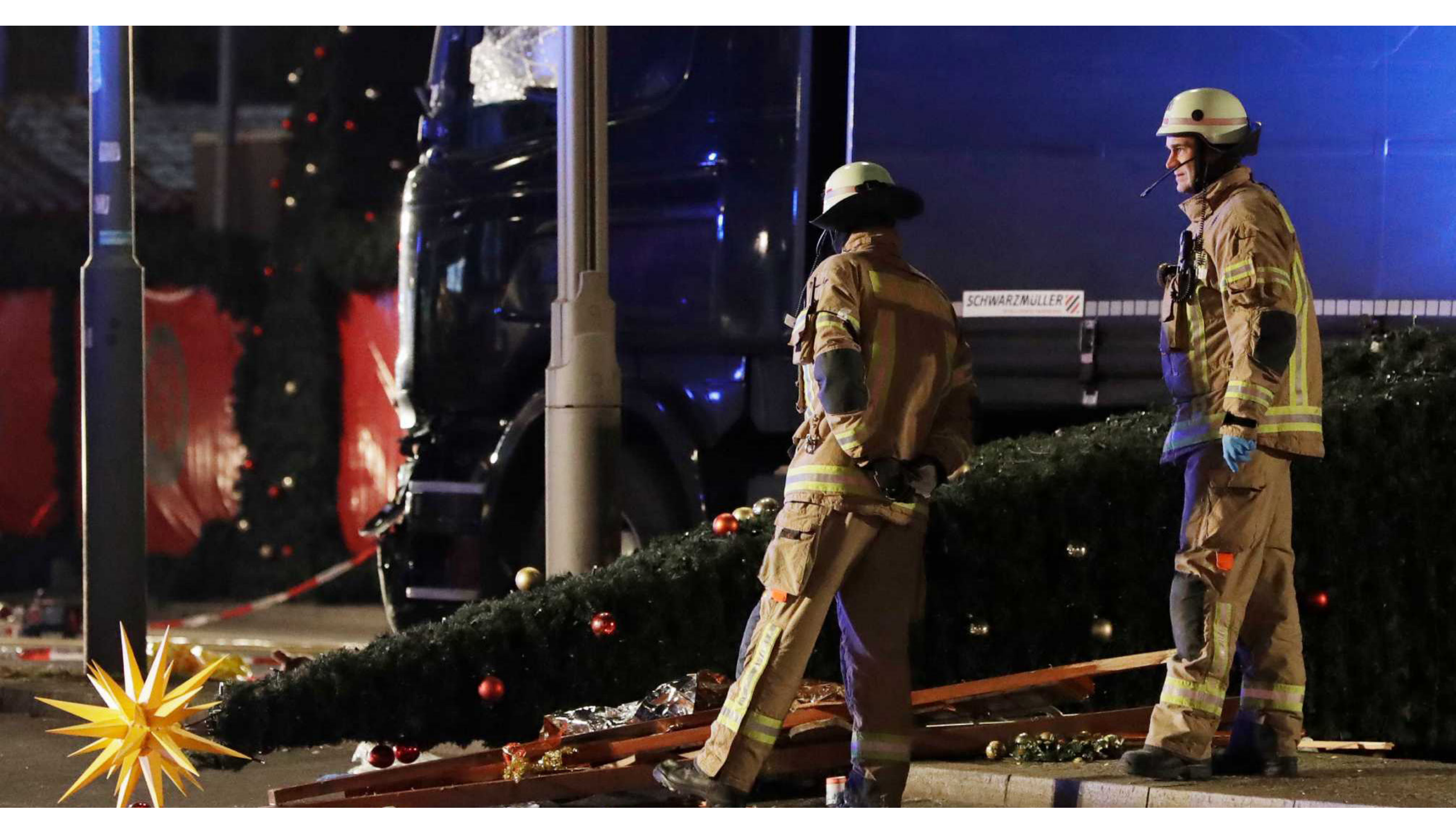
Am 17. Rabi al-Awwal erreichte Abu Sadiq asch-Schami ﵀ zwei Tage zuvor eine Versammlung der sogenannten „Neuen Syrischen Armee“ nahe des Rukban Flüchtlingslagers an der imaginären Grenze zu Jordanien. Er detonierte sein mit Sprengstoff beladenes Motorrad in ihren Reihen, wobei Dutzende von ihnen getötet und verwundet wurden. Auch wurde ein Waffendepot und ein 4x4 Fahrzeug zerstört.

Wilayat Qauqaz

Am 18. Rabi al-Awwal führten einige Soldaten des Islamischen Staates eine zweitägige Inghimasi Operation durch und griffen Sicherheitspersonal in der Stadt Grozni inmitten von Tschetschenien an. Gefechte fanden inmitten



Nachwirkungen des Angriffs auf die koptische Kathedrale in Kairo



Nachwirkungen des Angriffs auf den Weihnachtsmarkt in Deutschland

der Stadt statt, die zur Tötung und Verwundung mehrerer Murtaddin führte.

Jordanien

Am 18. Rabi al-Awwal wurde ein Angriff in der Stadt Karak durchgeführt von vier Soldaten der Chilafah: Muhammad Salih al-Chatib, Muhammad Yusuf al-Qarawinah, Hazim Muhammad Abu Rumman und Asmin Muhammad Abu Rumman. Sie griffen mit Sturmgewehren und Handgranaten eine Gruppe vom Personal der abtrünnigen jordanischen Sicherheitskräfte an, sowie zahlreiche Bürger der Nationen, die sich an der Kreuzzügler-Koalition beteiligen. Der Angriff begann mit dem Angriff und Eliminierung einer Sicherheitspatrouille durch die vier Mudschahidin. Sie attackierten dann ein Sicherheitshauptquartier in der Stadt und töteten eine Anzahl von Murtaddin darin, die sich selbst in der Karak Burg verschanzten, wo einige Kreuzzügler-Bürger anwesend waren. Es fanden intensive Gefechte statt, die mehrere Stunden andauerten, bei der die vier Mudschahidin die Schahadah erlangen, nachdem sie den Murtaddin und Kreuzzügler-Bürgern den bitteren Tod kosten ließen. Die gesegnete Operation führte zur Tötung von 10 Murtaddin, inklusive dem Leutnant Kolonel Said al-Muayitah, dem Kommandanten des speziellen Einsatzkommandos und eine Kreuzzügler Frau, die eine Bürgerin einer der Nationen war, die sich an der Kreuzzügler-Koalition beteiligten. Zusätzlich wurden 35 andere Murtaddin und Kreuzzügler verwundet.

Europa

Am 19. Rabi al-Awwal führte der Soldat der Chilafah – Abu al-Bara at-Tunusi – eine Operation durch, bei der er zahlreiche Leute in der Hauptstadt Deutschlands, Berlin überfuhr, als Antwort auf den Ruf des Islamischen Staates die Bürger der Nationen anzugreifen, die sich an der Kreuzzügler-Koalition beteiligen, was die Tötung der Muslime ist. Er attackierte einen Weihnachtsmarkt mit einem Sattelzug und tötete dabei 12 Leute und verwundete 48 weitere. Nach seiner erfolgreichen Operation in Deutschland, setzte der galante Ritter seinen Marsch fort bis er am 23. Rabi al-Awwal die Außenbezirke der Stadt Mailand in Italien erreichte und eine Einheit der italienischen Polizei angriff, wobei er die Schahadah (so sehen wir ihn und Allah ist sein Richter) erlangte, nachdem er sich ein Feuergefecht mit den Kreuzzüglern lieferte.

Wilayat Süd-Baghdad

Am 2. Rabi al-Achir begaben sich die fünf Soldaten der Chilafah – Abu Qaswarah al-Iraqi, Abu Hasan al-Iraqi, Abu Mus'ab asch-Schami, Muhammad al-Iraqi und Abu Sayyaf asch-Schami zu den Kontrollpunkten und Ansammlungen der Rafidi Murtaddin im Gebiet Mischchab in Richtung Süd-Nadschaf. Vier der Inghimasiyyin töteten Dutzende Murtaddin durch die Detonation ihrer Sprengstoffwesten gegen die Rafidah. Der fünfte Soldat der Chilafah detonierte zwischenzeitlich seine Autobombe an einer anderen Gruppe der Rafidah zwischen Mischchab und Qadisiyyah. Die gesegnete Operation führte zur Tötung und Verwundung von ungefähr 100 von ihnen.

Operationen gegen die Rafidah bei ihrer Schirk Saison

Statistik der Operationen, welche die Rafidah bei ihren Ansammlungen trafen, bei ihren Iqamat Taqusahum schirkiyyah im Monat Muharram und Safar

1500
Tote und Verwundete

130
Tote, darunter Iraner

Erfolgreich mit über
45
verschiedenen Operationen anvisiert

5
Geparkte Autobombe

27
Sprengsätze

20
Istischhadi Operationen

Die wichtigsten Operationen

2.1 1438 n. H.
100 Tote und erwundete bei 2 Istischhadi Operationen in Baghdad

14.1 1438 n. H.
100 Tote und Verwundete bei einer Istischhadi Operation im Gebiet Scha'b in Baghdad

6.2 1438 n. H.
130 Tote und Verwundete bei 2 Istischhadi Operationen in Salahaddin

12.2 1438 n. H.
160 Tote und Verwundete bei einer Istischhadi Operation in Pakistan in Wilayat Churasan

21.2 1438 n. H.
200 Tote und Verwundete bei einer Istischhadi Operation in Kabul in Wilayat Churasan

24.2 1438 n. H.
200 Tote und Verwundete bei einer Istischhadi Operation in Al-Hallah in Wilayat Al-Dschunub




DIE SCHLACHT
VON PALMYRA
Innerhalb von zwei Wochen vom
7. bis zum 21. Rabi' al-Awwal
65 km
Rastan
Talbisah
Muchram
Dschub al-Dscharrah
Mahdschurah Bataillon
Homs
Firqas
Huwaysi
Schair Ölfeld
Dalil Berg
Mazar Berg
Mahr Ölfeld
Dschazal Ölfeld
Dschihar Ölfeld
Palmyra
T4 Flughafen
Tiyas Berg
Hiyan Berg
Sadad
Aburbah Berg
Qaryatayn Barriere
Mahin
Qaryatayn
Hayr Burg
Chan Berg
Dscharud Arsal
Qalamun Berge
Baridah
Gebiete des Islamischen Staates
Neulich eroberte Gebiete
Gebiete des Nusayri-Regimes
Über
500
Tote und Verwundete
Verluste des
Nusayri-Regimes
Über
72
erbeutete Fahrzeuge und Artillerie
3
zerstörte Flugzeuge
35
Gefangen genommene Soldaten
2
abgeschossene Flugzeuge
Über
80
eroberte Militärstützpunkte



Der Gesandte Allahs ﷺ wurde gefragt: „Welche der beiden Städte wird als erstes erobert? Konstantinopel (Istanbul) oder Rumiyah (Rom)?" Er ﷺ antwortete: "Die Stadt des Heraklius wird zuerst erobert werden." und er meinte damit Konstantinopel."

(Überliefert bei Ahmad und ad-Darimi von 'Abdullah Ibn 'Amr)